



Z1000
Z1000ABS

Motorcycle
Motocyclette
Motorrad

OWNER'S MANUAL
MANUEL DU PROPRIÉTAIRE
BETRIEBSANLEITUNG

DEUTSCH

Motorrad Betriebsanleitung

Wann immer die nachstehenden Symbole dargestellt sind, die dazugehörigen Anweisungen befolgen! Immer sichere Verfahren zur Bedienung und Wartung anwenden.

ACHTUNG

Diese Textstellen weisen auf wichtige Sicherheitsvorkehrungen hin, deren Nichtbefolgung zu Körperverletzungen und tödlichen Unfällen führen kann.

VORSICHT

Hierunter werden wichtige Anweisungen aufgeführt, deren Nichtbeachtung zu teils schwerwiegenden materiellen Schäden führen kann.

ANMERKUNG

- *Hinweise enthalten allerlei Nützliches, besonders Tips für einen wirtschaftlicheren Betrieb und eine bequemere Bedienung.*

Achtung! Wichtige Sicherheitsinformation!

Motorradzubehör-, -einbau- und -kombinationsteile sowie -ausstattungen, insbesondere Reifen, Räder, Stoßdämpfer, Rahmen, Lenker und Verkleidungen, können die Fahreigenschaften Ihres Kawasaki-Motorrades, v. a. die Fahrstabilität (besonders bei höheren Fahrgeschwindigkeiten), erheblich beeinträchtigen. Dies kann zu Unfällen mit Gefahren für Leib und Leben führen. Verwenden Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit ausschließlich die von uns getesteten, schriftlich empfohlenen Teile und Ausstattungen. Für andere Teile und Ausstattungen übernehmen wir keinerlei Haftung. Schriftliche Listen mit von uns empfohlenen Zubehörteilen und Ausstattungen können bei Ihrem Vertragshändler eingesehen oder bei der Kawasaki Motors Europe N.V. Niederlassung Deutschland, Max-Planck-Straße 26, 63181 Friedrichsdorf, bezogen werden.

Vorwort

Sie haben mit dem Erwerb dieses Kawasaki-Motorrads eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Ihr Motorrad ist das Ergebnis modernster Kawasaki-Technologie sowie ausgedehnter Tests und zeichnet sich durch hervorragende Fahreigenschaften, überlegene Sicherheit und optimale Leistung aus.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung vor der Inbetriebnahme des Motorrads gründlich durch, um sich mit dessen Handhabung, Eigenschaften, Potential und Grenzen vertraut zu machen. Auch die beste Anleitung kann nicht alle Techniken und Fertigkeiten vermitteln, die für eine absolut sichere Fahrt erforderlich sind. Kawasaki empfiehlt allen Fahrern dieses Fahrzeugs dringend, sich an einem Motorrad-Übungskurs zu beteiligen, um die geistigen und physischen Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb zu erwerben.

Pflegen und warten Sie Ihr Fahrzeug gemäß den Anweisungen dieser Betriebsanleitung; dadurch gewährleisten Sie ihm eine lange Lebensdauer und einen störungsfreien Betrieb. Weitere technische Einzelheiten über Ihr Kawasaki-Motorrad sind dem Werkstatt-Handbuch zu entnehmen, das Sie über Ihren Kawasaki-Vertragshändler beziehen können. Das Werkstatt-Handbuch enthält ausführliche Informationen über Zerlegung, Wartung und Reparatur. Wer vorhat, die Arbeiten eigenhändig durchzuführen, muss natürlich die notwendigen handwerklichen Fachkenntnisse besitzen und über die im Werkstatt-Handbuch beschriebenen Werkzeuge verfügen.

Die Betriebsanleitung sollte griffbereit an Bord des Motorrads aufbewahrt werden, damit Sie sich immer an sie wenden können, wenn Informationen benötigt werden.

Diese Betriebsanleitung sollte als ständiger Begleiter des Motorrads verstanden werden und auch im Falle eines Verkaufs Bestandteil bleiben.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Betriebsanleitung darf weder ganz noch auszugsweise ohne unsere vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert werden.

Diese Betriebsanleitung enthält die neuesten, zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Informationen. Es kann allerdings geringfügige Unterschiede zwischen der eigentlichen Ausführung und den Beschreibungen in dieser Anleitung geben.

Alle Erzeugnisse können ohne vorherige Ankündigung und ohne sich daraus ergebende Verpflichtungen geändert werden.

KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Consumer Products & Machinery Company

© 2008 Kawasaki Heavy Industries, Ltd.

April 2008. (1). (H, CR, K3)

INHALTSVERZEICHNIS

TECHNISCHE DATEN	10	Überholknopf:	43
FAHRZEUGBESCHREIBUNG	14	Bremshebel-Einsteller	44
INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR	17	Kraftstofftankdeckel	45
ALLGEMEINES	21	Kraftstofftank	46
Instrumente	21	Kraftstoff	47
Drehzahlmesser:	22	Seitenständer	48
Digitalanzeige:	23	Sitzbankschloss	49
Kraftstoffanzeige:	30	Helmhalte-Drahtseile	52
Warn-/Kontrollleuchten:	31	Zurrhaken	53
Schlüssel	34	Bordwerkzeug	53
Zündschalter/Lenkschloss	39	Rückspiegel	54
Rechte Schaltereinheit	41	Luftfiltereinlass	55
Notausschalter:	41	EINFAHRVORSCHRIFTEN	56
Anlasserknopf:	41	FAHRANWEISUNGEN	58
Linke Schaltereinheit	42	Motor starten	58
Abblendschalter:	42	Anlassen mit Starthilfekabeln	61
Blinkerschalter:	42	Anfahren	65
Hupenknopf:	43	Gangschaltung	66
Warnblinkschalter:	43	Bremsverfahren	67

Antiblockiersystem (ABS) für Modelle mit ABS	69	Synchronisierung des Motorunter- drucks	116
ABS-Kontrollleuchte:	71	Leerlaufdrehzahl	117
Abstellen des Motors	72	Kupplung	118
Abstellen des Motors in Notgefahr	73	Antriebskette	121
Parken	74	Bremsen	130
Abgaskatalysator	75	Bremslichtschalter	134
FAHR SICHERHEIT	77	Vorderradgabel	136
Sichere Fahrtechnik	77	Hinterrad-Stoßdämpfer	140
Tägliche Kontrollen	80	Räder	142
Tips zum Fahren mit hohen Ge- schwindigkeiten	83	Batterie	148
WARTUNG UND EINSTELLUNG	85	Scheinwerfer	155
Tabelle für regelmäßige Wartung	86	Sicherungen	157
Motoröl	95	Motorradreinigung	158
Kühlsystem	101	STILLEGUNG	164
Zündkerzen	109	UMWELTSCHUTZ	167
Ventilspiel	110	WARNAUFKLEBER	168
Abgaskontrollsystem KCA	110		
Abgasregelsystem	111		
Luftfilter	112		
Drosselklappenbetätigung	114		

10 TECHNISCHE DATEN

TECHNISCHE DATEN

LEISTUNG

Maximale Pferdestärken		92 kW (125 PS) bei 10.000 1/min (rpm)
	(HR)	78,2 kW (106 PS) bei 9.000 1/min (rpm)
Maximales Drehmoment		98,7 N·m (10,1 kgf·m) bei 8.200 1/min (rpm)
	(HR)	92,4 N·m (9,4 kgf·m) bei 7.700 1/min (rpm)
Kleinster Wenderadius		3 m

ABMESSUNGEN

Gesamtlänge		2.090 mm
Gesamtbreite		780 mm
Gesamthöhe		1.065 mm
Radstand		1.445 mm
Bodenfreiheit		160 mm
Leergewicht		228 kg
	(C)	232 kg

MOTOR

Typ	DOHC, 4-Zylinder, 4-Takt, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum	953 cm ³
Bohrung × Hub	77,2 × 50,9 mm
Verdichtungsverhältnis	11,2 : 1
Anlaßsystem	Elektrostarter
Zylinder nummerierung	Links nach rechts, 1-2-3-4
Zündfolge	1-2-4-3
Gemischzubereitung	FI (Kraftstoffeinspritzung)
Zündsystem	Batterie-Spulen-Zündung (Transistorzündanlage)
Zündzeitpunkt (elektron. Verstellung)	10° v. OT bei 1.100 1/min (rpm) ~ 37,5° v. OT bei 5.500 1/min (rpm)
Zündkerzen	NGK CR9EIA-9
Schmiersystem	Druckumlaufschmierung (Naßsumpf)
Motoröl	Sorte: API SE, SF oder SG API SH, SJ oder SL mit JASO MA, MA1 oder MA2 SAE 10W-40
	Füllmenge: 3,8 l
Kühlmittelfüllmenge	2,9 l

12 TECHNISCHE DATEN

GETRIEBE

Bauweise		6 Gänge, mit Zurückstellung
Kupplung		Mehrscheibenkupplung, im Ölbad
Antriebssystem		Kettenantrieb
Primärübersetzung		1,714 (84/49)
Sekundärübersetzung		2,667 (40/15)
Gesamtübersetzung		5,007 (oberster Gang)
Getriebeabstufung	1. Gang	2,571 (36/14)
	2. Gang	1,882 (32/17)
	3. Gang	1,556 (28/18)
	4. Gang	1,333 (28/21)
	5. Gang	1,200 (24/20)
	6. Gang	1,095 (23/21)

RAHMEN

Nachlauf		24,5°
Nachversetzte Achse		103 mm
Reifengröße:	Vorne	120/70ZR17 M/C (58 W)
	Hinten	190/50ZR17 M/C (73 W)
Felgengröße:	Vorne	17 × 3,50 mm
	Hinten	17 × 6,00 mm
Kraftstofftankinhalt		18,5 l

ELEKTRISCHE ANLAGE

Batterie		12 V / 8 Ah
Scheinwerfer		Fernlicht 12 V 55 W × 2
		Fahrlicht 12 V 55 W
LED-Rücklicht/Bremslicht		0,5/4,1 W

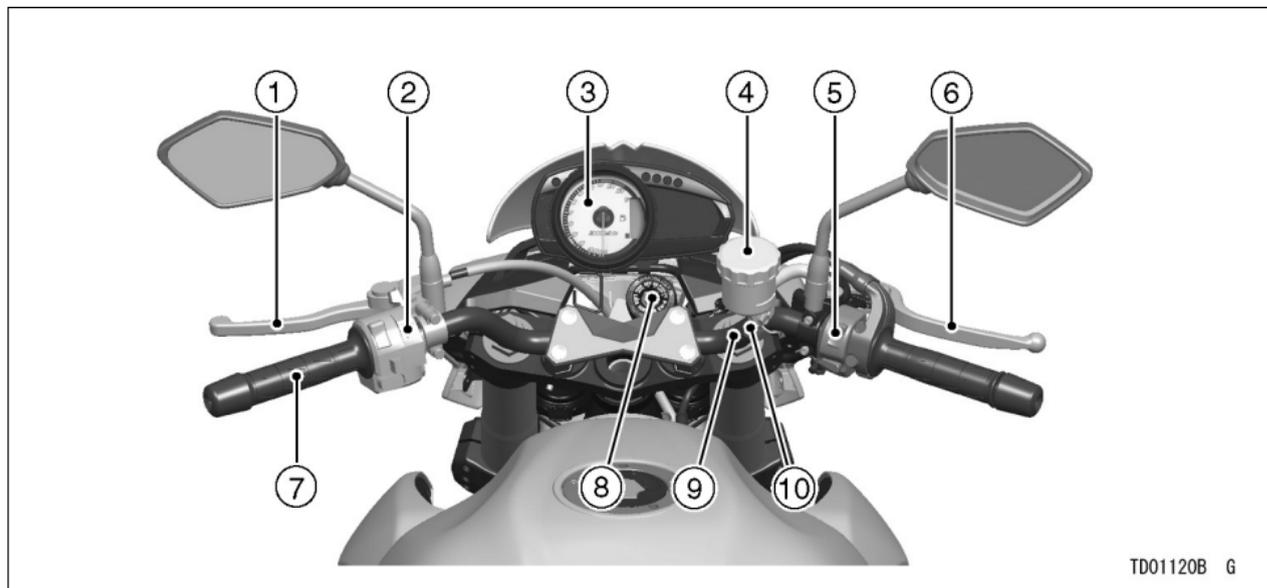
C: ZR1000C

HR: Mit Honeycomb-Katalysator (gedrosseltes Modell)

Auch wenn nur eine LED (Leuchtdiode) des Rücklichtes/Bremslichtes nicht leuchtet, einen autorisierten Kawasaki-Händler aufsuchen.

Änderungen der technischen Daten jederzeit vorbehalten, länderspezifische Unterschiede möglich.

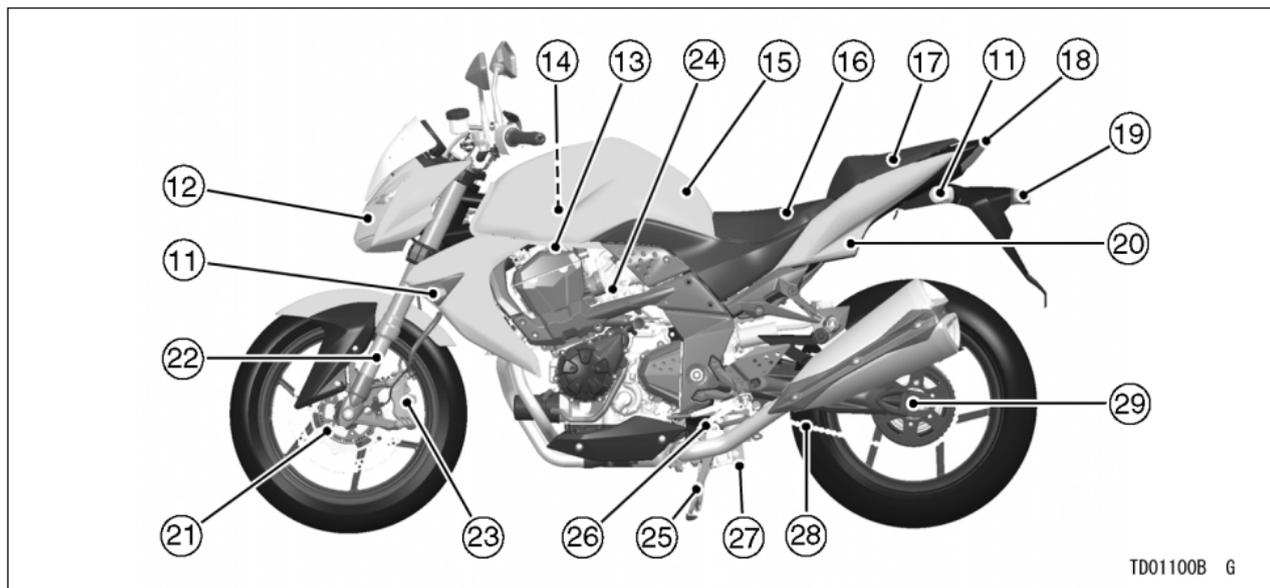
FAHRZEUGBESCHREIBUNG



TD01120B G

1. Kupplungshebel
2. Linke Schaltereinheit
3. Instrumente
4. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
5. Rechte Schaltereinheit
6. Handbremshebel

7. Gasdrehgriff
8. Zündschalter/Lenkschloss
9. Zugstufendämpfungseinsteller (Vorderradgabel)
10. Federvorspannungseinsteller



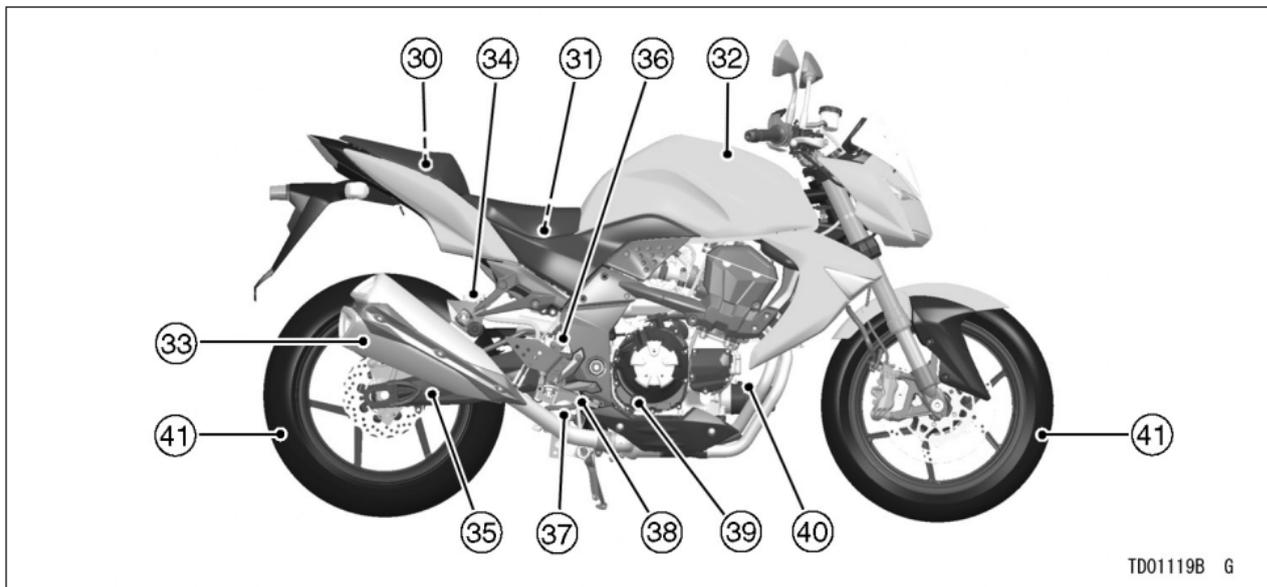
TD01100B G

- 11. Blinklicht
- 12. Scheinwerfer
- 13. Zündkerzen
- 14. Luftfilter
- 15. Kraftstofftank
- 16. Fahrsitz
- 17. Beifahrersitz
- 18. Rücklicht/Bremslicht

- 19. Kennzeichenleuchte
- 20. Sitzbankschloss
- 21. Bremscheibe
- 22. Vorderradgabel
- 23. Bremsattel
- 24. Leerlaufeinstellschraube
- 25. Seitenständer
- 26. Schalthebel

- 27. Einsteller der Zugstufendämpfung (Hinterrad-Stoßdämpfer)
- 28. Antriebskette
- 29. Ketteneinsteller

16 FAHRZEUGBESCHREIBUNG



TD01119B G

- 30. Sicherungskasten
- 31. Batterie
- 32. Kraftstofftankdeckel
- 33. Auspufftopf
- 34. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
- 35. Schwinge

- 36. Hinterrad-Bremslichtschalter
- 37. Hinterrad-Stoßdämpfer
- 38. Fußbremshebel
- 39. Ölstandsichtglas
- 40. Ölfilter
- 41. Rad

INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

! ACHTUNG

Falsches Beladen, unsachgemäßer Einbau oder Gebrauch von Zubehör, oder Änderungen an Ihrem Motorrad können die Fahr-sicherheit stark beeinträchtigen. Stellen Sie daher vor dem Fahren sicher, dass das Motorrad nicht überladen ist und Sie diese Anweisungen befolgt haben.

Mit Ausnahme der Originalersatz- und Zubehörteile von Kawasaki liegen Konstruktion oder Einsatz von Zubehörteilen außerhalb des Einflussbereichs von Kawasaki. Unsachgemäßer Einbau oder Gebrauch von Zubehör oder Änderungen am Motorrad führen in einigen Fällen zum Erlöschen der

Garantie des Motorrades, können die Motorradleistung beeinträchtigen und sogar illegal sein. Bei der Auswahl und dem Gebrauch des Zubehörs sowie dem Beladen des Motorrades haften Sie persönlich für Ihre eigene Sicherheit und die der anderen beteiligten Personen.

ANMERKUNG

- *Ersatz- und Zubehörteile von Kawasaki wurden speziell für den Einsatz in Kawasaki-Motorrädern entwickelt. Wir empfehlen dringend, nur Originalbauteile von Kawasaki zu verwenden, wenn Sie Ersatz- und Zubehörteile in Ihr Motorrad einbauen.*

Da ein Motorrad sensibel auf Gewichtsänderungen und

18 INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

aerodynamische Kräfte reagiert, muss auf das Befördern von Lasten, Beifahrern und/oder die Anbringung von Zubehör besonders geachtet werden. Halten Sie sich dabei an folgende Richtlinien.

1. Ein Beifahrer sollte mit dem Motorradbetrieb gut vertraut sein. Der Beifahrer kann durch falsche Haltung beim Kurvenfahren und bei plötzlichen Fahrmanövern die Kontrolle des Motorrades beeinträchtigen. Es ist wichtig, dass der Beifahrer während der Fahrt stillsitzt und den Motorradbetrieb nicht stört. Keine Tiere auf dem Motorrad befördern.
2. Ein Beifahrer muss vor der Fahrt angewiesen werden, die Füße auf den Fußrasten zu lassen und sich am Fahrer, Sitzgurt oder Haltegriff festzuhalten. Nur Beifahrer befördern, die groß genug sind, die Fußrasten zu erreichen und auch nur dann, wenn Fußrasten vorhanden sind.
3. Es sollte so wenig Gepäck wie möglich transportiert werden, um die Wirkung auf den Motorradschwerpunkt zu reduzieren. Das Gewicht des Gepäcks sollte auf beide Seiten des Motorrades gleichmäßig verteilt werden. Das Transportieren von Ladungen, die über dem hinteren Teil des Fahrzeugs herausragen, vermeiden.
4. Gepäck muss sicher befestigt werden. Sicherstellen, dass das Gepäck während der Fahrt nicht verrutschen kann. Die sichere Befestigung des Gepäcks so häufig wie möglich (bei stehendem Motorrad) kontrollieren und bei Bedarf erneut sichern.
5. Keine schweren oder sperrigen Teile auf einem Gepäckträger

transportieren. Gepäckträger sind für leichte Gegenstände konstruiert, und das Überladen kann durch Änderungen in der Gewichtsverteilung und durch aerodynamische Kräfte die Kontrolle des Motorrades beeinträchtigen.

6. Keine Zubehörteile installieren und keine Gepäckstücke transportieren, die die Leistung des Motorrades beeinträchtigen können. Sicherstellen, dass Beleuchtungseinrichtungen, die Bodenfreiheit, der Neigungswinkel, die Steuerung, der Federweg, die Bewegung der Vorderradgabel oder sonstige Aspekte des Motorradbetriebes nicht beeinträchtigt sind.
7. Zusätzliches Gewicht an Lenker oder Vorderradgabel erhöht die Masse der Lenkeinheit und kann zu unsicheren Fahrbedingungen führen.

8. Verkleidungen, Windschutzscheiben, Rückenlehnen und andere große Gegenstände beeinträchtigen die Steuerbarkeit des Motorrades, nicht nur wegen ihres Gewichtes, sondern auch durch die aerodynamischen Kräfte, die während der Fahrt auf deren Oberflächen einwirken. Schlecht konstruierte oder installierte Gegenstände können unsichere Fahrbedingungen verursachen.
9. Dieses Motorrad wurde nicht für die Ausrüstung mit einem Seitenwagen oder zum Ziehen eines Anhängers oder anderen Fahrzeuges konzipiert. Kawasaki fertigt keine Seitenwagen oder Anhänger für Motorräder und kann daher die Auswirkungen eines solchen Zubehörs auf die Steuerbarkeit und Stabilität nicht vorhersehen, warnt aber davor, dass diese Auswirkungen

20 INFORMATIONEN ZU BELADUNG UND ZUBEHÖR

negativ sein können. Kawasaki übernimmt keine Verantwortung für die Auswirkungen einer solchen unsachgemäßen Verwendung des Motorrades. Darüber hinaus sind alle Schäden an Motorradkomponenten, die auf die Verwendung von solchem Zubehör zurückzuführen sind, von der Garantie ausgeschlossen.

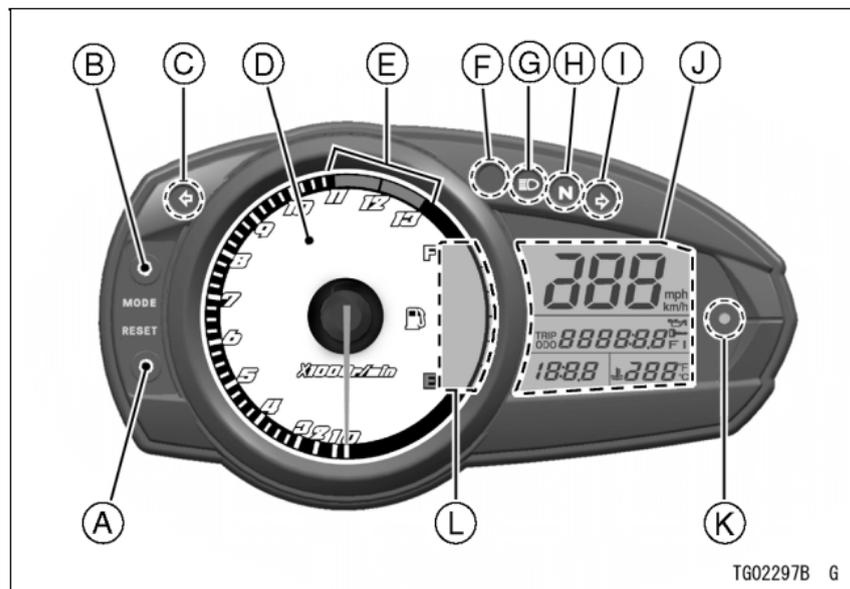
Maximale Zuladung

Das Gewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör darf 180 kg nicht überschreiten.

ALLGEMEINES

Instrumente

- A. RESET-Taste
- B. MODE-Taste
- C. Blinkerkontrollleuchte links
- D. Drehzahlmesser
- E. Roter Bereich
- F. ABS-Kontrollleuchte (nur bei Modellen mit ABS)
- G. Fernlichtkontrollleuchte
- H. Leerlaufkontrollleuchte
- I. Blinkerkontrollleuchte rechts
- J. Digitalanzeige
- K. Warnleuchte
- L. Kraftstoffanzeige



22 ALLGEMEINES

Drehzahlmesser:

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min (rpm)) an. Der sogenannte "rote Bereich" ist der obere Bereich der Drehzahlmesserskala. Im roten Bereich liegt die Motordrehzahl über dem vorgegebenen Höchstwert und außerhalb des Höchstleistungsbereichs.

Wird der Zündschlüssel auf "ON" gestellt, springt der Drehzahlmesser zur Funktionsprüfung kurzzeitig von der Minimal- in die Maximalstellung und kehrt dann von der Maximal- in die Minimalstellung zurück. Wenn der Drehzahlmesser nicht richtig funktioniert, den Drehzahlmesser von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüfen lassen.

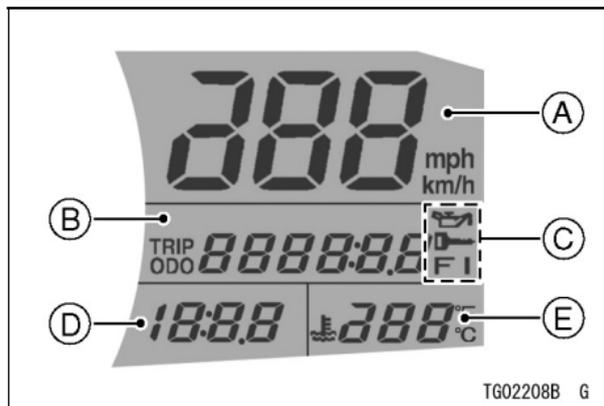
VORSICHT

Die Motordrehzahl niemals in den roten Drehzahlbereich hinein hochdrehen lassen; dies führt zu Überbelastung des Motors und kann einen schweren Motorschaden verursachen.

Digitalanzeige:

Die Digitalanzeige zeigt die folgenden Funktionen an: das Tachometer, die Uhrzeit, den Streckenzähler, den Kilometerzähler, die Kühlflüssigkeits-temperaturanzeige, das Öldruckwarnsymbol, das Warnsymbol für die Kraftstoffeinspritzung und das Warnsymbol für die Wegfahrsperrung. Das Drücken der MODE-Taste schaltet die Digitalanzeige durch die folgenden zwei Modi: Kilometerzähler und Streckenzähler. Bei Einschalten der Zündung ("ON") erscheinen alle Anzeigensegmente drei Sekunden lang; anschließend wird entsprechend der gewählten Betriebsart die Uhrzeit, der Kilometerstand oder ein Messwert angezeigt.

Digitalanzeige



- A. Tachometer
- B. Streckenzähler/Kilometerzähler
- C. Kraftstoffeinspritzung (FI)/Wegfahrsperrung ()/Öldruckwarnsymbol ()
- D. Uhr
- E. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige

ANMERKUNG

- Um die Fahrsicherheit nicht zu gefährden, die Digitalanzeige nicht während der Fahrt wechseln.

24 ALLGEMEINES

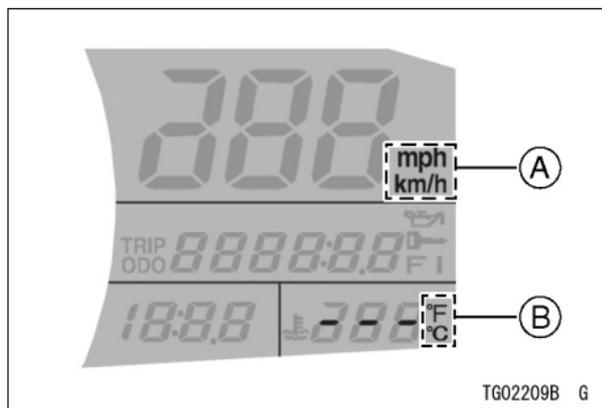
km/h·mph-Anzeige -

Bei der Anzeige Meilen/km kann zwischen den angloamerikanischen und den metrischen Maßeinheiten (mph und km/h) umgeschaltet werden. Vor dem Fahren kontrollieren, ob entsprechend den geltenden lokalen Vorschriften die Geschwindigkeit in Kilometer/Stunde oder Meilen/Stunde angezeigt wird.

ANMERKUNG

- *Nicht mit dem Fahrzeug fahren, wenn die Digitalanzeige die falsche Maßeinheit (km/h oder mph) angibt. Die Maßeinheiten der km/h·mph-Anzeige folgendermaßen umschalten.*

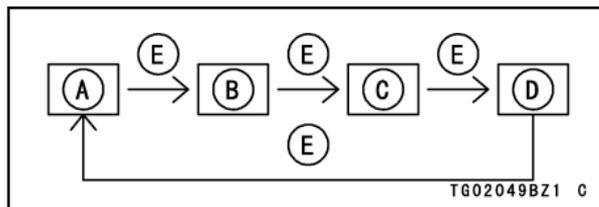
- Die Digitalanzeige auf Kilometerzähler stellen.
- Die MODE-Taste gedrückt halten und die RESET-Taste drücken, um die km/h·mph-Anzeige (oder °C/°F-Temperaturanzeige) umzuschalten.



A. km/h·mph-Anzeige

B. °C/°F-Anzeige

- Die km/h·mph-Anzeige und °C/°F-Temperaturanzeige schalten wie folgt um.



- A. km/h- und °C-Anzeige
- B. mph- und °F-Anzeige
- C. mph- und °C-Anzeige
- D. km/h- und °F-Anzeige
- E. MODE-Taste gedrückt halten und die RESET-Taste drücken

ANMERKUNG

- Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.

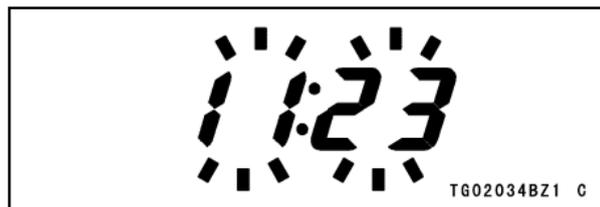
Tachometer -

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit digital an.

Uhr -

Zum Einstellen der Uhrzeit:

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Die MODE-Taste drücken, um den Kilometerzähler anzuzeigen.
- Die RESET-Taste mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten. Daraufhin blinken die Stunden- und Minutenanzeigen.



26 ALLGEMEINES

- Die RESET-Taste drücken. Nur die Stundenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Stundenangabe die MODE-Taste drücken.



- Die RESET-Taste drücken. Die Stundenanzeige hört auf zu blinken; die Minutenanzeige blinkt. Zum Erhöhen der Minutenangabe die MODE-Taste drücken.



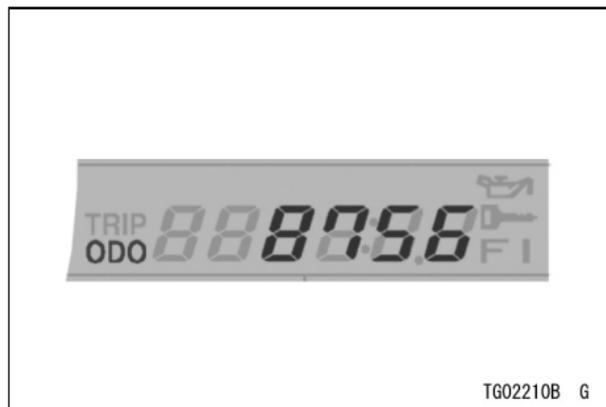
- Die RESET-Taste drücken. Daraufhin blinken erneut die Stunden- und Minutenanzeigen.
- Die MODE-Taste drücken. Die Anzeigen hören auf zu blinken; die Uhr läuft.

ANMERKUNG

- *Durch kurzes Drücken der MODE-Taste wird die Stunden- bzw. Minutenangabe um jeweils eine Einheit erhöht. Wird die Taste gedrückt gehalten, laufen die Stunden oder Minuten kontinuierlich hoch.*
- *Die Uhr läuft auch bei ausgeschalteter Zündung weiter.*
- *Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Uhr automatisch auf 1:00 und sobald die Batterie wieder angeschlossen ist, läuft die Uhr wieder.*

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler gibt die Gesamtkilometerzahl oder die zurückgelegten Meilen an. Dieser Zähler kann nicht zurückgestellt werden.



ANMERKUNG

- Die Daten bleiben auch nach Abklemmen der Batterie erhalten.
- Wenn die Anzeige 999999 erreicht, bleibt der Zähler stehen.

Streckenzähler -

Der Streckenzähler zeigt die seit der letzten Nullstellung zurückgelegte Strecke in Kilometern oder Meilen an.

Zurückstellen des Streckenzählers:

- Die MODE-Taste drücken, um den Streckenzähler anzuzeigen.
- Die RESET-Taste gedrückt halten.

28 ALLGEMEINES

- Nach zwei Sekunden geht die Anzeige auf "0,0" zurück; der Streckenzähler ist funktionsbereit. Der Streckenzähler läuft, bis er zurückgestellt wird.



ANMERKUNG

- Die Daten bleiben nach Ausschalten der Zündung durch die Reservestromversorgung gespeichert.
- Erreicht der Streckenzähler während der Fahrt den Wert 999,9, wird er auf

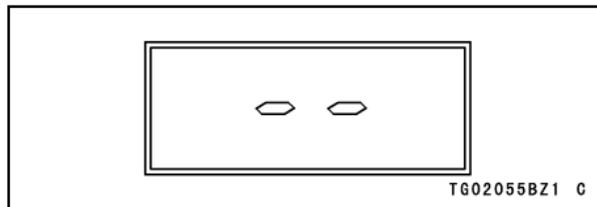
0,0 zurückgesetzt und das Zählen fortgesetzt.

- Wenn die Batterie abgeklemmt wird, stellt sich die Anzeige automatisch auf 0,0 zurück.

Kühflüssigkeitstemperaturanzeige -

Die Kühflüssigkeitstemperatur wird wie folgt angezeigt.

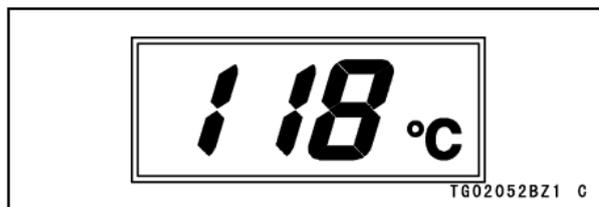
- Motor starten. Ist die Kühflüssigkeitstemperatur niedriger als 40°C, wird kein Wert angezeigt.



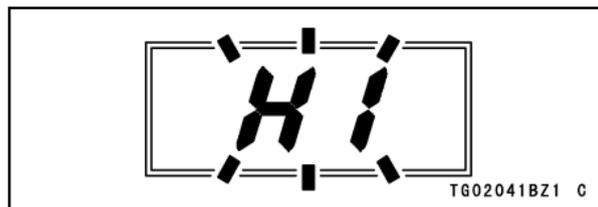
- Steigt die Kühlflüssigkeitstemperatur über 40°C, wird der momentane numerische Temperaturwert angezeigt.



- Bei einer Kühlflüssigkeitstemperatur über 115°C und unter 120°C blinkt die numerische Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige. Dadurch wird der Fahrer gewarnt, dass die Kühlflüssigkeitstemperatur hoch ist.



- Steigt die Kühlflüssigkeitstemperatur über 120°C, erscheint "HI" und beginnt zu blinken. Damit wird der Fahrer gewarnt, dass die Kühlflüssigkeitstemperatur zu hoch ist. Das Motorrad anhalten und nach Abkühlen des Motors den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter überprüfen.



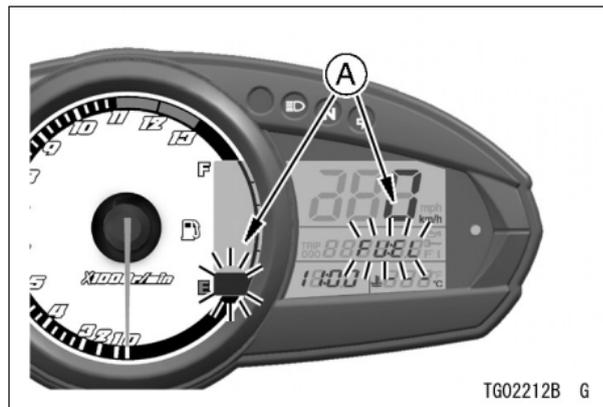
VORSICHT

Wenn mit der Kühlflüssigkeitstemperatur "HI" angezeigt wird, den Motor sofort abstellen. Ein weiteres Laufenlassen des Motors führt zu schweren Motorschäden durch Überhitzung.

Kraftstoffanzeige:

Der Inhalt des Kraftstofftanks wird mit einer Anzahl von Segmenten dargestellt. Ist der Tank voll, leuchten alle Segmente auf. Mit sinkendem Kraftstoffstand verlöschen die Segmente nacheinander von F (voll) zu E (leer). Wenn das unterste Segment angezeigt wird, enthält der Tank noch 3,0 l. Wenn das unterste Segment und "FUEL" in der Digitalanzeige blinken, sind nur noch 2,5 l im Tank enthalten.

Wenn das unterste Segment der Kraftstoffanzeige blinkt, bei der nächsten Gelegenheit auftanken.

**A. Blinkt****ANMERKUNG**

- Wenn während der Anzeige von "FUEL" die MODE-Taste gedrückt wird, kann die Anzeige auf die Modi Kilometerzähler oder Streckenzähler umgeschaltet werden.

Warn-/Kontrollleuchten:

N : Die Leerlaufkontrollleuchte brennt, wenn das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.

 : Die Fernlichtkontrollleuchte brennt bei eingeschaltetem Fernlicht.

 : Durch das Drücken des Blinkerschalters nach links oder rechts blinkt die Kontrollleuchte (LED) des zugehörigen Blinkers.

Warnleuchte: Diese Warnleuchte im Instrumentenblock erfüllt drei Warnfunktionen: Warnleuchte für Öldruck, Warnleuchte für die Wegfahrsperre und Warnleuchte für die Kraftstoffeinspritzung. Die Warnleuchte blinkt zusammen mit den jeweiligen Warnsymbolen: Warnsymbol für Öldruck () / Warnsymbol für die Wegfahrsperre () / Kraftstoffeinspritzung (**FI**). Wenn die Warnleuchte blinkt, muss die Ursache von einem autorisierten Kawasaki-Händler geprüft werden. Näheres dazu, siehe unter den jeweiligen Anweisungen zu den Symbolen (), () oder (**FI**).

32 ALLGEMEINES

 : Die Warnleuchte im Instrumentenblock und die Öldruckwarnleuchte () in der Digitalanzeige blinken bei zu niedrigem Motoröldruck und wenn der Zündschlüssel bei abgestelltem Motor in der ON-Stellung steht; sie verlöschen, wenn der korrekte Öldruck wieder erreicht ist. Weitere Angaben zum Motoröl, siehe Kapitel Wartung und Einstellung.

FI: Die Warnleuchte im Instrumentenblock und das Warnsymbol für die Kraftstoffeinspritzung (FI) in der Digitalanzeige blinken, wenn der Zündschlüssel in der Stellung "ON" steht oder Störungen im Einspritzsystem (FI) auftreten. Nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "ON" und kurz nachdem sichergestellt ist, dass der Schaltkreis der Kraftstoffeinspritzung einwandfrei funktioniert, erlischt das Warnsymbol für die Kraftstoffeinspritzung (FI). Wenn Warnleuchte und Warnsymbol aufleuchten, ist das Kraftstoffeinspritzsystem von einem Kawasaki-Vertragshändler überprüfen zu lassen.

 : Die Warnleuchte im Instrumentenblock und das Warnsymbol für die Wegfahrsperrung () in der Digitalanzeige blinken, wenn der Zündschlüssel in der Stellung "ON" steht oder Störungen in der Wegfahrsperrung auftreten. Nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "ON" und nach dem Selbsttest der Schaltungsfunktionen erlischt das Warnsymbol für die Wegfahrsperrung (). Wenn Warnleuchte und Warnsymbol aufleuchten, ist das Wegfahrsperrsystem von einem Kawasaki-Vertragshändler überprüfen zu lassen.

(Für Modelle mit Wegfahrsperrung)

Wird der Schlüssel in die Stellung "OFF" gedreht, beginnt die FI-Anzeige zu blinken und signalisiert damit, dass die Wegfahrsperrung aktiv ist. Nach 24 Stunden hört die FI-Anzeige auf zu blinken, die Wegfahrsperrung ist aber immer noch aktiv.

Die FI-Anzeige blinkt, wenn ein falsch kodierter Schlüssel verwendet wird oder Probleme bei der Kommunikation zwischen Antenne und Schlüssel auftreten. Wenn ein richtig kodierter Schlüssel verwendet werden kann oder die Kommunikation einwandfrei ist, blinkt die FI-Anzeige nicht.

ANMERKUNG

- *Der Blinkmodus der FI-Anzeige kann ein- oder ausgeschaltet werden. Werden die Tasten MODE und RESET innerhalb von 20 Sekunden nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "OFF" gleichzeitig länger als zwei Sekunden gedrückt, blinkt die FI-Anzeige nicht.*
- *Wird die Batterie angeschlossen, ist die FI-Anzeige im standardmäßigen Blinkmodus.*

34 ALLGEMEINES

○ Bei niedriger Batteriespannung (unter 12 V) wird der FI-Anzeige-Blinkmodus automatisch deaktiviert, um eine übermäßige Batterieentladung zu vermeiden.

(Für Modelle mit ABS)

 : Die ABS-Kontrollleuchte (Antiblockiersystem) leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird und erlischt kurz nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat. Arbeitet das ABS normal, bleibt die Leuchte aus. Treten im ABS Fehler auf, leuchtet die Kontrollleuchte ständig. Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, funktioniert das ABS zwar nicht, aber selbst wenn das ABS ausfällt, arbeitet das konventionelle Bremssystem völlig normal.

Ausführliche Informationen über ABS, siehe Abschnitt Antiblockiersystem (ABS) im Kapitel Fahrhinweise.

Schlüssel

Dieses Motorrad verfügt über einen Kombinationsschlüssel, der für den Zündschalter/das Lenkradschloss, das Sitzschloss und die Tankkappe verwendet wird.

(ausgenommen Modelle mit Wegfahrsperre)

Schlüsselrohlinge können bei Ihrem Kawasaki-Vertragshändler bezogen werden. Lassen Sie sich von Ihrem Händler Ersatzschlüssel anhand des Originals anfertigen.

Wegfahrsperr (nur Modelle mit Wegfahrsperr)

Dieses Motorrad ist zum Schutz vor Diebstahl mit einer Wegfahrsperr ausgerüstet. Zum Lieferumfang dieses Motorrades gehören: Ein Hauptschlüssel mit rotem Griff und zwei Fahrzeugschlüssel mit schwarzem Griff. Kawasaki empfiehlt dringend, den Hauptschlüssel nicht für das normale Fahren zu verwenden. Den Hauptschlüssel und das Schlüsselticket an einem sicheren Ort aufbewahren. Geht der Hauptschlüssel verloren, können keine neuen Codes für Ersatzschlüssel in die elektronische Steuerung mehr registriert werden. Zur Herstellung von zusätzlichen Fahrzeugschlüsseln das Motorrad mit Hauptschlüssel und allen Fahrzeugschlüsseln zu einem autorisierten Kawasaki-Händler bringen und neu registrieren lassen. In einem Wegfahrsperrsystem können bis zu fünf

Fahrzeugschlüssel registriert werden.

VORSICHT

Nicht zwei Schlüssel eines Wegfahrsperrsystems am selben Schlüsselring aufbewahren.

Schlüssel nicht ins Wasser tauchen.

Schlüssel nicht extrem hohen Temperaturen aussetzen.

Schlüssel nicht in die Nähe von Magneten bringen.

Keine schweren Gegenstände auf Schlüssel legen.

Schlüssel nicht schleifen oder ihre Form verändern.

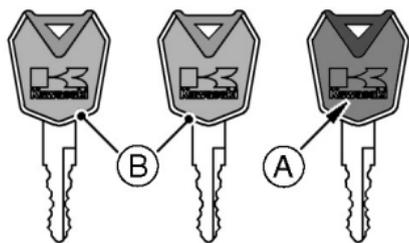
Das Kunststoffteil von Schlüsseln nicht auseinandernehmen.

Schlüssel nicht fallen lassen und/oder Erschütterungen aussetzen.

Wenn ein Schlüssel verlorengeht, ist beim Händler eine Neuregistrierung erforderlich, um der Diebstahlfahr vorzubeugen.

VORSICHT

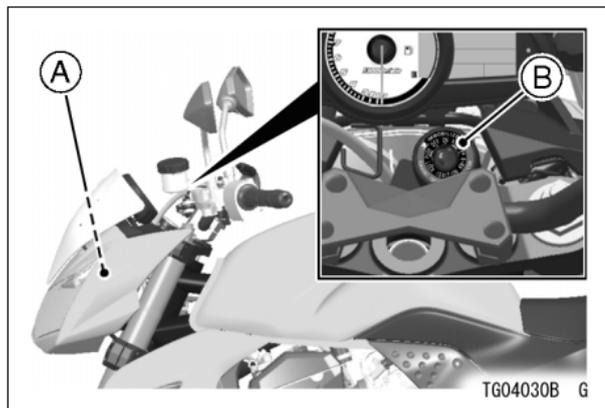
Geht der Hauptschlüssel verloren, muss ein autorisierter Kawasaki-Händler die ECU ersetzen, einen neuen Hauptschlüssel bestellen und die Fahrzeugschlüssel registrieren.



TG03003B G

- A. Hauptschlüssel (rot)
- B. Fahrzeugschlüssel (schwarz)

- Hauptschlüssel: Der Hauptschlüssel kann nicht dupliziert werden.
- Fahrzeugschlüssel: Es können maximal 5 Fahrzeugschlüssel registriert werden.
- Verstärker: Dieses Bauteil befindet sich hinter der Frontverkleidung. Der Verstärker verstärkt die Signale von der Antenne und der ECU.
- Antennenspule: Dieses Bauteil befindet sich in der Nähe des Zündschlosses.



- A. Verstärker**
B. Antennenspule

Wenn ein falsch kodierter Schlüssel benutzt wird oder eine fehlerhafte Kommunikation zwischen ECU und Schlüssel auftritt, startet der Motor nicht und die Warnleuchte blinkt.

Damit der Motor gestartet werden kann, muss ein richtig kodierter Schlüssel verwendet werden oder die Kommunikation muss einwandfrei sein.

Wird der Schlüssel in die Stellung "OFF" gedreht, beginnt die Warnleuchte zu blinken und signalisiert damit, dass die Wegfahrsperrung aktiv ist. Nach 24 Stunden hört die Warnleuchte auf zu blinken, die Wegfahrsperrung ist aber immer noch aktiv.

Geht der Hauptschlüssel verloren, können keine neuen Fahrzeugschlüssel registriert werden. Gehen alle Schlüssel verloren, muss die ECU ersetzt werden.

ANMERKUNG

- *Der Blinkmodus der Warnleuchte kann ein- oder ausgeschaltet werden. Werden die Tasten MODE und RESET innerhalb von 20 Sekunden nach dem Drehen des Zündschlüssels in die Stellung "OFF" gleichzeitig länger als zwei Sekunden gedrückt, blinkt die Warnleuchte nicht.*
- *Wird die Batterie angeschlossen, ist die Warnleuchte im standardmäßigen Blinkmodus.*
- *Bei niedriger Batteriespannung (unter 12 V) wird der Warnleuchten-Blinkmodus automatisch deaktiviert, um eine übermäßige Batterieentladung zu vermeiden.*

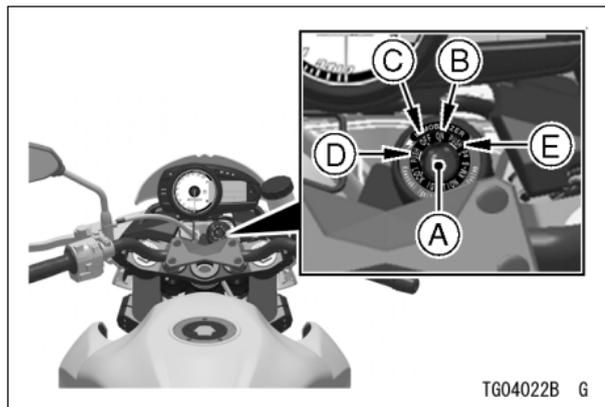
EU-Richtlinienkonformität

Diese Wegfahrsperre entspricht der Richtlinie über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen und

die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität (R & TTE).

Zündschalter/Lenkschloss

Es handelt sich um einen über Schlüssel betätigten Schalter mit vier Stellungen. Der Schlüssel kann in den Stellungen OFF, LOCK, oder P (Parken) aus dem Schalter entfernt werden.



TG04022B G

- A. Zündschalter/Lenkschloss
- B. Stellung ON (Ein)
- C. Stellung OFF (Zündung AUS)
- D. Stellung LOCK (Lenkerschloss)
- E. Stellung P (Parken)

OFF (Aus)	Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.
ON (Ein)	Die Zündung ist eingeschaltet. Alle elektrischen Systeme sind funktionsfähig.
LOCK (Lenkschloss)	Lenkschloss eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.
P (Parken)	Lenkschloss eingerastet. Die Zündung ist ausgeschaltet. Rückleuchte und Kennzeichenbeleuchtung leuchten. Alle anderen Stromkreise sind ausgeschaltet.

ANMERKUNG

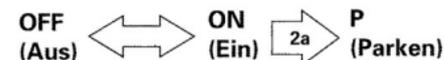
- Rückleuchte und Kennzeichenleuchten leuchten bei eingeschalteter Zündung immer. Der Scheinwerfer schaltet sich ein, wenn der

40 ALLGEMEINES

Anlasserknopf nach dem Anlassen des Motors losgelassen wird. Um eine Entladung der Batterie zu vermeiden, muss der Motor sofort nach Einschalten der Zündung ("ON") angelassen werden.

- *Bleibt das Zündschloß längere Zeit in der P-Stellung (Parken), kann sich die Batterie vollständig entladen.*
- *Wenn der Zündschlüssel in der Position "OFF" steht und er wird wieder in die Position "ON" gedreht, sollte vor dem Drehen in Stellung "ON" einige Sekunden gewartet werden. Wird der Zündschlüssel ohne Verzögerung von der Position "OFF" in die Position "ON" gedreht, kann es sein, dass die Wegfahrsperrung in diesem Motorrad den Zündschlüssel nicht richtig erkennt.*

Zündschloßbedienung



1. Den Lenker ganz nach links einschlagen.



2. a) Zum Parken den Schlüssel in der "ON"-Stellung eindrücken und auf "P" drehen.

LOCK
(Verriegeln)

b) Zum Verriegeln den Schlüssel in der "OFF"-Stellung eindrücken und auf "LOCK" drehen.

Rechte Schaltereinheit

Notausschalter:

Das Zündschloss muss in der ON-Stellung und der Notausschalter in der  -Stellung sein, damit der Motor angelassen werden kann.

Der Notausschalter dient zum schnellen Abstellen des Motors. Im Notfall den Notausschalter auf  stellen.

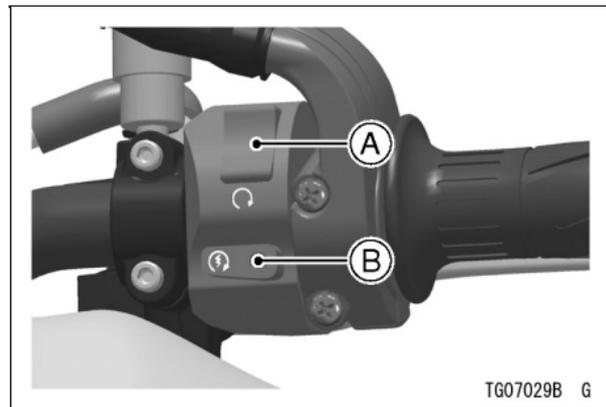
ANMERKUNG

- *Der Notausschalter schaltet lediglich die Zündung aus; alle anderen elektrischen Systeme bleiben funktionsfähig. Den Motor im Normalfall mit dem Zündschlüssel ausschalten.*

Anlasserknopf:

Der Anlasserknopf dient zur Betätigung des elektrischen Anlassermotors bei Getriebe in der Neutralstellung (Leerlauf).

Weitere Angaben zum Anlassen des Motors sind dem Abschnitt "Fahrhinweise" zu entnehmen.



A. Notausschalter

B. Anlasserknopf

Linke Schaltereinheit

Abblendschalter:

Mit dem Abblendschalter kann der Scheinwerfer zwischen Fahr- und Fernlicht umgeschaltet werden. Wenn der Scheinwerfer auf Fernlicht (≡D) eingestellt ist, brennt die Fernlichtkontrollleuchte.

Fernlicht.....(≡D)

Abblendlicht.....(≡D)

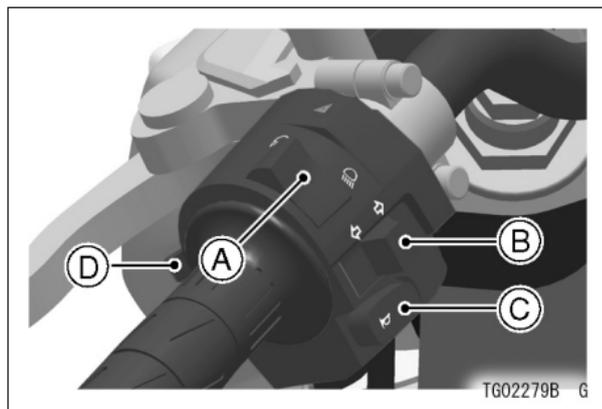
ANMERKUNG

- *Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchten beide Scheinwerfer. Befinden sich die Scheinwerfer in der Stellung Abblendlicht, so leuchtet nur ein Scheinwerfer auf.*

Blinkerschalter:

Die entsprechenden Blinker beginnen zu blinken, sobald der Blinkerschalter nach links (⇐) oder nach rechts (⇒) gestellt wird.

Zum Abschalten der Blinkfunktion den Schalter hinein drücken.



A. Abblendschalter

B. Blinkerschalter

C. Hupenknopf

D. Überholknopf

Hupenknopf:

Durch Drücken dieses Knopfes ertönt die Hupe.

Warnblinkschalter:

Erfordert ein Notfall das Parken am Straßenrand, so sind die Warnblinker einzuschalten, um andere Fahrer über den Standort des Motorrads zu warnen.

Den Warnblinkschalter drücken während sich der Zündschalter in der Position ON oder P (Park) befindet. Alle Blinker und Blinkerkontrollleuchten blinken ein und aus.

VORSICHT

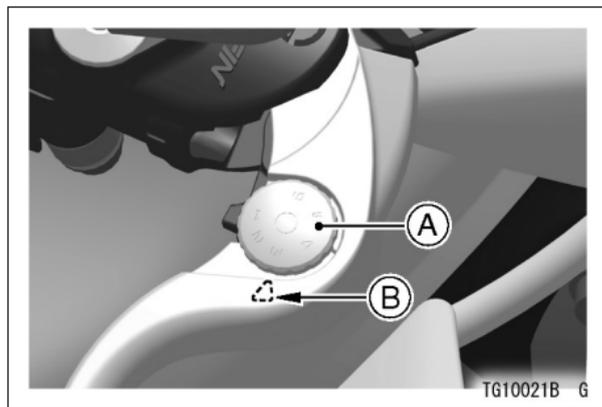
Darauf achten, dass die Warnblinker nicht länger als 30 Minuten aktiv sind, andernfalls könnte sich die Batterie vollständig entladen.

Überholknopf:

Mit Drücken des Überholknopfes leuchtet das Fernlicht (Überholscheinwerfer) auf, um dem Fahrer vor dem Motorrad anzuzeigen, dass ein Überholvorgang durch Ihr Motorrad bevorsteht. Der Überholscheinwerfer wird sofort mit Freigeben des Schalters ausgeschaltet.

Bremshebel-Einsteller

Am Bremshebel befindet sich ein Einsteller. Die sechs Positionen des Einstellers ermöglichen die Anpassung des freigegebenen Hebels an die Hand des Fahrers. Den Hebel nach vorne drücken und dabei den Einsteller verdrehen, bis die Zahl der Einstellposition mit der Markierung am Hebelhalter fluchtet. Der Abstand vom Hebel zum Griff ist auf Nummer 6 minimal und auf Nummer 1 maximal.



- A. Einsteller
- B. Markierung

Kraftstofftankdeckel

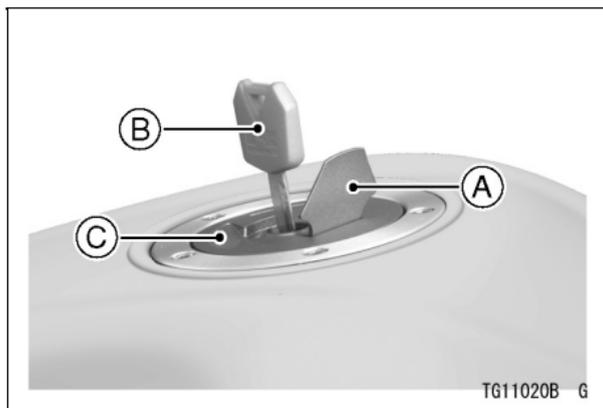
Zum Öffnen des Tankdeckels zunächst die Schlossabdeckung nach oben aufklappen. Zum Öffnen des Tankdeckels den Zündschlüssel in das Tankdeckelschloss stecken und in den Uhrzeigersinn drehen.

Zum Schließen des Tankdeckels diesen mit eingestecktem Schlüssel eindrücken. Anschließend den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsposition drehen und abziehen.

ANMERKUNG

- *Der Tankdeckel kann ohne eingesteckten Schlüssel nicht geschlossen werden, und der Schlüssel kann nur bei korrekt aufgesetztem Deckel abgezogen werden.*
- *Beim Aufsetzen des Tankdeckels nicht auf den Schlüssel, sondern auf den Deckel drücken, anderenfalls*

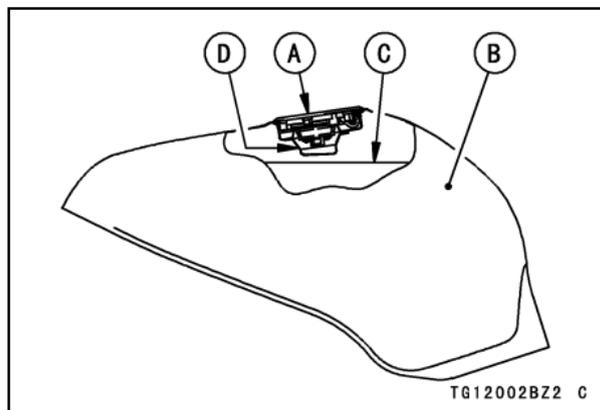
lässt sich der Deckel nicht verriegeln.



- A. Schlüssellochabdeckung**
- B. Zündschlüssel**
- C. Kraftstofftankdeckel**

Kraftstofftank

Für den Kraftstofftank wird Kraftstoff mit den folgenden Oktanwerten empfohlen. Bei Regen oder starker Staubbildung nicht tanken, damit das Benzin nicht verunreinigt wird.



- A. Tankdeckel
- B. Kraftstofftank
- C. Höchststand
- D. Einfüllstutzen

⚠ ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Zündflamme. Den Kraftstofftank nie bis in den Einfüllstutzen auffüllen. Benzin dehnt sich unter Wärmeeinwirkung aus und kann durch die Kraftstofftankbelüftung auslaufen.

Nach dem Tanken sicherstellen, dass der Kraftstofftankdeckel gut verschlossen ist.

Verschüttetes Benzin sollte sofort abgewischt werden.

Kraftstoff

Dieser Kawasaki-Motor ist ausschließlich auf bleifreien Kraftstoff mit einer Mindestoktanzahl von ROZ 95 ausgelegt, d. h. Super- oder Super-Plus-Benzin.

VORSICHT

Durch die Verwendung von verbleitem Kraftstoff würde der Abgaskatalysator unbrauchbar beschädigt. (Für nähere Angaben zum Abgaskatalysator siehe auch den Abschnitt "Abgaskatalysator" im Kapitel "Fahranweisungen".)

Oktanzahl

Die Oktanzahl ist ein Maß für die Klopfestigkeit eines Ottokraftstoffs. Die sogenannte Research-Oktanzahl (ROZ) ist eine genormte Kennzahl.

Darauf achten, dass die Oktanzahl mindestens 95 beträgt.

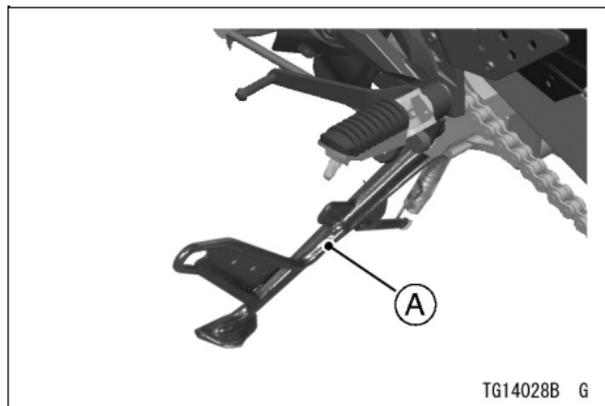
ANMERKUNG

- *Beim Auftreten von Motorklopfen oder -klingeln eine andere Benzinmarke bzw. Benzin mit einer höheren Oktanzahl verwenden.*

48 ALLGEMEINES

Seitenständer

Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer ausgestattet.



A. Seitenständer

ANMERKUNG

○ *Zum Abstellen des Motorrads auf den Seitenständer den Lenker nach links einschlagen.*

Den Seitenständer vor dem Aufsitzen stets ganz hochklappen.

ANMERKUNG

○ *Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.*

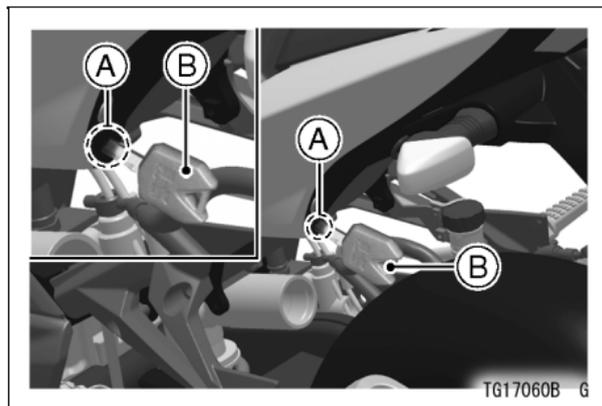
Sitzbankschloss

Ausbau des Beifahrersitzes

Zum Abnehmen des Beifahrersitzes den Zündschlüssel in das Sitzbankschloss stecken und im Uhrzeigersinn drehen.

! ACHTUNG

Wenn der Motor läuft, ist die Auspufftopf-Oberfläche heiß. Beim Auf- und Zuschließen des Sitzbankschlusses darauf achten, dass der Auspufftopf nicht berührt wird, da sonst Verbrennungen die Folge sein können.



- A. Sitzbankschloss
B. Zündschlüssel

- Den Beifahrersitz nach vorne ziehen.

50 ALLGEMEINES

Ausbau des Fahrersitzes

- Am Sitzbank-Entriegelungskabel ziehen.



A. Sitzbankschlosskabel

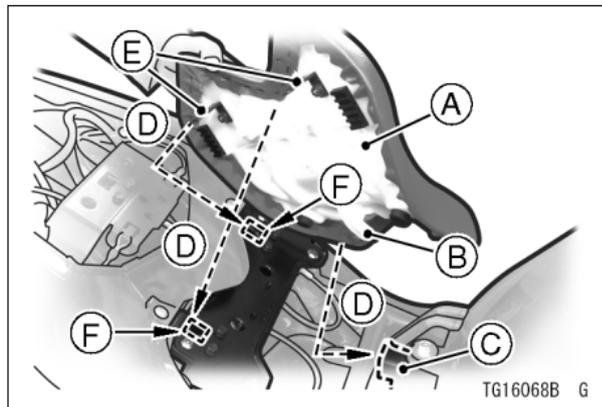
- Den Fahrersitz hinten nach oben ziehen und dann abnehmen.

Einbau der Sitze

Fahrer- und Beifahrersitz in umgekehrter Reihenfolge des Ausbaus wieder einbauen.

Fahrersitz -

- Die Lasche vorn am Fahrersitz in den Schlitz am Tank einsetzen.
- Die linken und rechten Haken hinten am Fahrersitz in die linken und rechten Rahmenbohrungen einsetzen.



A. Fahrersitz

B. Lasche

C. Schlitz

D. Einsetzen

E. Haltenase

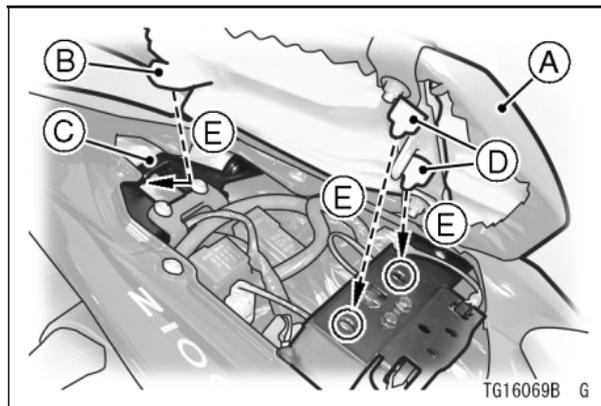
F. Löcher

- Den hinteren Teil des Fahrersitzes herunter drücken, bis das Schloss mit Klickgeräusch einrastet.

Beifahrersitz -

- Die Lasche hinten am Fahrersitz in den Rahmenschlitz einsetzen.
- Die linken und rechten Haken vorne am Beifahrersitz in die linken und rechten Rahmenbohrungen einsetzen.

- Den vorderen Teil des Beifahrersitzes nach unten drücken, bis die Arretierung hörbar einrastet.

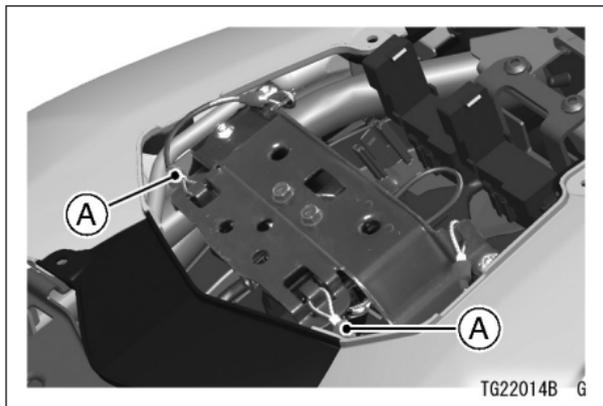


- A. Beifahrersitz
- B. Lasche
- C. Schlitz
- D. Vorsprünge
- E. Einführen

- Die Beifahrer- und Fahrersitze durch Hochziehen der Rückseite und Vorderseite auf festen Sitz prüfen.

Helmhalte-Drahtseile

Helme können mit den Helmhaltehaaken (unter dem Beifahrersitz) am Motorrad gesichert werden.



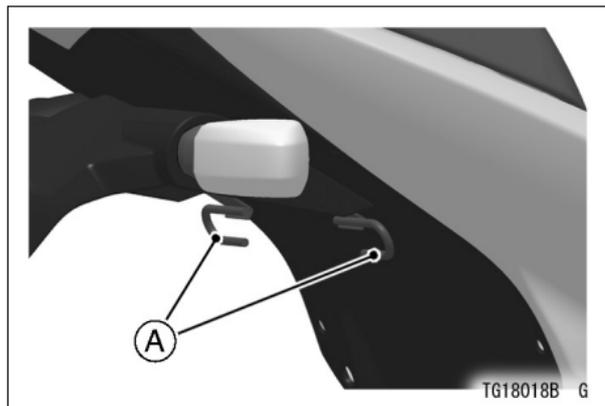
A. Helmhalte-Drahtseile

! ACHTUNG

Niemals mit angehängtem Helm fahren. Ein angehängter Helm kann den Fahrer ablenken oder den normalen Fahrzeugbetrieb behindern und einen Unfall verursachen.

Zurrohaken

Die Zurrohaken links und rechts unterhalb des Beifahrersitzes dienen zum Festbinden leichter Ladungen auf der Sitzbank.

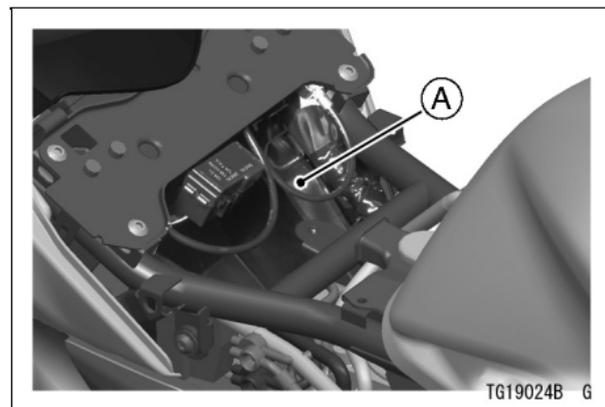


A. Zurrohaken

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich unter dem Fahrersitz.

Der Satz enthält Werkzeuge, die bei der Durchführung von Pannenreparaturen, Einstellungen und einigen in diesem Handbuch erklärten Wartungsvorgängen hilfreich sein können. Das Bordwerkzeug immer an seinem Platz aufbewahren.

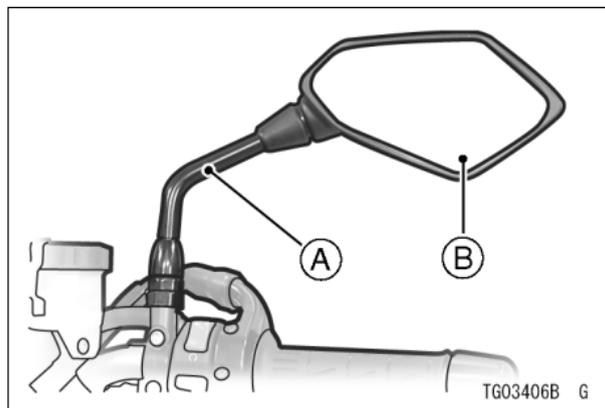


A. Bordwerkzeug

Rückspiegel

Einstellung des Rückspiegels

- Den Rückspiegel durch leichtes Drehen des Spiegelteils einstellen.
- Wenn die Sicht nach hinten nicht durch Bewegen des Spiegels eingestellt werden kann, die Strebe mit der Hand drehen.

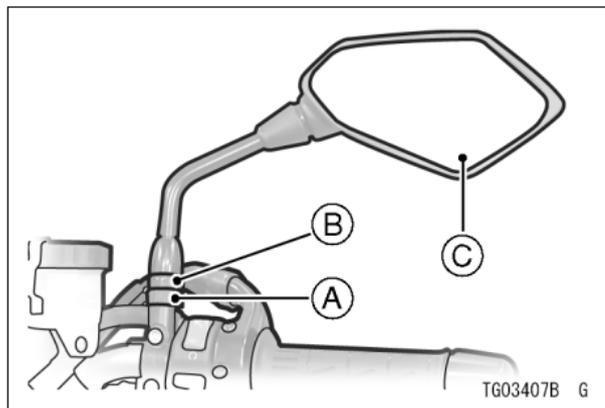


A. Strebe

B. Rückspiegel

VORSICHT

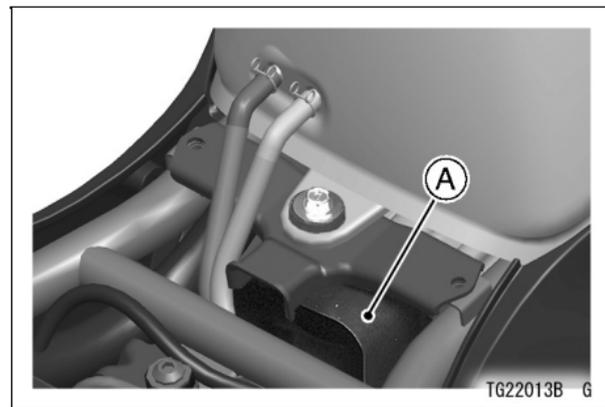
Den oberen Sechskantbereich keinesfalls mit Maul- oder Schraubenschlüsseln gewaltsam festziehen und/oder lockern. Ein gewaltsames Lösen und/oder Festziehen kann den oberen Sechskantbereich und/oder den Drehmechanismus der Strebe beschädigen.



- A. Unterer Sechskantbereich zum Festziehen**
- B. Oberer Sechskantbereich**
- C. Rückspiegel**

Luftfiltereinlass

Der Luftfiltereinlass ermöglicht das Einströmen von Luft in das Kraftstoffsystem. Es muss immer darauf geachtet werden, dass der Luftstrom in den Luftfilter nicht blockiert wird. Ein blockierter Luftfilter verringert die Leistung und erhöht die Abgasemissionen.



- A. Luftfiltereinlass**

EINFAHRVORSCHRIFTEN

Die Einfahrzeit Ihres Motorrads erstreckt sich über die ersten 1.600 km. Um Motorschäden und spätere Leistungseinbußen zu verhindern, muss das Motorrad sorgfältig eingefahren werden.

Während der Einfahrzeit müssen folgende Vorschriften strikt beachtet werden.

- Die empfohlene Motorhöchstzahl laut folgender Tabelle nicht überschreiten.

Kilometerstand	Motorhöchstzahl
0 – 800 km	4.000 1/min (rpm)
800 – 1.600 km	6.000 1/min (rpm)

- Nach dem Starten (auch bei betriebswarmem Motor) weder sofort losfahren noch den Motor hochdrehen. Den Motor eine Weile lang im Leerlauf betreiben, damit sich das Motoröl richtig verteilt.
- Den Motor in der Leerlaufstellung des Getriebes nicht hochdrehen.

! ACHTUNG

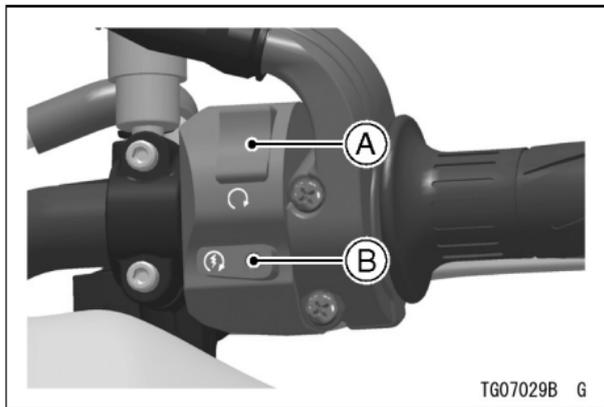
Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen. Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Zusätzlich zu den oben angegebenen Punkten muss nach den ersten 1.000 km unbedingt die Erstinspektion von einem Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

FAHRANWEISUNGEN

Motor starten

- Sicherstellen, dass der Notausschalter auf  steht.



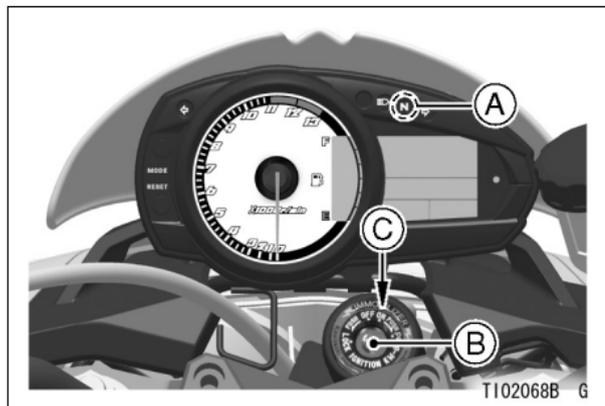
- A. Notausschalter
- B. Anlasserknopf

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.

ANMERKUNG

- Wenn der Zündschlüssel in die Stellung "OFF" gedreht wird, vor dem Drehen des Schlüssels in die Position "ON" etwas warten (ca. 5 Sek.). Wird der Zündschlüssel ohne Verzögerung von der Position "OFF" in die Position "ON" gedreht, kann es sein, dass die Wegfahrsperre in diesem Motorrad den Zündschlüssel nicht richtig erkennt.

- Sicherstellen, dass das Getriebe in der Leerlaufstellung ist.



- A. Leerlaufkontrollleuchte
- B. Zündschalter
- C. Position ON (Ein)

ANMERKUNG

- *Dieses Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgestattet, der den Motor automatisch abschaltet und die Kontrollleuchte der Einspritzanlage blinken lässt, wenn das Motorrad*

umfällt. Zum Anlassen des Motors nach einem Sturz muss der Zündschlüssel zunächst auf "OFF" und dann wieder auf "ON" gedreht werden.

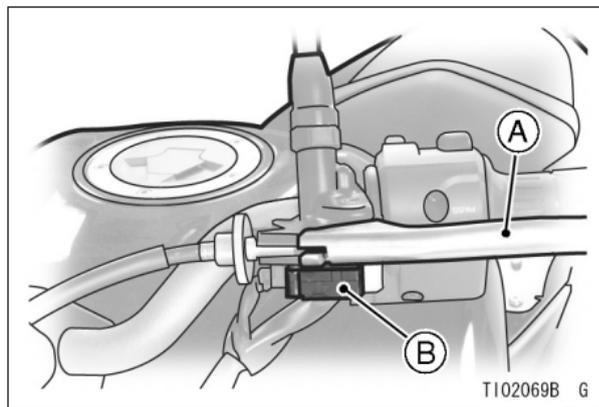
- Die Anzeige auf Funktion prüfen und bei geschlossener Drosselklappe den Starterknopf drücken.

VORSICHT

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

ANMERKUNG

- Das Motorrad ist mit einem Anlassersperrschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer. Bei vollständig hochgeklapptem Seitenständer und gezogenem Kupplungshebel kann der Motor jedoch angelassen werden.



- A. Kupplungshebel
B. Anlassersperrschalter

VORSICHT

Den Motor nicht länger als fünf Minuten im Leerlauf betreiben, um Überhitzung und Motorschäden zu vermeiden.

Anlassen mit Starthilfekabeln

Eine "entladene" Motorradbatterie muss ausgebaut und aufgeladen werden. Im Notfall kann der Motor mit Hilfe einer 12-V-Zusatzbatterie und Starthilfekabeln angelassen werden.

ACHTUNG

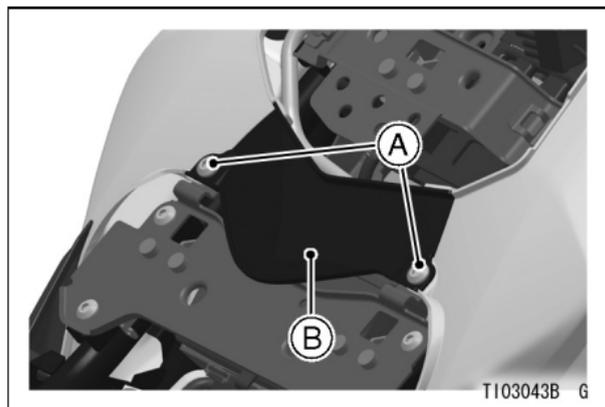
In der Batterie bildet sich das entflammbare und unter Umständen explosive Wasserstoffgas. Es ist auch in einer entladenen Batterie enthalten. Flammen und Funken (auch Zigaretten) von der Batterie fernhalten. Bei Arbeiten an der Batterie immer einen Augenschutz tragen. Falls Batteriesäure mit Kleidung, Haut oder Augen in Berührung kommt, die betroffenen Stellen sofort mindestens fünf Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Bei Körperkontakt schnellstens einen Arzt aufsuchen.

Anschließen der Starthilfekabel

- Fahrer- und Beifahrersitz ausbauen.

62 FAHRANWEISUNGEN

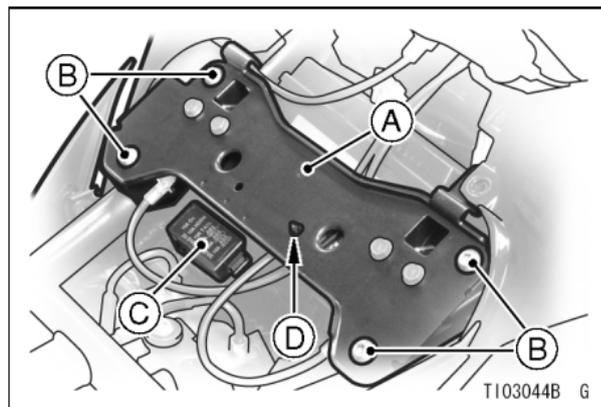
- Sicherstellen, dass sich der Zündschlüssel in Stellung "OFF" befindet.
- Die Abdeckung entfernen.



- A. Schrauben**
- B. Abdeckung**

- Die Sitzhalterung abnehmen.

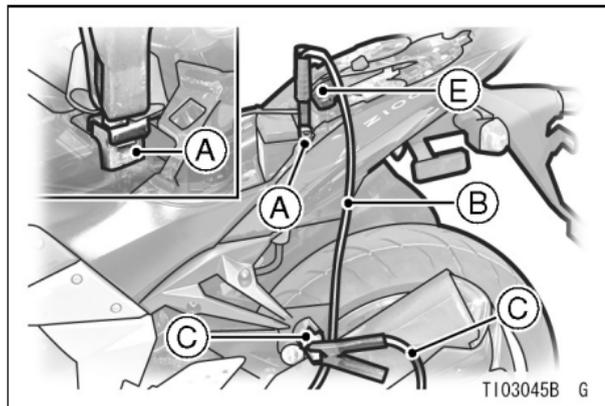
Nehmen Sie die Sitzhalterung ab. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihr Motorrad damit nicht beschädigen. Stellen Sie sicher, dass der Sicherungskasten und die Kabel nicht verschoben werden.



- A. Sitzhalterung**
- B. Schrauben**
- C. Sicherungskasten**
- D. Schnellniete (Kabel)**

- Die Batterie leicht hochziehen.

- Ein Starthilfekabel vom Pluspol (+) der Zusatzbatterie an den Pluspol (+) der Motorradbatterie anschließen.



- A. Pluspol der Motorradbatterie (+)
 B. Vom Pluspol (+) der Fremdstart-Batterie
 C. Fußrasten-Befestigungsschraube
 D. Vom Minuspol (-) der Fremdstart-Batterie
 E. Sitzhalterung

- Ein weiteres Überbrückungskabel vom Minuspol (-) der Starterbatterie an die Fußrasten-

Befestigungsschraube oder eine andere, nicht lackierte Metalloberfläche anschließen. Diese Verbindung nicht am Minuspol (-) der Batterie vornehmen!

⚠ ACHTUNG

Diese Verbindung weder an der Batterie noch am Kraftstoffsystem vornehmen. Darauf achten, die Plus- und Minuskabel weder zusammenzuführen noch gleichzeitig zu berühren und sich nicht über die Batterie zu beugen. Niemals Starthilfekabel an eine eingefrorene Batterie anlegen. Dabei besteht Explosionsgefahr. Die Pluspole (+) und Minuspole (-) auf keinen Fall verkehrt verbinden, da dadurch die Batterie explodieren und die elektrische Anlage beschädigt werden kann.

64 FAHRANWEISUNGEN

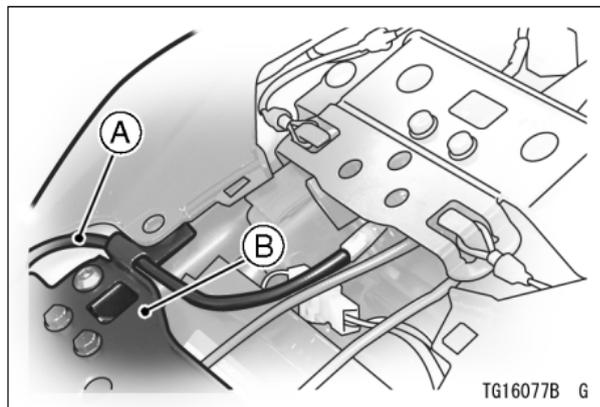
- Den Motor in der gewohnten Weise anlassen.

VORSICHT

Den Anlasser nicht länger als fünf Sekunden kontinuierlich betätigen, um ein Überhitzen des Anlassers und ein momentanes Abfallen der Batteriespannung zu vermeiden. Zwischen den einzelnen Startversuchen jeweils 15 Sekunden warten, damit der Anlasser abkühlen und die Batterie sich erholen kann.

- Die Starthilfekabel abklemmen, sobald der Motor läuft. Stets zuerst das Minuskabel (–) vom Motorrad abnehmen.
- Sitzhalterung und Abdeckung wieder montieren. Die Schrauben richtig festziehen.

- Prüfen, dass der Beifahrersitzverriegelungszug richtig verlegt ist.



- A. Beifahrersitzverriegelungszug
- B. Sitzhalterung

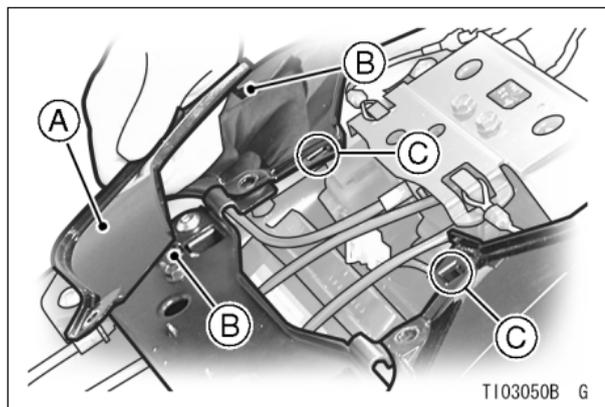
Anzugsmoment

Schrauben der Sitzhalterung
6,9 N·m (0,6 kgf·m)

- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

ANMERKUNG

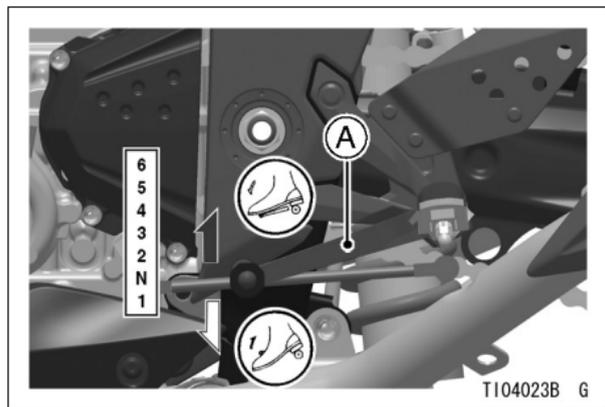
- Die Deckelhaltenasen in die Öffnungen einhaken.



- A. Abdeckung**
B. Haltenasen
C. Öffnungen

Anfahren

- Sicherstellen, dass der Seitenständer ganz hochgeklappt ist.
- Den Kupplungshebel ziehen.
- Den ersten Gang einlegen.
- Den Gasdrehgriff leicht öffnen und den Kupplungshebel langsam loslassen.
- Wenn die Kupplung zu fassen beginnt, etwas mehr Gas geben, und zwar gerade genug, um den Motor nicht abzuwürgen.



A. Schalthebel

ANMERKUNG

- *Das Motorrad ist mit einem Seitenständerschalter ausgerüstet. Dieser Schalter verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und ausgeklapptem Seitenständer.*
- *Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchten zwei Scheinwerfer und bei Fahrlicht (Abblendlicht) leuchtet nur ein Scheinwerfer.*

Gangschaltung

- Gleichzeitig den Gasdrehgriff schließen und den Kupplungshebel ziehen.
- Den nächsthöheren oder -tieferen Gang einlegen.

! ACHTUNG

Beim Herunterschalten die Motordrehzahl ausreichend niedrig halten, so dass der Motor nicht überdreht. Dies kann neben Motorschäden auch zu Hinterradschlupf und möglicherweise zu einem Unfall führen. Das Herunterschalten muss in jedem Gang unterhalb 5.000 1/min (rpm) erfolgen.

- Den Kupplungshebel gefühlvoll loslassen und dabei allmählich den Gasdrehgriff öffnen.

ANMERKUNG

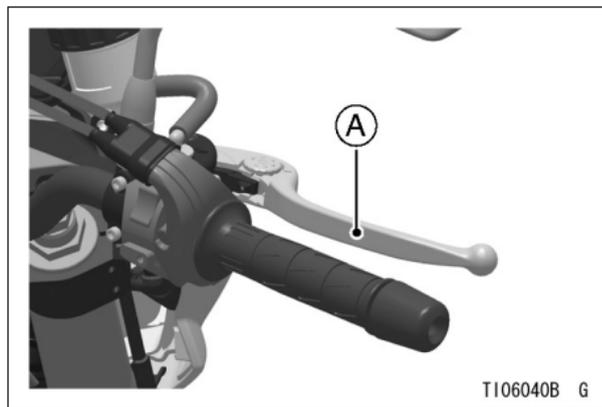
- *Das Getriebe ist mit einer Leerlauf-findung ausgestattet. Dies ermög-licht ein einfaches und exaktes Finden der Leerlaufstellung des Ge-triebes. Hierzu aus dem Stillstand in den ersten Gang schalten und dann den Schalthebel hochziehen. Die Leerlaufstellung kann dabei nicht übersprungen werden.*

Bremsverfahren

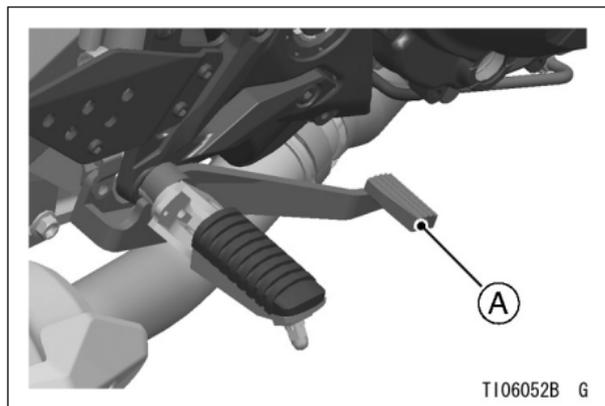
- Den Gasdrehgriff ganz schließen, je-doch nicht den Kupplungshebel zie-hen (außer beim Schalten), damit auch die Motorbremse wirkt.
- Die Gänge einzeln herunterschalten, so dass beim Anhalten der 1.Gang eingelegt ist.
- Beim Bremsen stets beide Bremsen gleichzeitig betätigen. Die Vorderrad-bremse generell jedoch etwas stär-ker als die Hinterradbremse betätigen. Herunterschalten und nach Bedarf den Kupplungshebel ziehen, damit der Motor nicht abge-würgt wird.
- Ein Blockieren der Bremsen und da-raus resultierenden Radschlupf ver-meiden. Bremsen während eines Lenkmanövers generell vermeiden. Die Geschwindigkeit immer vor Be-ginn eines Lenkmanövers entspre-chend reduzieren.

68 FAHRANWEISUNGEN

- Auch bei Motorrädern, die mit ABS ausgerüstet sind, kann das Bremsen in Kurven dazu führen, dass die Räder wegrutschen. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.
- Beim Notbremsen die Bremsen ohne Herunterschalten möglichst stark betätigen, ohne dabei ins Schleudern zu geraten.



A. Handbremshebel



A. Fußbremshebel

Antiblockiersystem (ABS) für Modelle mit ABS

ABS soll das Blockieren der Räder verhindern, wenn beim Geradeausfahren scharf gebremst wird. Dazu reguliert ABS automatisch die Bremskraft. Die Gewinnung von abwechselnd Griffigkeit und Bremskraft hilft dabei, das Blockieren der Räder zu verhindern und ermöglicht eine stabile Lenkkontrolle beim Abbremsen.

Die Bremskontrollfunktion ist mit der eines konventionellen Motorrades identisch. Der Bremshebel wird für die Vorderradbremse eingesetzt und das Bremspedal für die Hinterradbremse.

Wenn ABS auch Stabilität beim Abbremsen durch Verhindern von Blockieren der Räder bietet, sollten dennoch die folgenden Merkmale beachtet werden:

- ABS kann schlechte Straßenbedingungen, falsche Einschätzung oder

70 FAHRANWEISUNGEN

Anwendung der Bremsen nicht kompensieren. Es ist die gleiche Aufmerksamkeit erforderlich, wie bei Motorrädern, die nicht mit ABS ausgerüstet sind.

- ABS ist nicht dafür entwickelt worden, den Bremsweg zu verkürzen. Auf unbefestigten, unebenen oder abschüssigen Fahrbahnen kann der Bremsweg eines Motorrades mit ABS sogar länger sein als der eines Motorrades ohne ABS. In solchen Bereichen besondere Vorsicht walten lassen.
- ABS hilft dabei, das Blockieren der Räder bei normalen Bremsvorgängen zu verhindern, kann aber das Wegrutschen der Räder, das möglicherweise durch Bremsen in Kurven verursacht wird, nicht kontrollieren. In einer Kurve ist es daher besser, beide Bremsen nur ganz leicht oder überhaupt nicht zu betätigen. Die

Geschwindigkeit immer vor Beginn eines Lenkmanövers entsprechend reduzieren.

- Der im ABS integrierte Computer vergleicht die Fahrzeuggeschwindigkeit mit der Rädergeschwindigkeit. Nicht empfohlene Reifen können die Radgeschwindigkeit und dadurch die Computerwerte beeinträchtigen, was zu einer Verlängerung des Bremsweges führen kann.

ACHTUNG

Nicht empfohlene Reifen können eine Störung im ABS verursachen und zu einem längeren Bremsweg führen. In der Folge könnte der Fahrer dadurch einen Unfall erleiden. Deshalb immer die für dieses Motorrad empfohlenen Standardreifen verwenden.

ANMERKUNG

- Die ABS-Kontrollleuchte kann beim Fahren des Motorrads aufleuchten. (z.B. Durchdrehen des Vorder- oder Hinterrads.) In diesem Fall zuerst die Zündung auf "OFF" stellen und dann wieder auf "ON". Durch diese Maßnahme erlischt die ABS-Kontrollleuchte. Bleibt die ABS-Kontrollleuchte jedoch nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h oder weniger eingeschaltet, so muss das ABS von einem Kawasaki-Vertragshändler geprüft werden.
- Wenn das ABS funktioniert, ist möglicherweise ein Pulsieren des Bremshebels oder Bremspedals spürbar. Das ist normal. Der Bremsvorgang muss nicht abgebrochen werden.
- ABS funktioniert nicht bei einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h oder darunter.

- ABS funktioniert nicht, wenn die Batterie entladen ist.

ABS-Kontrollleuchte:

In der Regel leuchtet die ABS-Kontrollleuchte wenn die Zündung eingeschaltet wird und verlöscht kurz nachdem sich das Motorrad in Bewegung setzt.

Wenn die Kontrollleuchte sich wie nachfolgend beschrieben verhält, sind im ABS ein oder mehrere Fehler aufgetreten. Das ABS sollte dann von einem autorisierten Kawasaki-Händler überprüft werden.

- Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.
- Die Kontrollleuchte leuchtet weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.

72 FAHRANWEISUNGEN

- Die Kontrollleuchte leuchtet auf und weiter, nachdem sich das Motorrad in Bewegung gesetzt hat.

Das ABS funktioniert zwar nicht, wenn die Kontrollleuchte leuchtet, aber selbst wenn das ABS ausfällt, arbeitet das konventionelle Bremssystem völlig normal.

Abstellen des Motors

- Den Gasgriff ganz schließen.
- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
- Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.
- Den Lenker verriegeln.

ANMERKUNG

- *Dieses Motorrad ist mit einem Umkippsensor ausgestattet, der den Motor automatisch abschaltet und die Kontrollleuchte der Einspritzanlage blinken lässt, wenn das Motorrad umfällt. Zum Anlassen des Motors nach einem Sturz muss der Zündschlüssel zunächst auf "OFF" und dann wieder auf "ON" gedreht werden.*

Abstellen des Motors in Notgefahr

Die Konstruktion Ihrer Kawasaki verbindet maximale Sicherheit und Bequemlichkeit. Dennoch ist eine vorschriftsmäßige Wartung und ein gründliches Erlernen der Handhabung dieses Motorrads die Voraussetzung für sicheres Fahren. Durch unsachgemäße Wartung können äußerst gefährliche Situationen wie das sogenannte falsche Gasgeben entstehen. Folgende sind die beiden häufigsten Ursachen für falsches Gasgeben:

1. Aufgrund mangelhafter Wartung oder einer Verstopfung des Luftfilters dringt Schmutz oder Staub in die Drosselklappengehäuse ein und klemmt die Drosselklappen.
2. Durch Ausbau des Luftfilters dringen Verunreinigungen in die Kraftstoff-Einspritzanlage ein und verstopfen diese.

Zum Anhalten in einer Notsituation (z. B. bei klemmender Drosselklappe) den Kupplungshebel ziehen und die Bremsen betätigen. Daraufhin kann der Motor mit dem Notausschalter abgestellt werden. Anschließend den Zündschlüssel auf OFF stellen und ggf. den Notausschalter wieder zurückstellen.

Parken

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten und den Zündschlüssel auf "OFF" stellen.
- Das Motorrad auf festem, ebenem Boden auf den Seitenständer stellen.

VORSICHT

Nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund parken, um ein Umfallen des Motorrads zu verhindern.

- Beim Parken in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich weder Funken noch Flammen in der Nähe befinden; dazu zählen auch Geräte mit einer Zündflamme.

ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter in den Auspufftopf oder das Auspuffrohr gelangen können.

ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv.

- Zur Diebstahlsicherung den Lenker absperren.

ANMERKUNG

- *Beim Parken in der Nähe von Verkehr in der Nacht kann man das Rücklicht durch Drehen des Zündschlüssels in die Position P (Parken) eingeschaltet lassen.*
- *Den Zündschlüssel darf nicht zu lange in der P-Stellung (Parken) stehen, da dies die Batterie entlädt.*

Abgaskatalysator

Dieses Motorrad ist mit einem Abgaskatalysator ausgestattet. Die im Katalysator verwendeten Werkstoffe Platin und Rhodium oxidieren die im Abgas enthaltenen Kohlenwasserstoff- und Kohlenmonoxid-Schadstoffanteile zu Wasser und Kohlendioxid.

Um eine einwandfreie Funktion des Abgaskatalysators zu gewährleisten, sind folgende Maßregeln zu beachten.

ACHTUNG

Auspufftopf und Auspuffrohr sind sehr heiß, wenn der Motor läuft und auch noch kurz nach dem Abstellen des Motors. Das kann zu einem Brand führen, der Sachbeschädigung oder schwere Verletzungen verursachen kann. Das Fahrzeug daher nicht in einem Bereich im Leerlauf laufen lassen oder parken, wo leicht entflammbare Materialien wie Gras oder trockene Blätter in den Auspufftopf oder das Auspuffrohr gelangen können.

- Ausschließlich bleifreies Benzin tanken. Unter keinen Umständen verbleiten Kraftstoff verwenden. Die Verwendung von verbleitem Benzin beeinträchtigt die Leistung des Abgaskatalysators wesentlich.

- Das Motorrad nicht bei ausgeschalteter Zündung im Freilauf fahren. Das Motorrad bei entladener Batterie nicht anschieben. Den Betrieb bei Fehlzündungen unbedingt einstellen. Anderenfalls gelangen übermäßige Mengen unverbrannten Gemischs vom Motor in den Abgaskatalysator, was diesen bei betriebswarmem Motor überhitzen und beschädigen bzw. bei kaltem Motor dessen Leistung mindern würde.

FAHR SICHERHEIT

Sichere Fahrtechnik

Die nachfolgenden Punkte gelten für den alltäglichen Motorradbetrieb und sollten zur sicheren und effektiven Fahrzeugnutzung sorgfältig beachtet werden.

Aus Sicherheitsgründen werden Augenschutz und Helm dringend empfohlen. Vor dem Fahren mit dem Motorrad sollten die entsprechenden Sicherheitsregeln gelernt, überprüft und angewendet worden sein. Für zusätzlichen Körperschutz sollten Handschuhe und geeignetes Schuhwerk verwendet werden.

Da ein Motorrad nicht den Aufprallschutz eines Automobils bietet, ist außer dem Tragen von Schutzkleidung auch defensives Fahren besonders wichtig. Schutzkleidung darf nicht zu einem falschen Sicherheitsbewusstsein führen.

Vor dem Fahrstreifenwechsel durch einen Blick über die Schulter sicherstellen, dass der Weg frei ist. Nicht allein auf den Rückspiegel vertrauen. Entfernung und Geschwindigkeit eines Fahrzeugs werden leicht falsch eingeschätzt, oder das Fahrzeug wird überhaupt nicht gesehen.

Beim Hinauffahren von steilen Gefällen in einen niedrigeren Gang schalten, damit noch viel Reserveleistung vorhanden ist, anstatt den Motor zu überlasten.

Beim Betätigen der Bremsen immer Vorderrad- und Hinterradbremse verwenden. Wird zum plötzlichen Bremsen nur eine Bremse betätigt, kann das Motorrad ins Schleudern geraten und ausbrechen.

Beim Hinabfahren langer Gefälle die Fahrzeuggeschwindigkeit durch Gaswegnehmen kontrollieren. Mit der Vorder- und Hinterradbremse unterstützend bremsen.

Bei nassen Fahrbedingungen die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr durch Gasgeben und -wegnehmen als durch Betätigen der Vorder- und Hinterradbremmen kontrollieren. Das Gas sollte auch mit Bedacht verwendet werden, um ein Schleudern des Hinterrades durch zu schnelle Beschleunigung oder Verzögerung zu verhindern.

Das Fahren mit angepasster Geschwindigkeit und Vermeiden unnötiger Beschleunigung sind nicht nur für Sicherheit und niedrigen Kraftstoffverbrauch wichtig, sondern auch für eine lange Nutzungsdauer und einen leiseren Betrieb des Motorrads.

Beim Fahren auf nassen oder unbefestigten Straßen sind die Manövrierfähigkeiten eingeschränkt. Unter diesen Bedingungen sollten alle Fahraktionen weich sein. Plötzliches Beschleunigen, Bremsen oder Lenken kann zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Auf rauen Straßen Vorsicht walten lassen, Geschwindigkeit verringern und zur besseren Stabilität die Knie an den Kraftstofftank pressen.

Wenn eine schnelle Beschleunigung, wie z. B. beim Überholen, erforderlich ist, in einen niedrigeren Gang schalten, um die erforderliche Leistung zu erhalten.

Nicht bei zu hoher Drehzahl (1/min) herunterschalten, um Schäden am Motor durch Überdrehen zu vermeiden.

Das Vermeiden von unnötigem Schlangenfahren ist wichtig für die eigene Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmer.

Tägliche Kontrollen

Die nachstehenden Kontrollen einmal täglich vor Fahrtantritt vornehmen. Ein gewohnheitsmäßiges Durchführen dieser Sicherheitskontrollen erfordert nur wenig Zeit, erhöht dafür aber die Fahrsicherheit in großem Maße.

Mängel, die bei dieser Kontrolle festgestellt werden, anhand der Angaben im Kapitel Wartung und Einstellung selber beheben oder dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

ACHTUNG

Ein Unterlassen dieser Kontrollen kann zu ernsthaften Schäden und schweren Unfällen führen.

Kraftstoff	Ausreichend Benzin im Tank, keine Lecks.
Motoröl	Zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung
Reifen	Luftdruck (für kalten Reifen)

Vorne	250 kPa (2,50 kgf/cm ²)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm ²)

Antriebskette	Die Ventilkappe aufsetzen. Kettendurchhang 25 – 30 mm. Eine trockene Kette schmieren.
---------------------	---

Schraubverbindungen	Sicherstellen, dass Schraubverbindungen und Befestigungselemente an Lenkung, Radaufhängung, Achsen und Bedienelementen vorschriftsmäßig angezogen bzw. solide angebracht sind.
Lenkung	Gleichmäßig aber nicht lose von Anschlag zu Anschlag. Kein Verklemmen der Betätigungszüge.
Bremsen	Bremsbelagverschleiß: Verbleibende Belagstärke über 1 mm. Kein Austreten von Bremsflüssigkeit.
Gaspedal	Gasdrehgriffspiel 2 – 3 mm.
Kupplung	Kupplungshebelspiel 2 – 3 mm. Kupplungshebel lässt sich gleichmäßig betätigen.
Kühlmittel	Keine Lecks Bei kaltem Motor zwischen Mindest- und Höchststandmarkierung.
Elektrische Anlage	Alle Leuchten (Scheinwerfer, Rücklicht/Bremsleuchte, Blinker, Warn-/Kontrollleuchten) sowie die Hupe funktionieren.

82 FAHR SICHERHEIT

- Notausschalter Stoppt den laufenden Motor.
- Seitenständer Kehrt durch eigene Federkraft in die vollständig angehobene Stellung zurück.
Rückholfeder weder ausgeleiert noch beschädigt.

Siehe Warnaufkleber "Daily Safety Checks" auf der Innenseite der linken Seitenabdeckung.

Tips zum Fahren mit hohen Geschwindigkeiten

Bremsen: Die Bremsanlage ist besonders bei Hochgeschwindigkeitsfahrten lebenswichtig. Sicherstellen, dass die Bremsen richtig funktionieren und korrekt eingestellt sind.

Lenkung: Spiel in der Lenkung kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Sicherstellen, dass der Lenker sich stockungsfrei bewegen lässt, jedoch kein Spiel aufweist.

Reifen: Gute Reifen sind eine Voraussetzung für die Fahrsicherheit; hohe Geschwindigkeit aber beansprucht die Reifen sehr stark. Den Zustand der Reifen gründlich kontrollieren, ggf. den Luftdruck korrigieren und das Rad auswuchten.

Kraftstoff: Der Verbrauch steigt mit der Geschwindigkeit; sicherstellen, dass der Kraftstoffvorrat ausreicht.

Motoröl: Um Kolbenfresser und daraus resultierende Unfallgefahren zu vermeiden, sicherstellen, dass das Motoröl bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Kühlmittel: Um Überhitzung des Motors zu verhindern, sicherstellen, dass das Kühlmittel bis zur Höchststandmarkierung reicht.

Elektrik: Sicherstellen, dass Scheinwerfer, Rück-/Bremslicht, Blinker, Hupe usw. einwandfrei funktionieren.

Verschiedenes: Sicherstellen, dass alle Schraubverbindungen fest sitzen und alle sicherheitsrelevanten Teile in gutem Zustand sind.

! ACHTUNG

Das Fahrverhalten eines Motorrads kann sich bei hohen Geschwindigkeiten stark verändern. Hochgeschwindigkeitsfahrten setzen entsprechende Übung und Fahrpraxis voraus.

WARTUNG UND EINSTELLUNG

Die in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Einstellarbeiten müssen gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung ausgeführt werden, um die einwandfreie Fahrbereitschaft des Motorrades zu gewährleisten. **Die Erstwartung ist sehr wichtig und muss besonders sorgfältig durchgeführt werden.**

Mit einem Grundwissen über Mechanik und der ordnungsgemäßen Nutzung von Werkzeugen sollten viele der in diesem Kapitel beschriebenen Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Fehlt Ihnen die geeignete Erfahrung oder haben Sie Zweifel an Ihren Fähigkeiten hierzu, so müssen alle Einstellarbeiten, Wartungsarbeiten und Instandsetzungen von einem fachlich ausgebildeten Techniker durchgeführt werden.

Kawasaki kann keine Haftung für Schäden infolge unsachgemäßer Wartung oder inkorrektur Einstellung durch den Eigentümer übernehmen.

Tabelle für regelmäßige Wartung

K: Vom Kawasaki-Vertragshändler auszuführen

*: Für höhere Kilometerstände die obigen Intervalle entsprechend wiederholen.

#: Bei Betrieb unter erschwerten Bedingungen häufiger warten, d.h. bei Staub, Feuchtigkeit, Schlamm, hohe Geschwindigkeit oder häufigem Anfahren/Bremsen.

1. Regelmäßige Inspektion (Motorrelevante Prüfgegenstände)

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Betrieb (Motorteile)									
K Luftfilterelement - Reinigen					●			●	112
K Ventilspiel - Prüfen		Alle 42.000 km							110
Gasregelsystem (Spiel, ruckfreie Rückstellung, Betätigung ohne Reibung) - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	114
K Synchronisierung des Motorunterdrucks - Prüfen				●		●		●	116
Leerlaufdrehzahl - Überprüfen		●		●		●		●	117

Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000 →							Siehe Seite
		Alle	1	6	12	18	24	30	
Betrieb (Motorteile)	Alle								
K Kraftstoffaustritt (Kraftstoffschlauch und Rohrleitung) - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	–
K Beschädigung der Kraftstoffschläuche - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	–
K Einbaulage und Zustand der Kraftstoffschläuche - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	–
Kühlmittelstand - Prüfen		•		•		•		•	104
Kühlmittelaustritt - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	102
Beschädigung Kühlerschlauch - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	102
Einbaulage und Zustand der Kühlerschläuche - Prüfen	Jahre	•		•		•		•	102

2. Regelmäßige Inspektion (Fahrwerksrelevante Prüfgegenstände)

Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Häufigkeit	Was zuerst eintritt							*Kilometerstand km × 1.000	Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36		
Kupplung und Antriebsstrang:										
Kupplungsfunktion (Spiel, Einrücken, Ausrücken) - Prüfen		•		•		•		•	118	
Zustand der Schmierung der Antriebskette - Prüfen #	alle 600 km								129	
Antriebskettendurchhang - Prüfen #	alle 1.000 km								121	
Antriebskettenverschleiß - Prüfen #			•		•		•	126		
K Verschleiß der Antriebskettenführung - Prüfen			•		•		•	-		

92 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Häufigkeit	Was zuerst eintritt							*Kilometerstand km × 1.000	Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36		
Radaufhängung:										
Funktion von Vorderradgabel/Schwingendämpfer (Dämpfung und gleichmäßige Auslenkung) - Prüfen				●		●		●	136/140	
Ölaustritt an Vorderradgabel/Schwingendämpfer - Prüfen	Jahre			●		●		●	136/140	
K Funktion Uni-Trak Kipphebel - Prüfen				●		●		●	–	
K Funktion Uni-Trak Lenker - Prüfen				●		●		●	–	
Lenkung:										
K Lenkungsspiel - Prüfen	Jahre	●		●		●		●	–	
K Lenkschaftlager - Schmierern	2 Jahre					●			–	

Funktion (Fahrwerksgegenstände)	Häufigkeit	Was zuerst eintritt							*Kilometerstand km × 1.000	Siehe Seite
	Alle	1	6	12	18	24	30	36		
Elektrische Anlage:										
Funktion von Beleuchtungsanlage und Schaltern - Prüfen	Jahre			•		•		•		–
Scheinwerferausrichtung - Prüfen	Jahre			•		•		•		155
Funktion des Seitenständerschalters - Prüfen	Jahre			•		•		•		–
Funktion des Notausschalters - Prüfen	Jahre			•		•		•		–
Fahrwerk:										
K Fahrwerksteile - Schmieren	Jahre			•		•		•		–
K Festigkeit von Schrauben und Muttern - Prüfen		•		•		•		•		–

94 WARTUNG UND EINSTELLUNG

3. Regelmäßige Erneuerung

Wechseln/zu erneuernde Bauteile	Häufigkeit	Was zuerst eintritt ↓	*Kilometerstand km × 1.000					Siehe Seite
		Alle	1	12	24	36	48	
K Luftfilterelement #						●		112
K Motoröl #		Jahre	●	●	●	●	●	98
K Ölfilter		Jahre	●	●	●	●	●	98
K Kraftstoffschläuche		4 Jahre					●	–
K Kühlmittel		3 Jahre				●		108
K Kühlerschläuche und O-Ringe		3 Jahre				●		–
K Bremsschläuche und -rohr		4 Jahre					●	–
K Bremsflüssigkeit (vorne und hinten)		2 Jahre			●		●	134
K Gummiteile von Hauptbremszylinder und Bremsattel		4 Jahre					●	–
K Zündkerze				●	●	●	●	109

Motoröl

Damit Motor, Getriebe und Kupplung einwandfrei arbeiten, muss das Motoröl stets auf dem vorgeschriebenen Stand gehalten werden; außerdem sind Öl und Ölfilter gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung zu wechseln. Im Öl sammeln sich nicht nur Schmutz und Metallspäne an, sondern es verliert auch seine Schmiereigenschaften mit der Zeit.

ACHTUNG

Ölmangel oder altes bzw. verschmutztes Öl erhöht den Motorverschleiß und kann zu Motor- oder Getriebefressern führen, was Unfälle und Verletzungen zur Folge haben kann.

Ölstandkontrolle

- Nach einem Ölwechsel den Motor anlassen und einige Minuten betreiben. Dies füllt den Ölfilter auf. Den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.

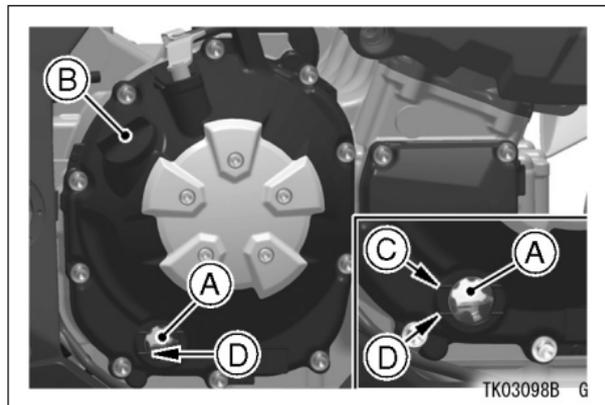
VORSICHT

Wird der Motor gefahren, bevor das Öl jedes Teil geschmiert hat, kann der Motor festfressen.

- Nach einer Benutzung des Motorrads einige Minuten mit der Kontrolle warten, damit sich das Öl setzen kann.

96 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Den Ölstand durch das Ölstandsichtglas kontrollieren. Bei senkrecht gehaltenem Motorrad muss das Öl zwischen der oberen und unteren Füllstandsmarkierung neben dem Schauglas stehen.



- A. Ölstandschauglas**
- B. Öleinfüllschraubverschluss**
- C. Höchststandmarkierung**
- D. Mindeststandmarkierung**

- Falls der Ölstand zu hoch ist, das überschüssige Öl durch den

Öleinfüllstutzen mit Hilfe einer Spritze oder eines ähnlichen Sauggeräts entfernen.

- Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. Öl derselben Marke und Sorte verwenden, wie bereits im Motor enthalten ist.

VORSICHT

Bei starkem Ölmangel oder Verstopfung bzw. Störung des Schmiersystems (Ölpumpe, Ölleitungen) leuchten die Öldruckwarnleuchte im Instrumentenblock und das Öldruckwarnsymbol in der Digitalanzeige auf. Wenn diese Warnanzeigen auch bei einem Motorlauf über der Leerlaufdrehzahl noch leuchten, den Motor sofort abstellen und die Störungsursache suchen.

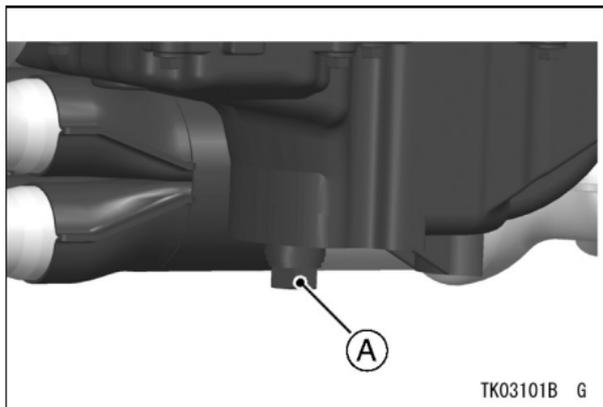


- A. Warnsymbol für Öldruck
B. Warnleuchte

98 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Ölwechsel mit/ohne Filterwechsel

- Den Motor gründlich warmlaufen lassen und dann abstellen.
- Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen.
- Die Motorölablass-Schraube herausdrehen.



A. Ablassschraube

- Das Motorrad aufrecht stellen und das Öl vollständig ablaufen lassen.

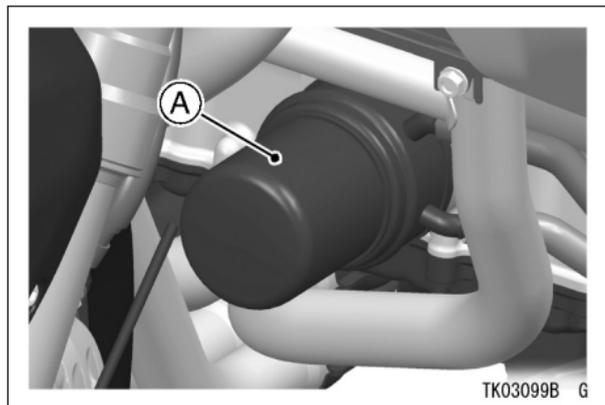
! ACHTUNG

Motoröl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Soll der Ölfilter gewechselt werden, die Ölfilterpatrone losschrauben.

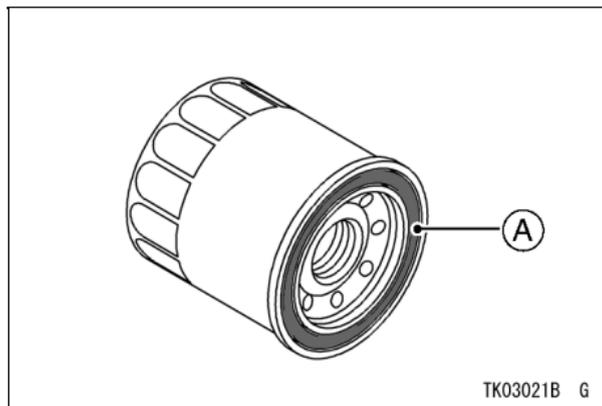
ANMERKUNG

- Ist kein Drehmomentschlüssel oder erforderliches *Kawasaki-Spezialwerkzeug* verfügbar, muss dieses Teil von einem *Kawasaki-Händler* gewartet werden.



A. Ölfilterpatrone

- Die Dichtung der neuen Ölfilterpatrone dünn mit Motoröl bestreichen, dann den neuen Ölfilter montieren und mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.



A. Dichtung

- Den Ablassstopfen des Motors mit neuer Dichtung einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment festziehen.

ANMERKUNG

○ *Alle Dichtungen erneuern.*

- Hochwertiges Motoröl (gemäß entsprechender Tabelle) bis zur Höchststandmarkierung einfüllen.
- Motor starten.
- Ölstand und auf undichte Stellen prüfen.

Anzugsmoment

Motorölablaßschraube:

29 N·m (3,0 kgf·m)

Ölfilterpatrone:

17 N·m (1,7 kgf·m)

Empfohlenes Motoröl

Sorte:

API SE, SF oder SG

API SH, SJ oder SL mit JASO MA, MA1 oder MA2

Viskosität:

SAE 10W-40

Motorölfüllmenge

Füllmenge:

3,1 l

[ohne Filterwechsel]

3,3 l

[bei Ausbau/Wechsel des Filters]

3,8 l

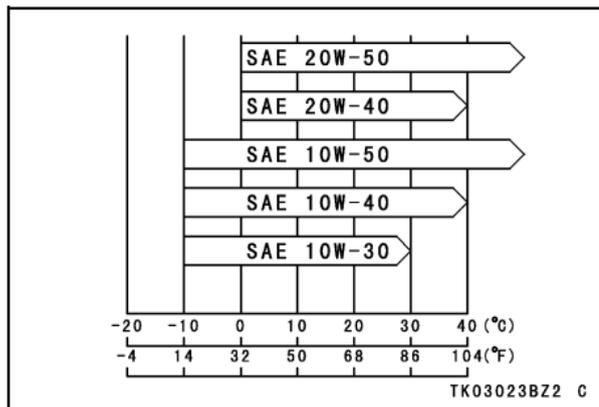
[bei vollständig trockenem Motor]

ANMERKUNG

○ *Dem Öl keine chemischen Additive hinzugeben. Öle, die die obigen*

Anforderungen erfüllen, sind voll formuliert und gewährleisten richtige Schmierung für sowohl Motor als auch Kupplung.

Für die meisten Fälle wird Motoröl 10W-40 empfohlen, evtl. muss jedoch die Ölviskosität entsprechend den Klimabedingungen im jeweiligen Fahrgelände angepasst werden.



Kühlsystem

Kühler und Kühlerlüfter

Die Kühlerrippen auf Verstopfung durch Insekten und Schmutz prüfen. Die verstopften Stellen mit einem schwachen Wasserstrahl ausspülen.

! ACHTUNG

Niemals mit Händen oder Kleidungsstücken in die Nähe der Lüfterflügel kommen.

VORSICHT

Mit Hochdruckreinigern, wie sie an SB-Waschboxen üblich sind, können die Kühlerrippen beschädigt und die Kühlwirkung beeinträchtigt werden.

Den Kühlerluftstrom nicht durch Einbau nicht zugelassener Zubehörteile vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter ablenken oder behindern. Eine Störung des Kühlerluftstroms kann ein Überhitzen und infolgedessen einen Motorschaden verursachen.

Kühlerschläuche

Jeden Tag vor dem Fahren des Motorrades die Kühlerschläuche gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung auf Risse und Beschädigung und die Anschlüsse auf festen Sitz prüfen.

Kühlmittel

Kühlmittel nimmt Abwärme des Motors auf und leitet diese über den Kühler an die Luft ab. Kühlmittelmangel verursacht Überhitzung und unter Umständen ernste Motorschäden. Den Kühlflüssigkeitsstand jeden Tag vor der Fahrt und gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung überprüfen und bei niedrigem Stand Kühlflüssigkeit nachfüllen. Kühlmittel gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung wechseln.

Angaben zum Kühlmittel

Um die Aluminiumteile von Motor und Kühler vor Rost und Korrosion zu schützen, muss das Kühlmittel Rost- und Korrosionsschutzmittel enthalten. Ohne Rost- und Korrosionsschutzmittel kommt es zu Rost und Kalkablagerungen im Kühlmantel und im Kühler. Dies verengt die Kühlmittelkanäle und vermindert die Kühlleistung.

! ACHTUNG

Unbedingt ein Frostschutzmittel mit Korrosionsschutzmitteln für Aluminiummotoren und -kühler verwenden und dieses entsprechend den Herstellerangaben mischen. Vorsichtig damit umgehen, denn diese Chemikalien sind giftig.

Das Frostschutzmittel muss mit sauberem weichem, am besten aber mit destilliertem Wasser verdünnt werden.

VORSICHT

Die Verwendung von hartem Wasser verursacht Kalkablagerungen in der Kühlanlage, was die Kühlleistung stark mindert.

Falls die Außentemperaturen unter den Gefrierpunkt fallen, muss ein Dauerfrostschutzmittel mit Korrosionsschutzmitteln für Aluminiummotoren und -kühler verwendet werden, um das Kühlsystem sowohl gegen Rost und Korrosion als auch gegen Vereisung zu schützen.

Ein Dauerfrostschutzmittel im Kühlsystem verwenden (weiches Wasser mit Äthylenglykol und Rost- sowie Korrosionsschutzmitteln für Leichtmetallmotoren und Kühler). Die Herstelleranweisungen auf dem Behälter für ein auf die am Einsatzort des Motorrads erwarteten Wetterbedingungen abgestimmtes Mischungsverhältnis befolgen.

VORSICHT

Handelsübliche Dauerfrostschutzmittel besitzen Korrosions- und Rostschutzeigenschaften. Der Rostschutzeffekt geht bei zu starker Verdünnung verloren. Dauerfrostschutzmittel entsprechend den Herstellerangaben verdünnen.

Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands

- Den Fahrersitz abnehmen.
- Das Motorrad senkrecht aufstellen.

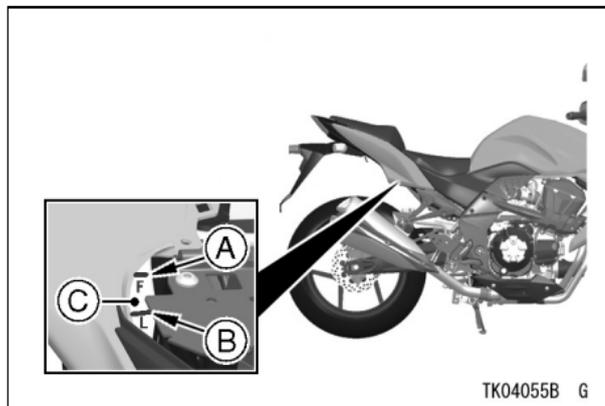
ANMERKUNG

- *Bei Auslieferung des Fahrzeugs ist das Kühlsystem mit Dauerfrostschutz befüllt. Dieses Frostschutzmittel ist grün und enthält Ethylenglycol. Es ist zu 50% mit Wasser verdünnt und hat einen Gefrierpunkt von -35°C .*

ANMERKUNG

- Kühlflüssigkeitsstand am Sichtglas für den Kühlflüssigkeitsstand am Ausgleichbehälter, der sich an der hinteren rechten Seite des Fahrersitzes befindet, ablesen. Das Kühlmittel muss zwischen den Höchst- und Mindeststandmarkierungen F (Full) und L (Low) stehen.

- Den Kühlmittelstand bei kaltem Motor prüfen (*Raum- oder Umgebungstemperatur*).
- Ist die Kühlflüssigkeitsmenge zu gering, Kühlflüssigkeit in den Ausgleichsbehälter nachfüllen.

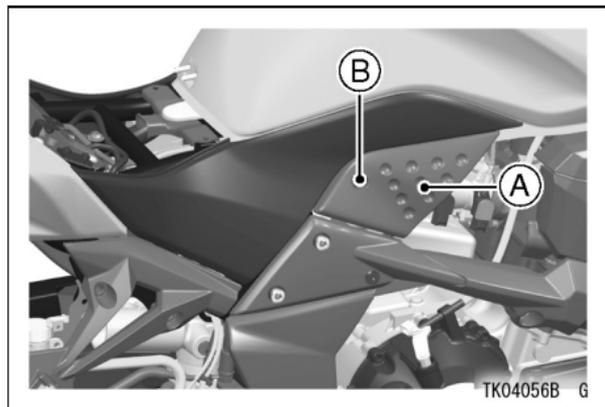


- A. Höchststandmarkierung F (Voll)**
- B. Mindeststandmarkierung L (Niedrig)**
- C. Ausgleichsbehälter**

106 WARTUNG UND EINSTELLUNG

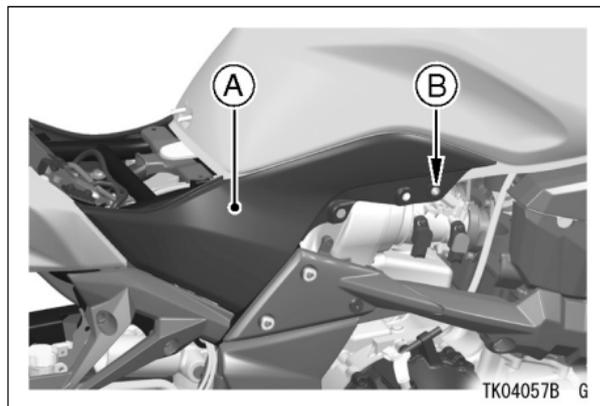
Einfüllen von Kühlflüssigkeit

- Die Abdeckung abnehmen (siehe Abschnitt "Anlassen mit Starthilfekabeln" im Kapitel "Fahranweisungen".)
- Rechte untere Seitenabdeckung abnehmen.



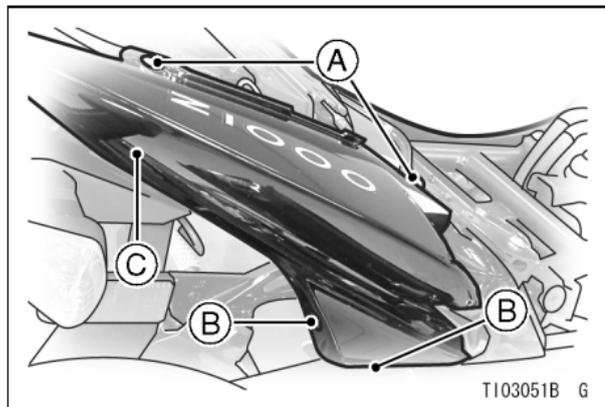
- A. Untere Seitenabdeckung rechts**
- B. Schraube**

- Rechte Hauptseitenabdeckung abnehmen.



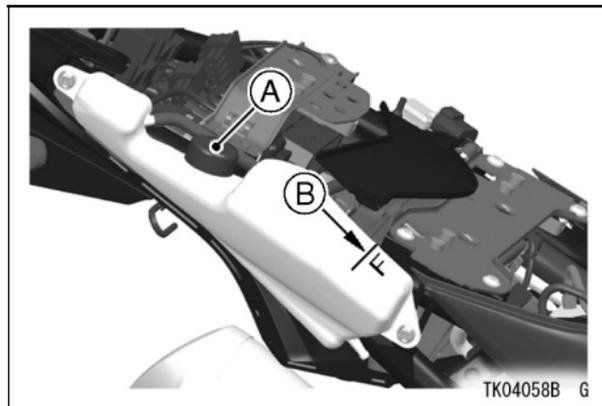
- A. Hauptseitenabdeckung rechts**
- B. Schraube**

- Die Schrauben und Schnellnieten von der rechten hinteren Verkleidung entfernen.



- A. Schrauben
- B. Schnellnieten
- C. Rechte hintere Seitenverkleidung

- Den Deckel vom Ausgleichsbehälter entfernen und durch die Einfüllöffnung Kühlmittel bis zur Höchststandmarkierung (F) (Voll) auffüllen.



- A. Ausgleichsbehälterdeckel
- B. Höchststandmarkierung (F)

ANMERKUNG

- *Im Notfall kann der Ausgleichsbehälter mit reinem Wasser aufgefüllt werden; anschließend ist so bald wie möglich das richtige*

108 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Mischungsverhältnis durch Zugabe von Frostschutzkonzentrat wieder herzustellen.

VORSICHT

Falls häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss, oder falls sich der Ausgleichsbehälter vollständig entleert, ist das Kühlsystem möglicherweise undicht. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlsystem von einem Kawasaki-Vertragshändler überprüfen.

- Den Ausgleichsbehälterdeckel installieren.
- Rechte hintere Seitenverkleidung montieren.
- Die Abdeckung anbringen (siehe Abschnitt "Anlassen mit Starthilfekabeln" im Kapitel "Fahranweisungen".)

- Die ausgebauten Teile wieder einbauen.

Kühflüssigkeit wechseln

Das Kühlmittel gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung vom Kawasaki-Vertragshändler wechseln lassen.

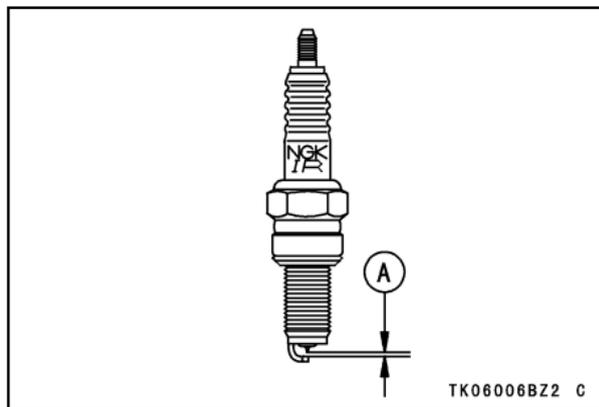
Zündkerzen

Die serienmäßige Standardzündkerze ist in der entsprechenden Tabelle angegeben. Die Zündkerzen müssen gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung erneuert werden.

Das Ausbauen der Zündkerzen ist von einem Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.

Zündkerze

Serienmäßige Zündkerze:	NGK CR9EIA-9
Elektrodenabstand:	0,8 – 0,9 mm
Anzugsmoment:	13 N·m (1,3 kgf·m)



A. 0,8 – 0,9 mm

Ventilspiel

Der Verschleiß von Ventil und Ventilsitz verringert das Ventilspiel und die Steuerzeiten stimmen nicht mehr.

VORSICHT

Wenn das Ventilspiel nicht nachgestellt wird, bleiben die Ventile durch den Verschleiß schließlich teilweise geöffnet, wodurch sich die Leistung verschlechtert, Ventile und Ventilsitze verbrennen und schwere Motorschäden die Folge sein können.

Das Ventilspiel sollte für jedes Ventil gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung überprüft und eingestellt werden.

Überprüfung und Einstellung darf nur von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Abgaskontrollsystem KCA

Beim KCA-System (Kawasaki Clean Air System) handelt es sich um ein Sekundärluftsystem, das für eine vollständigere Verbrennung sorgt. Die nach der Verbrennung in das Auspuffsystem geleiteten Abgase sind noch heiß genug, um weiterbrennen zu können. Durch das KCA-System wird dem Auspuffsystem Luft zugeführt, um den zur weiteren Verbrennung der Abgase nötigen Sauerstoff zu liefern. Aufgrund dieser verlängerten Verbrennung wird nicht nur unverbranntes Kraftstoff-Luft-Gemisch vollständig verbrannt, sondern ein großer Teil des Kohlenmonoxids in Kohlendioxid umgewandelt.

Luftansaugventile

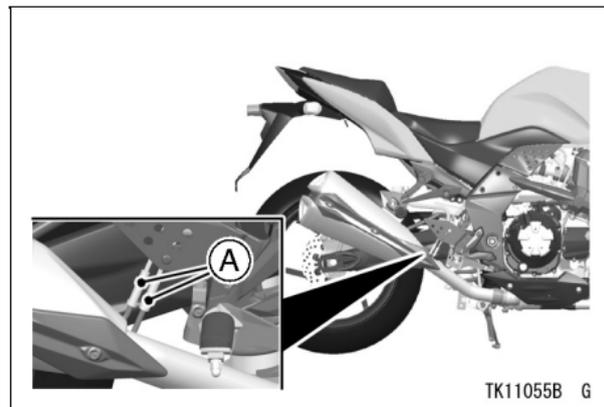
Das Luftansaugventil ist ein Rückschlagventil, das den Eintritt von Luft aus dem Luftfiltergehäuse in den Auslass erlaubt. Die durch das Ventil

eintretende Luft kann jedoch nicht mehr zurückströmen. Die Luftansaugventile gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung kontrollieren. Außerdem sind die Luftansaugventile bei nicht erreichbarem Rundlauf des Motors, drastisch verringerter Motorleistung und ungewöhnlichen Motorgeräuschen zu prüfen.

Ausbau und Überprüfung der Luftansaugventile dürfen nur von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.

Abgasregelsystem

Dieses Motorrad ist mit einem Abgasregelsystem ausgerüstet. Dieses System regelt das Ventil im Abgasrohr und liefert eine stabile Motorleistung bei niedrigen und mittleren Drehzahlen. Das Abgasregelsystem wird von der ECU gesteuert und sollte von einem autorisierten Kawasaki-Händler eingestellt oder gewartet werden.



TK11055B G

A. Seilzüge des Abgasregelsystems

VORSICHT

Das Abgasregelsystem nicht selbst einstellen. Eine falsche Einstellung verursacht eine schlechte Motorleistung und Motorschäden.

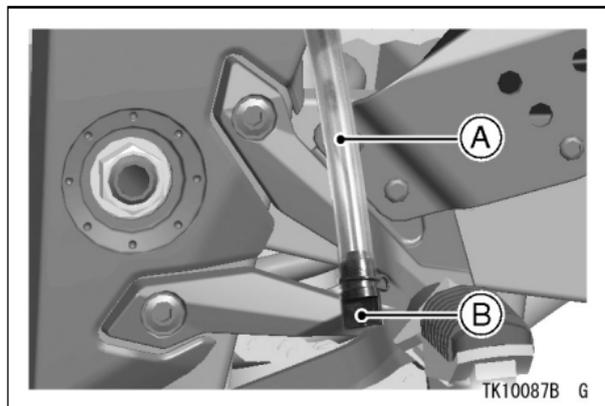
Luftfilter

Ein verstopfter Luftfilter behindert die Luftaufnahme des Motors, führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie schlechterer Motorleistung und verursacht Zündkerzenverrußung.

Das Luftfilterelement muss entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung ersetzt werden. Bei Fahrten in Staub, Regen oder Schlamm muss das Element häufiger gewartet werden als in den empfohlenen Abständen.

Ölablassen

- Den Ablassschlauch an der linken Motorseite auf angesammeltes Luftfilteröl oder -wasser überprüfen.
- Falls sich Öl im Behälter angesammelt hat, den Stopfen vom unteren Ende des Ablassschlauchs abziehen und das Öl ablassen.



- A. Ablassschläuche**
B. Stopfen

! ACHTUNG

Nach dem Ölablassen muß der Stopfen wieder auf den Ablassschlauch gesteckt werden. Kein Öl an die Reifen lassen; Öl macht Reifen rutschig, was zu Unfällen führen kann.

Drosselklappenbetätigung

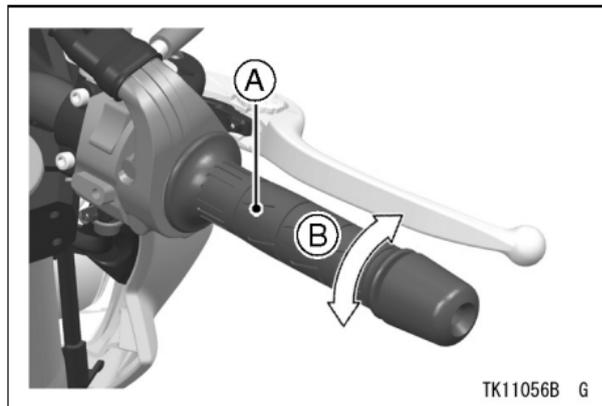
Das Gasdrehgriff-Spiel jeden Tag vor dem Fahren gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung kontrollieren und bei Bedarf einstellen.

Gasdrehgriff

Der Gasdrehgriff steuert die Drosselklappen. Falls der Gasdrehgriff wegen Seilzugdehnung oder falscher Einstellung zuviel Spiel aufweist, sprechen die Vergaser insbesondere bei niedriger Drehzahl verzögert an. Außerdem kann sich die Drosselklappe bei Vollgas nicht ganz öffnen. Andererseits kann der Drosselklappenanstellwinkel bei zu geringem Gasdrehgriffspiel nicht genau gesteuert werden, was eine unberechenbare Leerlaufdrehzahl zur Folge hat.

Kontrolle

- Prüfen, dass das Gasdrehgriffspiel korrekt ist. Hierzu den Gasdrehgriff langsam vor- und zurückdrehen.



- A. Gasdrehgriff
- B. Gasdrehgriffspiel

Gasdrehgriffspiel

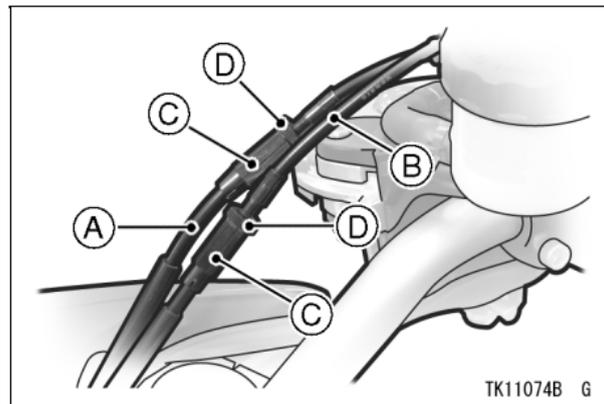
2 – 3 mm

- Das Spiel ggf. korrigieren.

Einstellung

- Die Sicherungsmuttern am oberen Ende der Gaszüge lösen und beide Einstellmutter ganz hineindrehen, um maximales Gasdrehgriffspiel zu erhalten.

- Die Einstellmutter des Gasschließzugs so weit herausdrehen, bis bei völlig geschlossenem Gasdrehgriff kein Spiel mehr vorhanden ist. Die Sicherungsmutter anziehen.



- A. Schließzug**
- B. Öffnungszug**
- C. Einsteller**
- D. Sicherungsmuttern**

- Falls das Gaszugspiel nicht mit dem oberen Seilzugeinsteller eingestellt werden kann, muss die Einstellung

116 WARTUNG UND EINSTELLUNG

von einem Kawasaki-Vertragshändler vorgenommen werden.

- Den Lenker bei Leerlauf des Motors auf beide Seiten drehen. Falls die Lenkerbewegung sich auf die Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Bedingungen müssen vor dem Fahren auf jeden Fall beseitigt werden.

ACHTUNG

Falsch eingestellte, falsch verlegte oder beschädigte Gaszüge beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Synchronisierung des Motorunterdrucks

Eine Synchronisierung des Motorunterdrucks muss regelmäßig in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartung von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler geprüft und eingestellt werden.

ANMERKUNG

- *Eine mangelhafte Synchronisierung des Motorunterdrucks erzeugt einen instabilen Leerlauf, träge Gasannahme und verringerte Motorleistung.*

Leerlaufdrehzahl

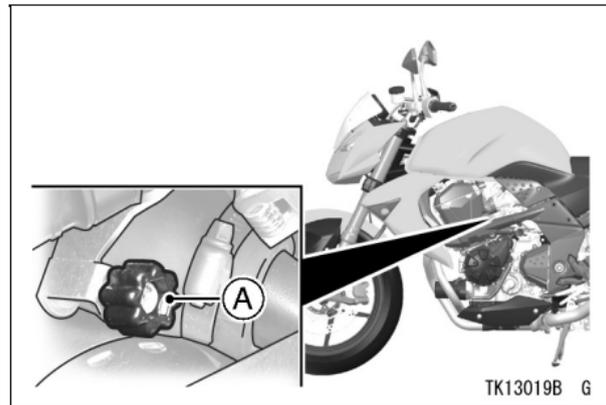
Die Leerlaufdrehzahl muss entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung oder bei verstelltem Leerlauf eingestellt werden.

Einstellung

- Den Motor anlassen und warmlaufen lassen.
- Leerlaufdrehzahl durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube einstellen.

Leerlaufdrehzahl

1.050 – 1.150 1/min (rpm)



A. Leerlauf-Einstellschraube

- Mehrmals Gas geben und wegnehmen, um sicherzustellen, dass die Leerlaufdrehzahl konstant bleibt. Gegebenenfalls nachstellen.
- Den Lenker bei Leerlauf des Motors auf beide Seiten drehen. Falls die Lenkerbewegung sich auf die Leerlaufdrehzahl auswirkt, sind die Gaszüge falsch eingestellt, falsch verlegt oder beschädigt. Solche Mängel unbedingt vor Fahrtantritt beseitigen.

! ACHTUNG

Beschädigte Gaszüge beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Kupplung

Da sich bei längerem Gebrauch die Reibungsplatte abnutzt und der Kupplungsseilzug dehnt, muss die Kupplung jeden Tag vor dem Fahren überprüft und entsprechend der Tabelle für regelmäßige Wartung eingestellt werden.

! ACHTUNG

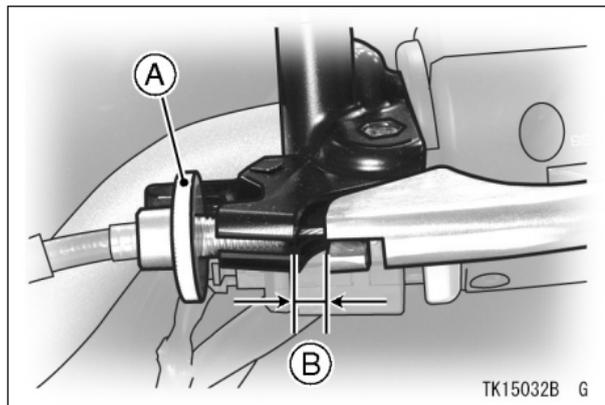
Um schwere Verbrennungen während der Einstellarbeiten an der Kupplung zu vermeiden, niemals einen heißen Motor oder ein Abgasrohr berühren.

Kontrolle

- Sicherstellen, dass der Kupplungshebel sich ordnungsgemäß zurückstellen lässt und dass die Seilzugseele sich ruckfrei bewegt. Bei Bestehen jeglicher

Unregelmäßigkeiten den Kupplungszug von einem autorisierten Kawasaki-Händler prüfen lassen.

- Spiel des Kupplungszugs wie in der Abbildung dargestellt prüfen.



- A. Einsteller
- B. Spiel des Kupplungszugs

Spiel des Kupplungszugs

2 – 3 mm

Stimmt das Spiel nicht, so ist das Spiel des Hebels wie folgt einzustellen.

Einstellung

- Den Einsteller so drehen, dass sich am Kupplungshebel das richtige Spiel einstellt.

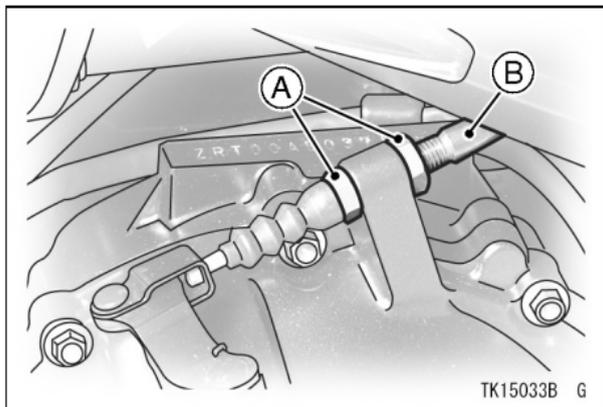
! ACHTUNG

Es muss sichergestellt werden, dass das obere Ende der Außenhülle des Kupplungsseilzuges vollständig in seiner Halterung sitzt. Wenn es sich erst später in die richtige Position schiebt, kann sich das Kupplungshebelspiel so vergrößern, dass sich die Kupplung nicht mehr auskuppeln lässt und gefährliche Fahrbedingungen verursachen.

120 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Sofern dies nicht möglich ist, die Muttern am unteren Ende des Kupplungszugs verwenden.

- *Kleinere Korrekturen am Einsteller des Kupplungshebels vornehmen.*



A. Muttern

B. Kupplungsseilzug

ANMERKUNG

- *Nach der Einstellung den Motor starten und sicherstellen, dass die Kupplung nicht rutscht und ordnungsgemäß ausrückt.*

Antriebskette

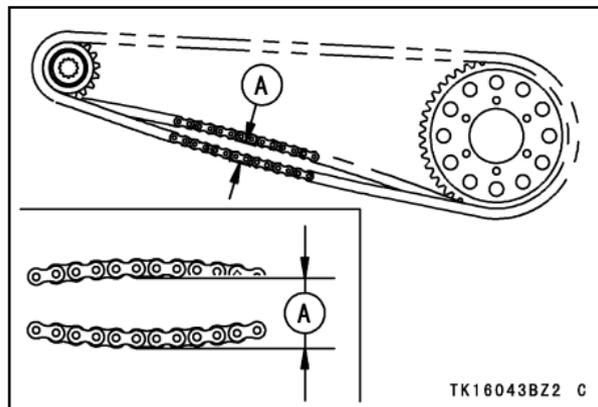
Zur Fahrsicherheit und um übermäßigen Verschleiß zu vermeiden muss vor Fahrtantritt in Übereinstimmung mit der Tabelle für regelmäßige Wartung die Schmierung und der Durchhang der Antriebskette geprüft werden. Bei starkem Verschleiß oder ungenauer Einstellung der Kette, egal, ob zu locker oder zu straff, könnte sie vom Kettenrad springen oder reißen.

! ACHTUNG

Eine Kette, die reißt oder von den Kettenrädern springt, kann am Motorkettenrad hängen bleiben oder das Hinterrad blockieren. Das Motorrad kann dadurch schwer beschädigt werden und es wird ein vollständiger Verlust der Kontrolle über das Motorrad erfolgen.

Prüfen des Kettendurchhangs

- Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.
- Das Hinterrad drehen, um die Position zu ermitteln, an der die Kette am straffsten ist und den maximalen Kettendurchhang durch Hochziehen und Herunterdrücken der Kette in der Mitte zwischen Motorkettenrad und Antriebsradkettenrad messen.



A. Kettendurchhang

122 WARTUNG UND EINSTELLUNG

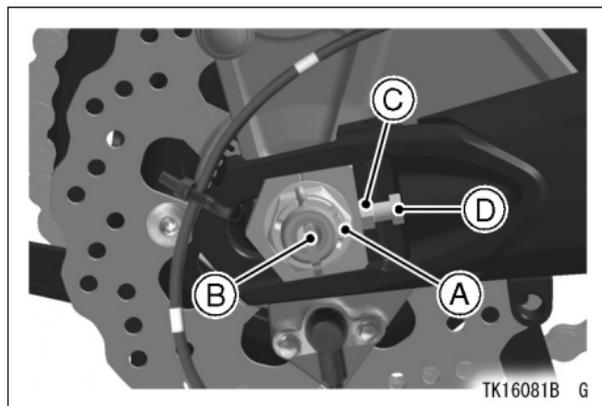
- Ist die Antriebskette zu fest oder zu lose, so ist diese einzustellen, bis der Kettendurchhang innerhalb der Standardwerte liegt.

Antriebskettendurchhang

Standard	25 – 30 mm
----------	------------

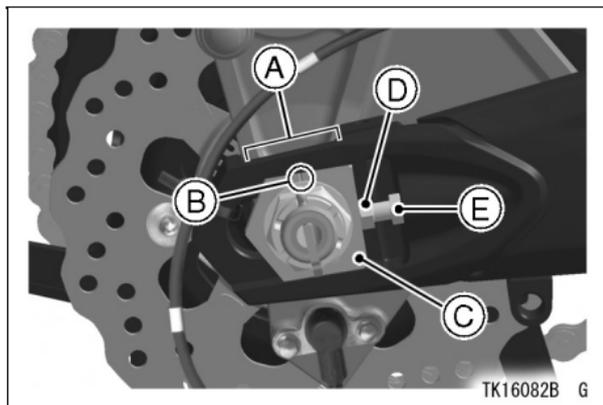
Einstellen des Kettendurchhangs

- Die Kontermutter des linken und rechten Kettenspanners lösen.
- Den Splint entfernen und die Achsmutter lösen.



- A. Achsmutter
- B. Splint
- C. Einsteller
- D. Kontermutter

- Bei zu lockerer Kette den rechten und linken Ketteneinsteller gleichmäßig herausdrehen.
- Falls die Kette zu straff ist, die Einsteller links und rechts um den gleichen Abstand hineindrehen.
- Beide Einsteller um den gleichen Abstand herausdrehen, bis die Kette den richtigen Durchhang hat. Um Kette und Rad richtig ausgerichtet zu halten, muss die Kerbe an der linken Radeinstellungsanzeige zur selben Markierung am Schwingenhebel ausgerichtet sein, wie es bei der Kerbe der rechten Radeinstellungsanzeige der Fall ist.



- A. Markierungen**
- B. Kerbe**
- C. Anzeige**
- D. Einsteller**
- E. Kontermutter**

ANMERKUNG

- *Die Radeinstellung kann auch mit einer Schnur oder einem Faden überprüft werden.*

! ACHTUNG

Eine schlechte Ausrichtung des Rades führt zu Verschleiß außerhalb der Norm und kann zu Gefährdung während der Fahrt führen.

- Beide Ketteneinsteller-Kontermuttern festziehen.
- Die Achsmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

Anzugsmoment

Achsmutter:

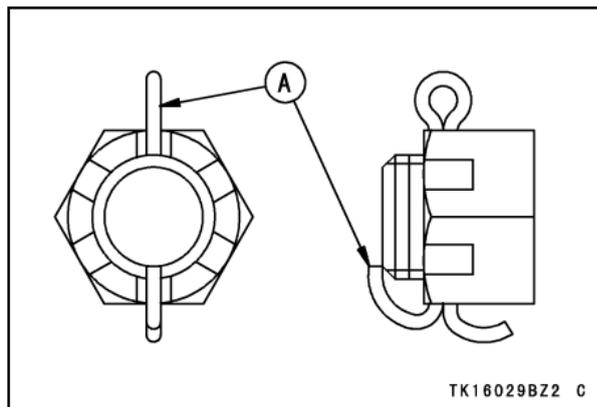
127 N·m (13,0 kgf·m)

ANMERKUNG

- Ist kein Drehmomentschlüssel verfügbar, so sind diese Arbeiten von

einem Kawasakihändler vorzunehmen.

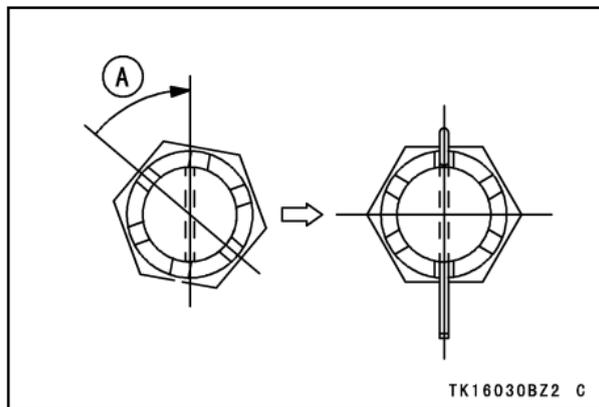
- Rad drehen, Kettendurchhang erneut in der am stärksten gespannten Position messen und bei Bedarf nachstellen.
- Durch Achsenmutter und Achse einen neuen Splint einführen und die Enden auseinanderbiegen.



A. Splint

ANMERKUNG

- Falls die Schlitz in der Mutter beim Einführen des Splints nicht mit dem Splintloch in der Achsenwelle übereinstimmen, die Mutter bis zur Ausrichtung im Uhrzeigersinn anziehen.
- Dies sollte binnen 30 Grad Achsmutterdrehung erreicht sein.
- Wenn der Schlitz am nächstliegenden Loch vorbeigedreht wird, einmal lösen und erneut festziehen.



A. Im Uhrzeigersinn drehen

⚠ ACHTUNG

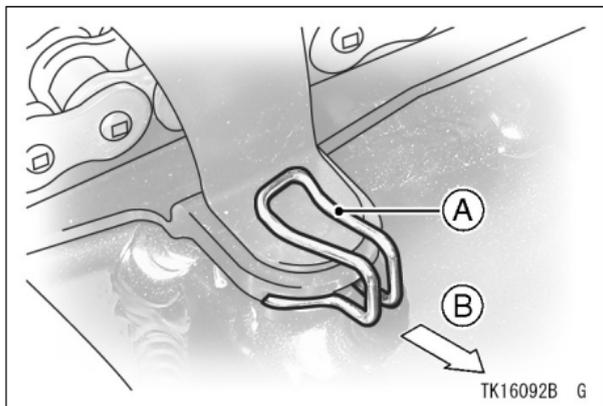
Ist die Achsmutter nicht fest angezogen oder der Splint nicht installiert, so kann das Fahren mit dem Motorrad eine Gefahrensituation herbeiführen.

- Hinterradbremse prüfen (siehe Abschnitt über Bremsanlage).

126 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Prüfung auf Verschleiß

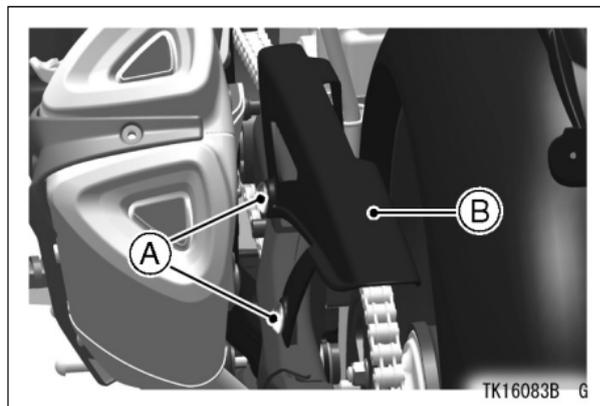
- Die Klemme nach hinten schieben.



A. Klemme

B. Nach hinten schieben

- Die Schrauben herausdrehen.
- Die Kettenabdeckung ausbauen.



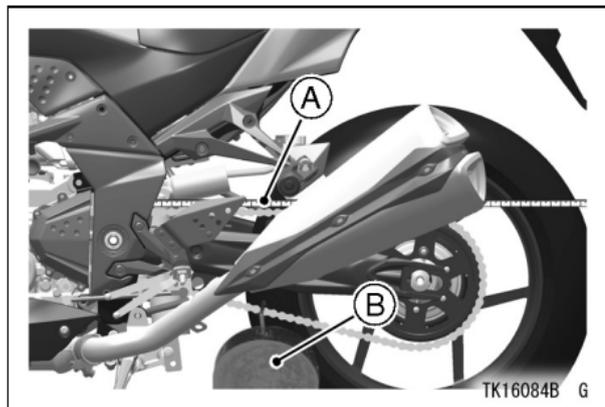
A. Schraube

B. Kettenabdeckung

- Die Kette mit den Kettenspannern oder durch Anhängen eines 10-kg-Gewichtes an die Kette straff spannen.
- Die Länge von 20 Kettengliedern in einem geraden Kettenbereich von der Mitte des 1. Kettengliedbolzens

bis zur Mitte des 21. Kettengliedbolzens messen. Da die Kette ungleichmäßig verschleifen kann, ist die Messung an mehreren Stellen vorzunehmen.

- Übersteigt die Länge die Wartungsgrenze, die Kette ersetzen.



- A. Messen
B. Gewicht

Länge von 20 Gliedern der Antriebskette

Verschleißgrenze: 323 mm

! ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen nur die serienmäßig eingebaute Kette verwenden. Es handelt sich hierbei um eine Endloskette, die zum Zwecke des Einbaus nicht getrennt werden darf. Diese Kette muss von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler eingebaut werden.

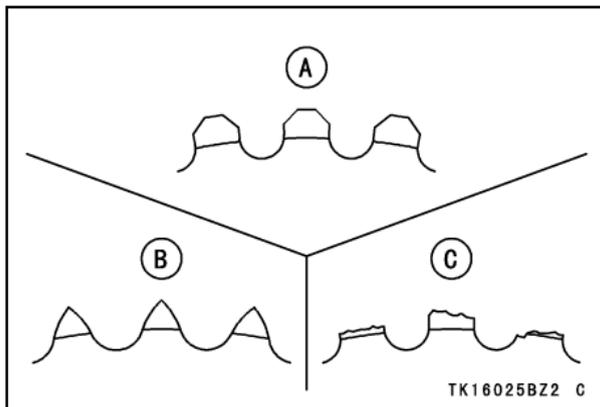
- Das Hinterrad drehen, um die Antriebskette auf beschädigte Rollen und lose Bolzen und Kettenglieder zu prüfen.
- Ebenfalls die Kettenräder auf ungleichmäßigem Verschleiß und

128 WARTUNG UND EINSTELLUNG

extrem verschlissene bzw. beschädigte Zähne prüfen.

ANMERKUNG

- *Der Kettenradverschleiß ist zu Zwecken der Veranschaulichung übertrieben dargestellt. Siehe Werkstatt-Handbuch für Verschleißgrenzen.*

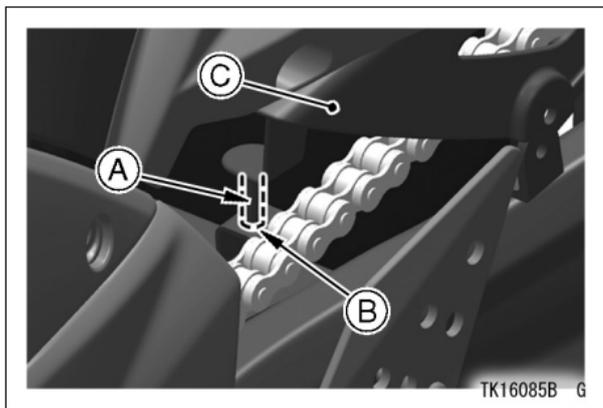


- A. Gute Zähne**
- B. Abgenutzte Zähne**
- C. Beschädigte Zähne**

- Bei Vorliegen jeglicher Unregelmäßigkeit die Antriebskette und/oder die Kettenräder von einem autorisierten Kawasaki-Händler erneuern lassen.

ANMERKUNG

- *Beim Einbauen der Kettenabdeckung die Haltenase in die Aussparung einsetzen und die Schrauben festziehen.*



- A. Haltenase
- B. Aussparung
- C. Kettenabdeckung

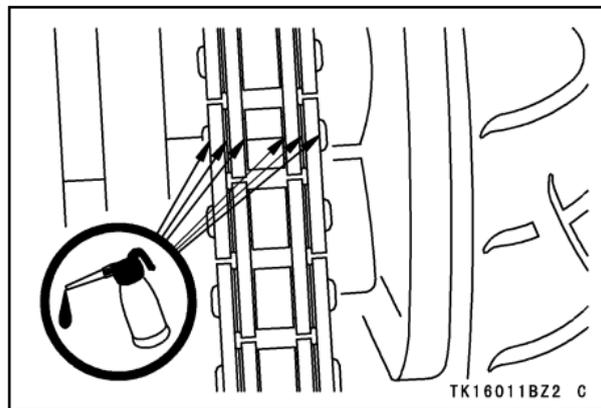
- Die Klemme wieder in die ursprüngliche Position einsetzen.

Schmierung

Die Schmierung ist außerdem nach jeder Fahrt im Regen oder auf nasser Straße erforderlich oder wann immer die Kette trocken erscheint. Es sollte kein leichtes sondern ein schweres Öl, wie z. B. SAE 90, verwendet werden,

da es länger an der Kette bleibt und besser schmiert.

- Auf die Seiten der Kettenrollen so Öl auftragen, dass das Öl in die Buchsen und Kettenrollen eindringt. Öl auf den O-Ringen auftragen, so dass die O-Ringe mit Öl benetzt sind. Überschüssiges Öl abwischen.



- Ist die Kette besonders stark verunreinigt, so ist sie mit Dieselkraftstoff oder Kerosin zu waschen, um dann

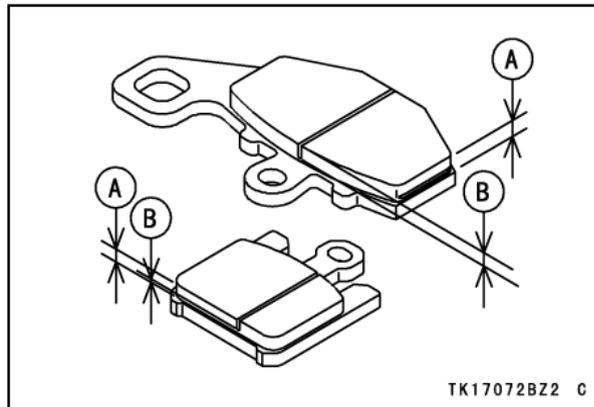
130 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Öl gemäß oben stehender Beschreibung aufzutragen.

Bremsen

Bremsbelagverschleißkontrolle

Bremsen auf Verschleiß prüfen. Wenn die Stärke eines Bremsbelags bei einem der Bremssättel vorne oder hinten 1 mm unterschreitet, beide Beläge des Bremssattels als Satz erneuern. Der Wechsel der Bremsbeläge sollte nur von einem autorisierten Kawasaki-Händler durchgeführt werden.



A. Belagstärke

B. 1 mm

Bremsflüssigkeit

Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung den Bremsflüssigkeitsstand in den Behältern vorne und hinten prüfen und die Flüssigkeit wechseln. Die Bremsflüssigkeit ist außerdem bei Verunreinigung durch Staub oder Wasser zu wechseln.

Angaben zur Flüssigkeit

Nur Hochleistungs-Bremsflüssigkeit der Sorte DOT 4 verwenden.

VORSICHT

Keine Bremsflüssigkeit an lackierte Flächen lassen.

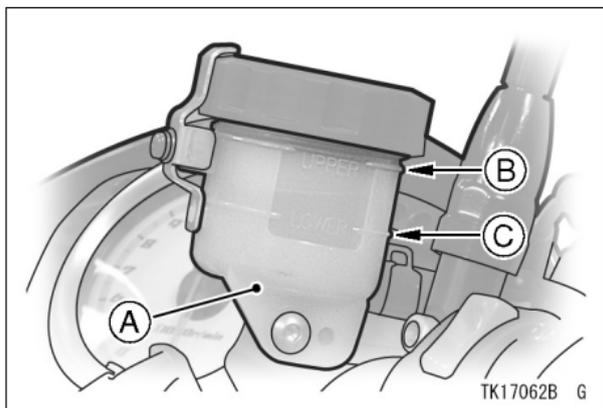
Niemals in offenen oder seit längerem unversiegelten Behältern aufbewahrte Bremsflüssigkeit verwenden.

Die Anschlußstellen der Anlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.

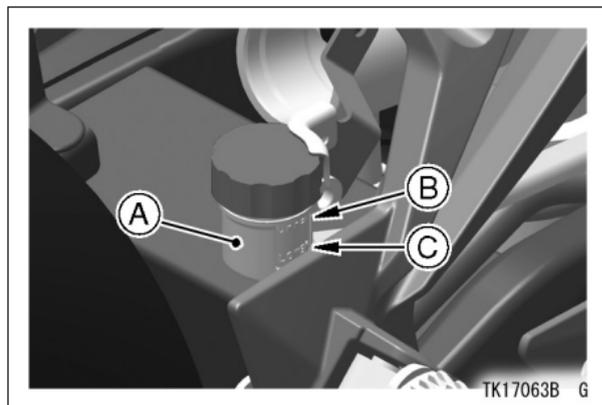
Die Bremsschläuche auf Beschädigung prüfen.

Flüssigkeitsstandkontrolle

- Bei senkrecht stehenden Bremsflüssigkeitsbehältern muss der Flüssigkeitsstand sich zwischen den Mindest- und Höchststandmarkierungen befinden.



- A. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter**
- B. Obere Füllstandlinie**
- C. Untere Füllstandlinie**



- A. Hinterrad-Bremsflüssigkeitsbehälter**
- B. Obere Füllstandlinie**
- C. Untere Füllstandlinie**

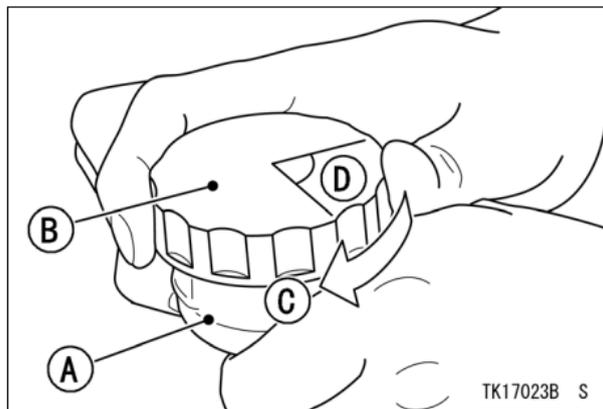
- Falls die Bremsflüssigkeit in einem der Behälter unter der Mindeststandmarkierung steht, die Bremsanlage auf Lecks prüfen und den Behälter bis zur Höchststandmarkierung mit Bremsflüssigkeit auffüllen.

! ACHTUNG

Niemals Bremsflüssigkeiten verschiedenen Typs oder verschiedener Marken mischen. Falls beim Nachfüllen nicht feststeht, welche Flüssigkeit sich bereits im Behälter befindet, muss die Flüssigkeit gewechselt werden.

ANMERKUNG

- Den Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters zunächst handfest zudrehen und dann bei festgehaltenem Behälter um 1/6 Umdrehung weiter festdrehen.



- A. Bremsflüssigkeitsbehälter
- B. Deckel
- C. Im Uhrzeigersinn
- D. 1/6 Umdrehung

Flüssigkeitswechsel

Den Bremsflüssigkeitswechsel dem Kawasaki-Vertragshändler überlassen.

Vorder- und Hinterradbrem sen

Der Bremsscheiben- und Bremsbelagverschleiß wird automatisch ausgeglichen und wirkt sich nicht auf die

134 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Hand- und Fußbremshebelfunktion aus. Die Vorder- und Hinterradbrem-
sen bedürfen also keinerlei Einstel-
lungsarbeiten.

ACHTUNG

**Falls sich Hand- oder Fußbrems-
hebel bei der Betätigung
schwammig anfühlen, befindet
sich Luft oder ein Defekt im Sys-
tem. Fahren mit defekten Brem-
sen ist gefährlich; deshalb die
Bremsanlage unverzüglich vom
Kawasaki-Vertragshändler kon-
trollieren lassen.**

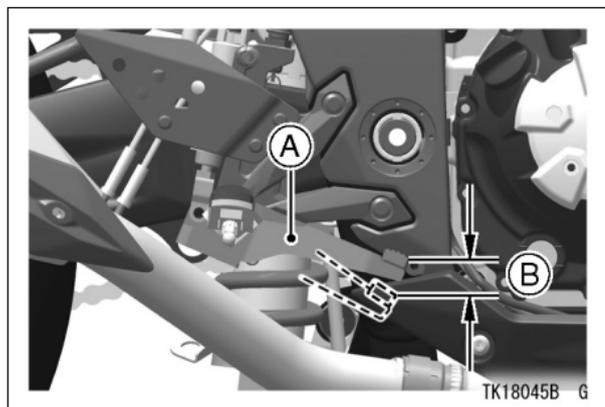
Bremslichtschalter

Beim Betätigen der Vorder- oder Hin-
terradbremse leuchtet das Bremslicht
auf. Die Einstellung des Vorderrad-
bremslichtschalters entfällt; der Hinter-
radbremslichtschalter ist gemäß der
Tabelle für regelmäßige Wartung ein-
zustellen.

Kontrolle

- Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
- Das Bremslicht muss beim Betätigen
des Handbremshebels aufleuchten.
- Gegebenenfalls den Vorderrad-
bremslichtschalter vom Kawasaki-
Vertragshändler kontrollieren lassen.

- Das Fußbremshebelspiel und die Funktion des Bremslichtschalters prüfen. Das Bremslicht muss beim Betätigen des Fußbremshebels nach einem korrekten Pedalweg aufleuchten.



A. Fußbremshebel

B. 10 mm

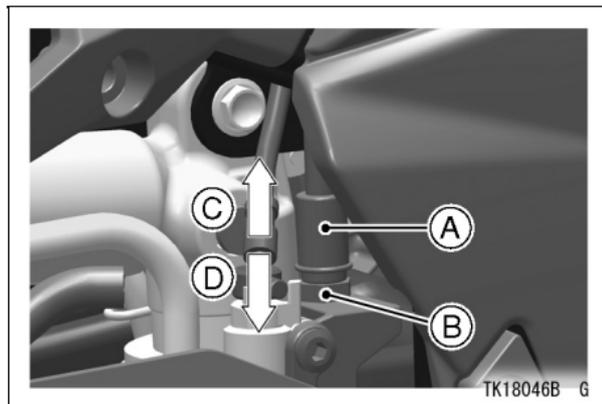
- Anderenfalls den Hinterradbremlichtschalter einstellen.

Bremspedalweg

10 mm

Einstellung

- Durch Verdrehen der Einstellmutter kann der Hinterradbremlichtschalter höher oder tiefer gestellt werden.



A. Hinterrad-Bremlichtschalter

B. Einstellmutter

C. Leuchtet eher auf

D. Leuchtet später auf

VORSICHT

Das Schaltergehäuse bei der Einstellung festhalten, um die elektrischen Kontakte im Inneren des Schalters nicht zu beschädigen.

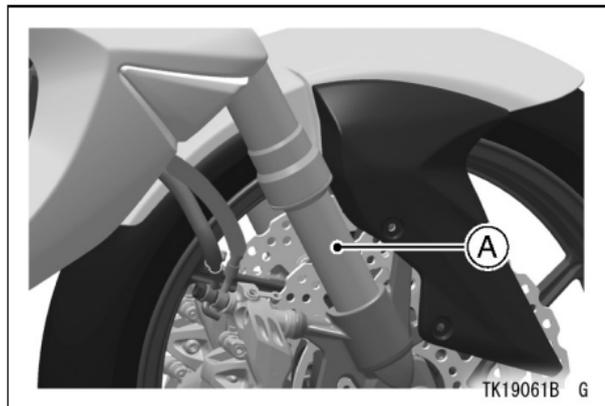
Vorderradgabel

Die Funktion der Vorderradgabel und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Überprüfung der Vorderradgabel

- Den Bremshebel anziehen und die Vorderradgabel mehrmals auf und ab pumpen und dabei auf leichtgängigen Hub achten.
- Die Vorderradgabel auf Ölaustritt, Riefenbildung oder Kratzer an der Außenfläche des Gleitrohrs sichtbar prüfen.

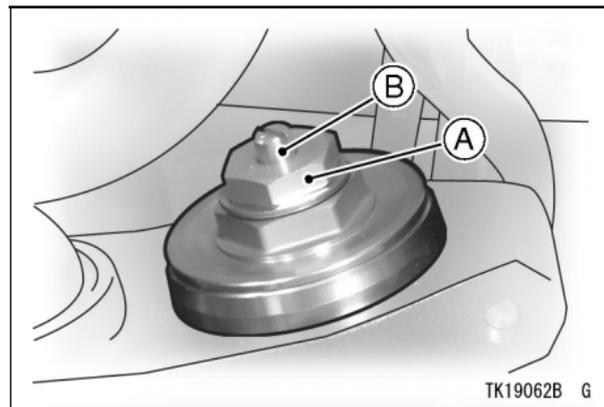
- Bei jeglichem Zweifel an der Vorderadgabel sind diese Arbeiten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchzuführen.



A. Gleitrohr

Damit Feder- und Dämpfungskraft auf verschiedene Fahr- und Belastungsbedingungen eingestellt werden können, befindet sich oben an jedem Vorderradgabelholm eine Stellmutter zur Federvorspannung, und am

Federvorspannungseinsteller des rechten Vorderradgabelholms befindet sich ein Zugstufendämpfungseinsteller. Bei weicherer Federspannung und Dämpfungskraft ist das Fahren komfortabler. Zum Fahren mit hoher Geschwindigkeit oder auf rauen Straßen müssen diese Werte jedoch erhöht werden.



- A. Stellmutter der Federvorspannung**
B. Zugstufendämpfungseinsteller

VORSICHT

Den Zug- und Druckstufendämpfungseinsteller nicht gewaltsam hinter die Endposition stellen. Eine Beschädigung des Einstellmechanismus könnte die Folge sein.

Einstellung der Federvorspannung

- Die Federvorspannungseinsteller hineindrehen, um die Federkraft zu erhöhen, bzw. herausdrehen, um die Federkraft zu verringern. Der Einstellbereich ist wie folgt.

Einstellbereich

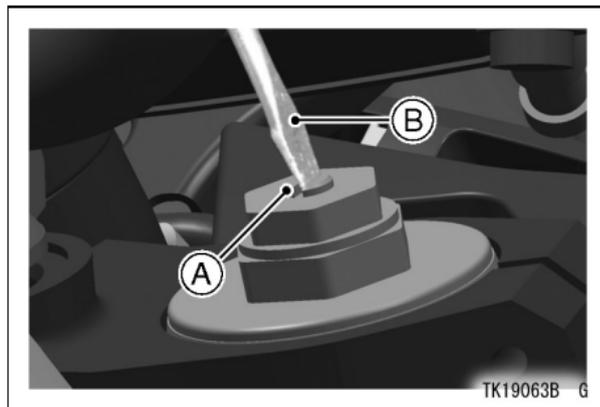
15 Umdrehungen heraus

Einstellung der Zugstufendämpfung

- Den Zugstufendämpfungseinsteller mit einem Schraubendreher bis zum Anschlag in den Federvorspannungseinsteller hineindrehen. Diese

Einstellung entspricht der maximalen Dämpfungskraft.

- Die Einsteller herausdrehen, um die Dämpfungskraft nach Bedarf zu verringern. Sicherstellen, dass beide Einsteller mit derselben Anzahl von Umdrehungen eingestellt sind.



A. Zugstufendämpfungseinsteller
B. Schraubendreher

! ACHTUNG

Falls die Einstellung der Federvorspannung und der Zugstufendämpfung nicht für beide Gabelholme gleich ist, kann dies das Fahrverhalten und vor allem die Fahrsicherheit des Motorrads stark beeinträchtigen.

Die Standardeinstellungen für die Federvorspannung und die Zugstufendämpfung für einen durchschnittlichen Fahrer mit einem Gewicht von 68 kg ohne Beifahrer und Zubehör sind wie folgt:

Federvorspannungseinsteller	7 Umdrehungen nach links*
Zugstufendämpfungseinsteller	2 3/4 Umdrehungen nach links**

*: aus der Anschlagstellung hinein

** : aus der Anschlagstellung heraus

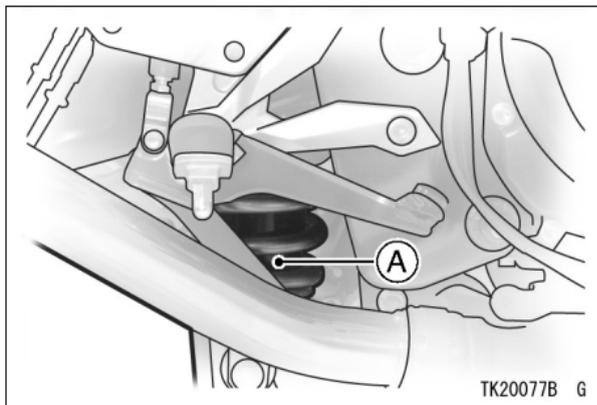
Hinterrad-Stoßdämpfer

Die Funktion des Schwingendämpfers und Ölaustritt sind gemäß Tabelle für regelmäßige Wartung zu prüfen.

Prüfung des Hinterrad-Federbeins

- Den Sitz mehrere Male nach unten drücken und dabei den Hub prüfen.
- Den Schwingenstoßdämpfer auf Ölaustritt sichtprüfen.

- Bei jeglichem Zweifel über den Schwingenstoßdämpfer müssen die Arbeiten von einem autorisierten Kawasaki-Vertragshändler durchgeführt werden.



A. Schwingenstoßdämpfer

Der Hinterrad-Stoßdämpfer kann durch Ändern der Federvorspannung sowie der Zug- und Druckstufendämpfung für verschiedene Fahrt- und

Belastungsbedingungen eingestellt werden.

Für die Einstellung unbedingt folgende Erläuterungen beachten.

VORSICHT

Den Zug- und Druckstufendämpfungseinsteller nicht gewaltsam hinter die Endposition stellen. Eine Beschädigung des Einstellmechanismus könnte die Folge sein.

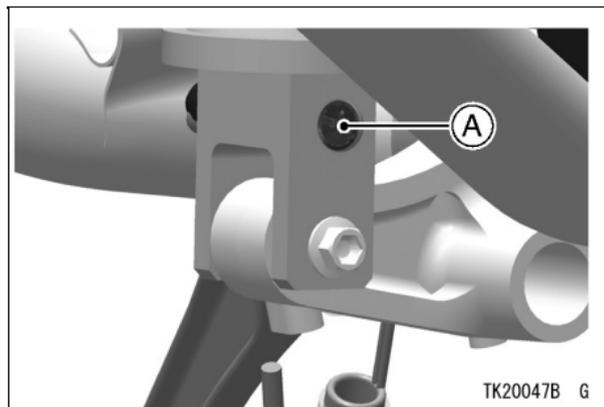
Einstellung der Federvorspannung

Die Federeinstellmutter am Hinterrad-Stoßdämpfer kann eingestellt werden.

Erscheint die Federwirkung zu weich oder zu straff, so ist die Einstellung von einem autorisierten Kawasaki-Händler vornehmen zu lassen.

Einstellung der Zugstufendämpfung

Der Zugstufendämpfungseinsteller befindet sich unten am Hinterrad-Stoßdämpfer.



A. Zugstufendämpfungseinsteller

- Den Zugstufendämpfungseinsteller mit einem Schraubendreher im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Diese Einstellung entspricht der maximalen Dämpfungskraft.

142 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Den Einsteller gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Dämpfungskraft nach Bedarf zu verringern.

Die Standardeinstellung für die Zugstufendämpfung für einen durchschnittlichen Fahrer mit einem Gewicht von 68 kg ohne Beifahrer und Zubehör ist wie folgt:

Zugstufendämpfungseinsteller	1 1/4 Umdrehungen nach links*
------------------------------	-------------------------------

*: aus der Anschlagstellung heraus

! ACHTUNG

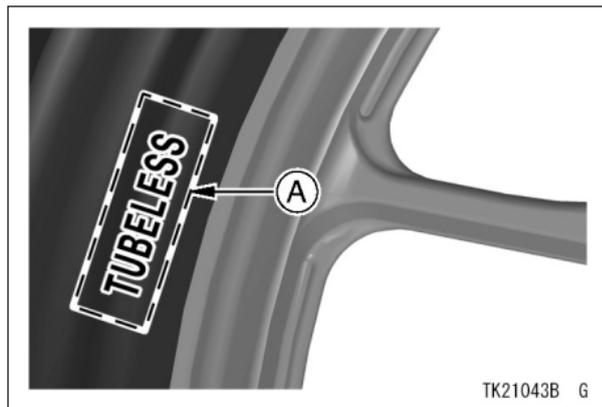
Diese Einheit enthält unter hohem Druck verdichtetes Stickstoffgas. Falsche Handhabung kann zu Explosionen führen.

Für Anweisungen Werkstatt-Handbuch lesen.

Nicht ins Feuer werfen bzw. anzünden, nicht durchlöchern oder öffnen.

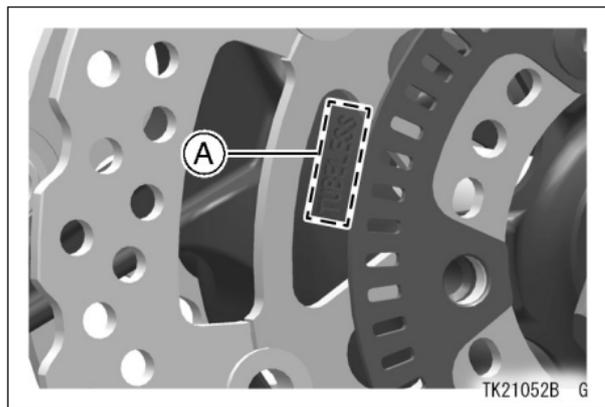
Räder

Dieses Motorrad ist mit Schlauchlosreifen bestückt. Die Markierung TUBELESS auf Reifenflanke und Rad bedeutet schlauchlos.



TK21043B G

A. TUBELESS-Markierung



A. TUBELESS-Markierung

Bei Schlauchlosreifen und -rädern dichten Felge und Reifenkante den Reifen luftdicht ab, so dass der Schlauch entfällt.

! ACHTUNG

Die Räder und Reifenventile dieses Motorrades sind ausschließlich auf schlauchlose Reifen ausgelegt. Reifen, Räder und Ventile ausschließlich durch Standardteile ersetzen.

Niemals Schlauchreifen auf Schlauchlosräder aufziehen. Der Reifen würde nicht korrekt auf der Felge sitzen, wodurch Luft entweichen würde.

Niemals einen Schlauch in einen Schlauchlosreifen einlegen. Die im Reifen entstehende Reibungshitze könnte zu einer Reifenpanne führen.

Reifen -

Nutzlast und Reifenluftdruck

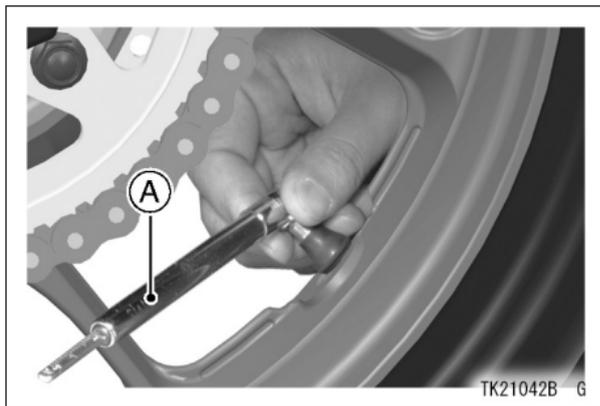
Falscher Reifenluftdruck oder Überschreitung der maximalen Reifenbelastung beeinträchtigen Fahrverhalten, Sicherheit und Leistung des Motorbads. Die freigegebene maximale Belastung zusätzlich zum Fahrzeuggewicht beträgt 180 kg, einschließlich Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehörteile.

- Die Ventilkappe abnehmen.
- Den Reifenluftdruck häufig mit einem präzisen Druckmesser kontrollieren.
- Die Luftventilkappen unbedingt fest einbauen.

ANMERKUNG

- *Den Reifenluftdruck bei kalten Reifen messen (d. h. wenn mit dem Motorrad in den letzten drei Stunden nicht mehr als 1,6 km gefahren wurde).*

- *Der Reifenluftdruck hängt von der Außentemperatur und Höhenlage ab; deshalb sollte er bei Fahrten in Gebieten mit großen Temperatur- und Höhenunterschieden regelmäßig geprüft und korrigiert werden.*



A. Reifenluftdruckmesser

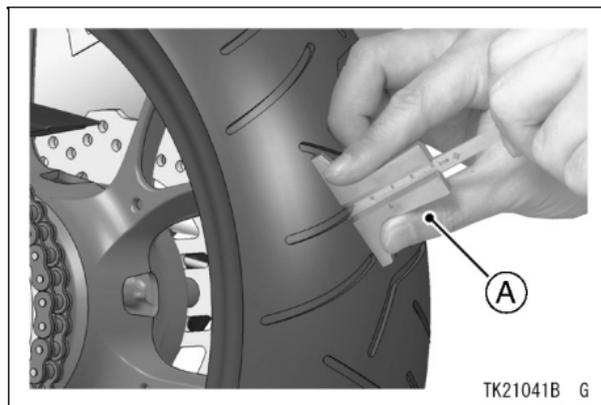
Reifenluftdruck (kalt)

Vorne	250 kPa (2,50 kgf/cm ²)
Hinten	290 kPa (2,90 kgf/cm ²)

Reifenverschleiß und -beschädigung

Mit zunehmendem Verschleiß steigt die Gefahr von Reifenpannen und -schäden. Es wurde statistisch festgestellt, dass 90% aller Reifenausfälle während der letzten 10% der Nutzungsdauer des Reifenprofils (bei einem Verschleiß von 90%) auftreten. Deshalb ist es falsche Sparsamkeit und gefährlich, Reifen glattzufahren.

- Gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung die Profiltiefe mit einer Profilmesslehre messen; den Reifen erneuern, wenn die Profiltiefe den Grenzwert unterschreitet.



A. Profilmesslehre

Mindestprofiltiefe

Vorne	—	1,6 mm
Hinten	Unter 130 km/h	2 mm
	Über 130 km/h	3 mm

146 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Den Reifen auf Risse und Schnitte sichtprüfen und bei starker Beschädigung erneuern. Ausbuchtungen und Unebenheiten weisen auf innere Schäden hin, die einen Reifenwechsel erfordern.
- Im Reifenprofil festsitzende Steine oder Fremdkörper entfernen.

ANMERKUNG

- *Nach einem Reifenwechsel das Rad auswuchten lassen.*

ACHTUNG

**Zur Gewährleistung der Fahr-
sicherheit und -eigenschaften dürfen
nur empfohlene
Standardreifen mit vorschrifts-
mäßigem Luftdruck aufgezo-
gen werden.**

**Die Leistung und Belastbarkeit ei-
nes reparierten Reifens ist im
Vergleich zu neuen Reifen gerin-
ger. Nach einer Reifenreparatur
während der nächsten 24 Stun-
den 100 km/h, danach 180 km/h
nicht überschreiten.**

ANMERKUNG

- *Die gesetzliche Mindestprofiltiefe ist nicht überall dieselbe. Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorschriften.*
- *Geschwindigkeitsbegrenzungen auf öffentlichen Straßen stets einhalten.*

Standardreifen (schlauchlos)

Vorne	Größe: 120/70ZR17 M/C (58 W) <ul style="list-style-type: none"> ● DUNLOP "Qualifier PTJ"
Hinten	Größe: 190/50ZR17 M/C (73 W) <ul style="list-style-type: none"> ● DUNLOP "Qualifier PT"

! ACHTUNG

Für Vorder- und Hinterrad Reifen der gleichen Marke verwenden.

! ACHTUNG

Neue Reifen haben noch eine geringe Reifenhaftung und können dadurch zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und zu Verletzungen führen.

Neue Reifen müssen etwa 160 km weit eingefahren werden, bevor sie ihr volles Haftvermögen entfalten. Während dieser Einfahrzeit sollten plötzliche Brems-, Beschleunigungs- und Lenkmanöver vermieden werden.

Batterie

Die Batterie dieses Motorrads ist versiegelt, d.h. die Überwachung des Batteriesäurestands und das Nachfüllen von destilliertem Wasser entfallen.

Der luftdichte Batterieverschluss darf nach der Erstauffüllung vor der Inbetriebnahme nicht mehr geöffnet werden.

Um jedoch die Batterielebensdauer zu maximieren und eine ausreichende Kaltstartleistung der Batterie zum Starten des Motorrads zu gewährleisten, muss der Ladezustand der Batterie ordnungsgemäß aufrechterhalten werden. Bei regelmäßigem Gebrauch dient der Ladestromkreis des Motorrads der Aufrechterhaltung des vollen Batterieladezustands. Wird Ihr Motorrad nur gelegentlich benutzt oder jeweils nur für kurze Strecken, so ist eine Entladung der Batterie wahrscheinlicher.

Aufgrund ihrer inneren Zusammensetzung entladen sich Batterien ständig selbst. Die Entladeleistung ist abhängig vom Batterietyp und der Umgebungstemperatur. Mit Anstieg der Temperatur steigt ebenfalls die Entladeleistung an. Die Leistung verdoppelt sich jeweils alle 15 °C.

Elektrozubehör, wie z. B. Digitaluhren und Computerspeicher, verbraucht Strom auch wenn der Zündschlüssel abgezogen ist. Eine voll aufgeladene Batterie kann sich bei einem solchen Stromverbrauch (mit Zündschloss auf "OFF") in Verbindung mit hohen Temperaturen in wenigen Tagen vollständig entladen.

Selbstentladung		
Temperatur	Ca. Anzahl der Tage von 100% geladen bis 100% entladen	
	Blei-Antimon-	Blei-Calcium-
	Batterie	Batterie
40°C	100 Tage	300 Tage
25°C	200 Tage	600 Tage
0°C	550 Tage	950 Tage

Stromentnahme		
Entladestrom Ampere	Tage von 100% geladen auf 50% entladen	Tage von 100% geladen auf 100% entladen
7 mA	60 Tage	119 Tage
10 mA	42 Tage	83 Tage
15 mA	28 Tage	56 Tage
20 mA	21 Tage	42 Tage
30 mA	14 Tage	28 Tage

Bei sehr kaltem Wetter kann eine ungenügend geladene Batterie leicht einfrieren; hierdurch kann das Gehäuse einreißen und die Platten können sich verziehen. Eine vollständig geladene Batterie kann Temperaturen unter dem Gefrierpunkt schadlos überstehen.

150 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Sulfatierung der Batterie

Die Sulfatierung ist eine häufige Ursache des Batterieausfalls.

Sulfatierung entsteht ebenfalls, wenn die Batterie für längere Zeit entladen bleibt. Sulfat ist ein normales Nebenprodukt bei chemischen Reaktionen innerhalb einer Batterie. Wenn das Sulfat durch das andauernde Entladen in den Zellen kristallisiert, werden die Batterieplatten dauerhaft beschädigt und können die Ladung nicht länger halten. Ein durch Sulfatierung verursachter Batterieausfall wird nicht von der Garantie abgedeckt.

Wartung der Batterie

Der Fahrzeughalter ist für den guten Ladezustand der Batterie verantwortlich. Bei Unterlassung könnte die Batterie ausfallen und Sie könnten mit dem Fahrzeug liegen bleiben.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht regelmäßig fahren, sollte die

Batteriespannung wöchentlich mit einem Spannungsmesser gemessen werden. Fällt sie unter 12,8 Volt, so muss die Batterie mit einem geeigneten Batterieladegerät geladen werden (wenden Sie sich an Ihren Kawasaki-Vertragshändler). Werden Sie das Motorrad länger als zwei Wochen nicht betreiben, so muss die Batterie mit einem geeigneten Ladegerät geladen werden. Verwenden Sie kein Schnellladegerät für Fahrzeuge, weil dies die Batterie überladen und beschädigen könnte.

Kawasaki empfiehlt folgende Ladegeräte:

OptiMate III

Yuasa 1,5 A Automatik-Ladegerät

Battery Mate 150–9

Wenn die genannten Ladegeräte nicht verfügbar sind, ein vergleichbares verwenden.

Ihr Kawasaki-Händler hilft Ihnen gerne weiter.

Laden der Batterie

- Die Batterie vom Motorrad ausbauen (siehe Batterieausbau).
- Die Kabel vom Ladegerät anschließen und die Batterie mit einer Rate von 1/10 der Batteriekapazität laden. Zum Beispiel würde die Ladestärke für eine 10 Ah Batterie 1,0 Ampere betragen.
- Das Ladegerät wird die Batterie voll geladen halten bis Sie soweit sind, dass die Batterie im Motorrad eingebaut werden kann (siehe Batterieeinbau).

VORSICHT

Niemals die Dichtleiste abnehmen, da hierdurch die Batterie beschädigt werden könnte. Diese Batterie nicht durch eine Batterie konventionellen Typs ersetzen, da sonst die elektrische Anlage nicht einwandfrei arbeiten kann.

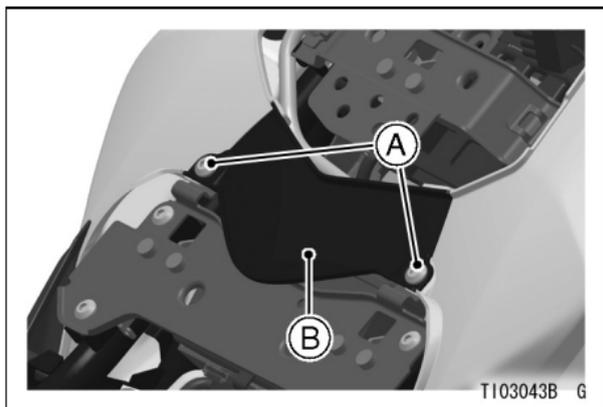
ANMERKUNG

- *Beim Laden der versiegelten Batterie stets die Anweisungen auf dem Batterieetikett befolgen.*

152 WARTUNG UND EINSTELLUNG

Batterieausbau

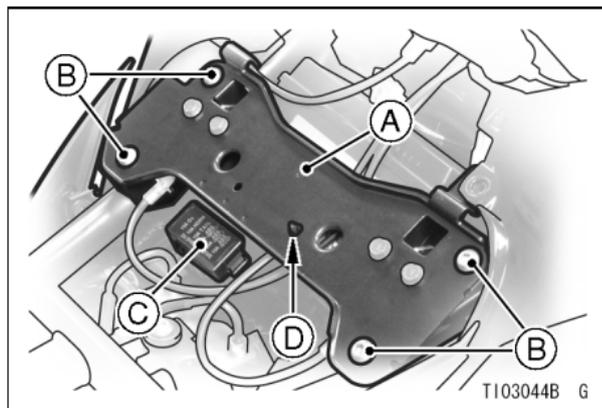
- Fahrer- und Beifahrersitz ausbauen.
- Die Abdeckung entfernen.



- A. Schrauben**
- B. Abdeckung**

- Die Sitzhalterung abnehmen.

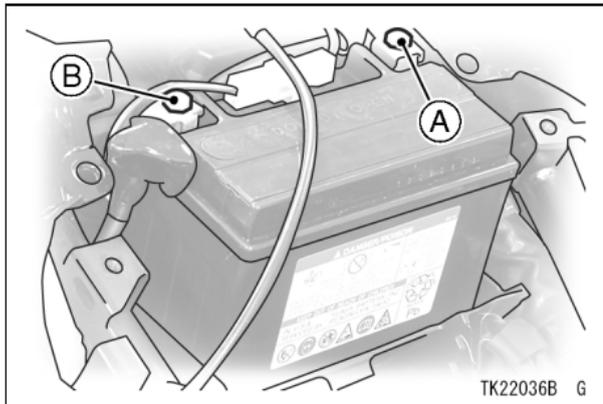
Nehmen Sie die Sitzhalterung ab. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihr Motorrad damit nicht beschädigen. Stellen Sie sicher, dass der Sicherungskasten und die Kabel nicht verschoben werden.



- A. Sitzhalterung**
- B. Schrauben**
- C. Sicherungskasten**
- D. Schnellniete (Kabel)**

- Die Batterie leicht hochziehen.

- Zuerst das Minuskabel (–) und dann das Pluskabel (+) von der Batterie abklemmen.



A. (+) Pol
B. (–) Pol

- Batterie herausnehmen.
- Die Batterie mit einer Lösung aus Natron und Wasser reinigen. Sicherstellen, dass die Anschlußstellen sauber sind.

Batterieeinbau

- Die Batterie an ihren ursprünglichen Einbauort einsetzen.
- Zuerst das Kabel mit der roten Kappe an den Pluspol (+) und dann das schwarze Kabel an den Minuspol (–) anschließen.

ANMERKUNG

- Für den Batterieeinbau die Ausbaurihenfolge umkehren.

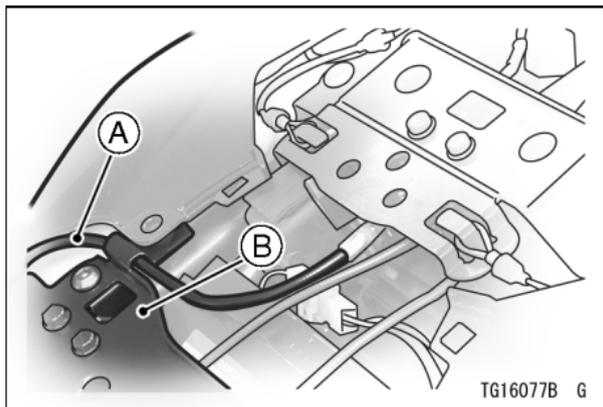
VORSICHT

Wird fälschlicherweise das (–) Kabel am (+) Pol der Batterie angeschlossen oder das (+) Kabel am (–) Pol der Batterie, so kann die gesamte elektrische Anlage schwer beschädigt werden.

- Die Batteriepole leicht einfetten, um sie vor Korrosion zu schützen.

154 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Die Batteriepole mit den Gummikap-
pen abdecken.
- Sitzhalterung und Abdeckung wieder
montieren. Die Schrauben richtig
festziehen.
- Prüfen, dass der Seilzug des Abgas-
regelsystems richtig verlegt ist.



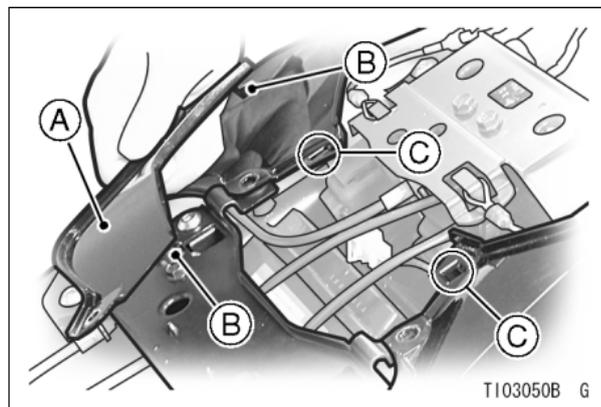
- A. Seilzug des Abgasregelsystems
- B. Sitzhalterung

Anzugsmoment

Schrauben der Sitzhalterung:
6,9 N·m (0,6 kgf·m)

ANMERKUNG

- Die Deckelhaltenasen in die Öffnungen einhaken.



- A. Abdeckung
- B. Haltenasen
- C. Öffnungen

- Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.

Scheinwerfer

Horizontaleinstellung

Der Scheinwerfer ist horizontal verstellbar. Bei falscher Einstellung leuchtet der Scheinwerfer seitlich statt geradeaus.

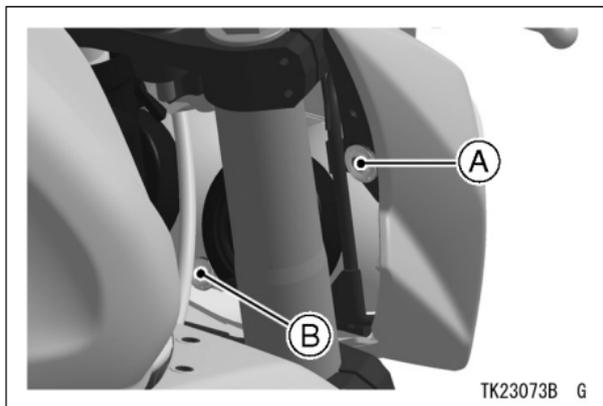
- Den Horizontaleinsteller drehen, bis der Scheinwerfer geradeaus leuchtet.

Vertikaleinstellung

Der Scheinwerfer ist vertikal verstellbar. Bei zu niedriger Einstellung leuchten weder Abblend- noch Fernlicht die Straße weit genug aus. Bei zu hoher Einstellung trifft das Fernlicht nicht auf der Straße auf und blendet das Abblendlicht entgegenkommende Fahrer.

156 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Den Vertikaleinsteller drehen, bis der Scheinwerfer richtig eingestellt ist.



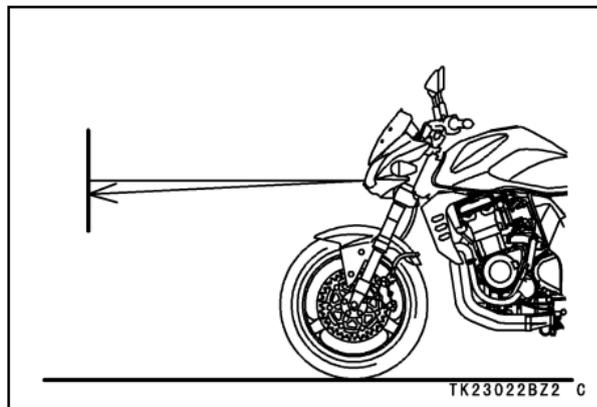
- A. Horizontaleinsteller
- B. Vertikaleinsteller

ANMERKUNG

- *Mit aufsitzendem Fahrer und eingeklapptem Ständer muss bei Fernlicht der hellste Punkt etwas unterhalb der Horizontalen liegen. Den Scheinwerfer entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorschriften einstellen.*

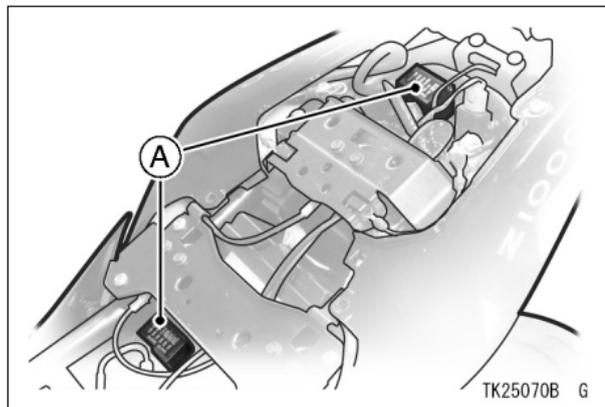
VORSICHT

Halogenglühlampen niemals mit bloßen Händen am Glaskolben anfassen. Stets ein sauberes Tuch verwenden. Fettsuren von den Händen oder von schmutzigen Putzlappen können die Nutzungsdauer der Glühlampe reduzieren oder zum Bersten des Glaskolbens führen.

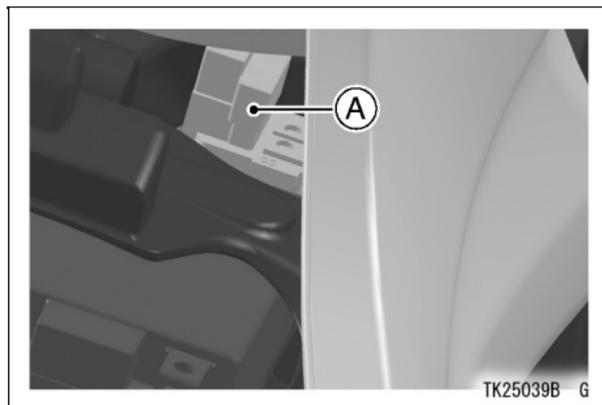


Sicherungen

Die Hauptsicherung befindet sich mit den anderen Sicherungen im Sicherungskasten unter dem Fahrer- und Beifahrersitz. Falls eine Sicherung während des Betriebs durchbrennt, die Elektrik auf die Ursache untersuchen und eine neue Sicherung mit entsprechender Amperezahl einsetzen.



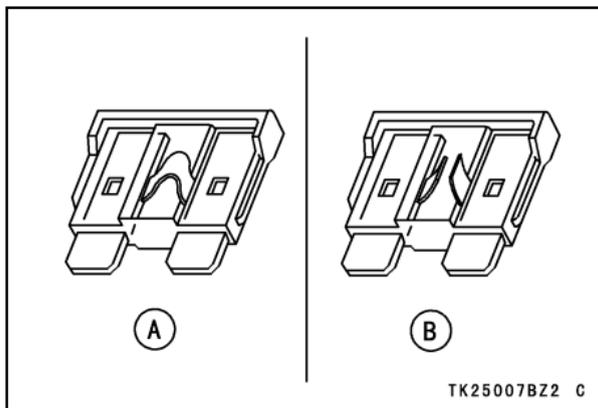
A. Sicherungskasten



A. Hauptsicherung

⚠ ACHTUNG

Nur Standardsicherungen verwenden.
Eine durchgebrannte Sicherung nur durch eine Sicherung mit der am Sicherungskasten und an der Hauptsicherung angegebenen Amperezahl ersetzen.



A. Normal
B. Durchgebrannt

Motorradreinigung

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

Durch regelmäßige und sachgemäße Pflege können Sie das äußere Erscheinungsbild, die allgemeine Leistung und die Lebensdauer Ihres Kawasaki-Motorrades optimieren. Das Abdecken des Motorrades mit einer hochwertigen und luftdurchlässigen Motorradabdeckung kann dabei helfen, seine Oberfläche vor schädlichen UV-Strahlen und Schadstoffen zu schützen sowie die Einwirkung von Staub zu reduzieren.

- Vor der Motorradwäsche unbedingt den Motor und das Auspuffsystem abkühlen lassen.
- Kein Fettentfernungsmittel an Dichtungen, Bremsbeläge und Reifen heranlassen.
- Vermeiden Sie jegliche ätzenden Chemikalien sowie Lösungs- und

Reinigungsmittel (z. B. ammoniakhaltige Fensterreinigungsmittel).

- Benzin, Bremsflüssigkeit, und Kühlmittel werden die Oberfläche von lackierten Flächen und Kunststoffflächen beschädigen. Diese sofort abwaschen.
- Verwenden Sie keine Stahlbürsten, Stahlwolle oder Scheuerschwämme und -bürsten.
- Beim Waschen der Windschutzscheibe, der Scheinwerferabdeckung und anderer Kunststoffteile behutsam vorgehen, da diese leicht verkratzen.
- Vermeiden Sie den Einsatz von Dampfstrahlreinigern, da dadurch Wasser hinter Dichtungen und in elektrische Bauteile gelangen und das Motorrad beschädigen kann.
- Vermeiden Sie es, Wasser auf folgende empfindlichen Teile zu sprühen: Ansaugluftkanäle,

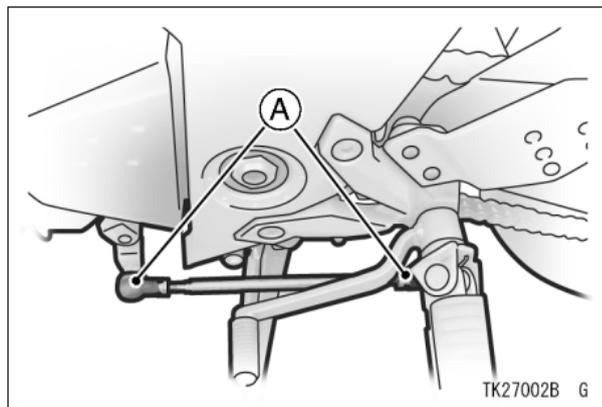
Komponenten des Kraftstoffsystems, Bremsen, elektrische Bauteile, Schalldämpfer- und Kraftstofftanköffnungen.

Motorrad reinigen

- Das Motorrad mit dem Wasser-schlauch abspülen, um gröberen Schmutz zu entfernen.
- Ein mildes und neutrales Reinigungsmittel (für Motorräder oder Automobile) in einem Eimer mit Wasser mischen. Waschen Sie das Motorrad mit einem weichen Schwamm oder Lappen. Öl- und Fettrückstände gegebenenfalls mit einem milden Fettentfernungsmittel entfernen.
- Nach dem Waschen das Motorrad gründlich mit klarem Wasser abspülen, um Rückstände zu entfernen (Reinigungsmittel-Rückstände können Teile des Motorrades beschädigen).

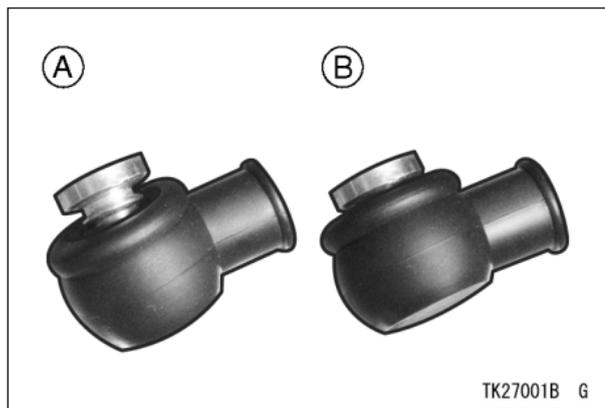
160 WARTUNG UND EINSTELLUNG

- Das Motorrad mit einem weichen Tuch trockenreiben. Das Motorrad beim Trockenwischen auf etwaige Kratzer oder Absplitterung untersuchen. Zum Trocknen keinen Lufttrockner verwenden, denn dies kann die Lackierung beschädigen.
- Nach dem Reinigen des Motorrades die Gummimanschette über dem Schaltpedal-Kugelgelenk auf richtigen Sitz überprüfen. Darauf achten, dass die Dichtlippe der Gummimanschette in der Nut des Kugelgelenks sitzt.



A. Manschetten

- Eine beschädigte Manschette durch eine neue ersetzen. Wenn die Manschette nicht richtig in der Nut sitzt, die Manschette richtig einsetzen.



A. Falsch eingesetzte Dichtlippe in falscher Position

B. Dichtlippe sitzt richtig in der Nut

- Den Motor anlassen und einige Minuten lang betreiben. Die Motorwärme hilft, feuchte Stellen auszutrocknen.
- Auf einer Probefahrt bei niedriger Geschwindigkeit mehrmals die Funktion der Bremsen kontrollieren. Dies trocknet die Bremsen und stellt

ihre normale Betriebsfähigkeit wieder her.

- Die Antriebskette zur Vermeidung von Rost schmieren.

ANMERKUNG

- *Nach einer Fahrt in Küstennähe oder auf salzgestreuten Straßen das Motorrad umgehend mit kaltem Wasser gründlich abspülen. Kein warmes Wasser verwenden, denn dies verstärkt das korrosive Verhalten von Salz. Nach dem Trocknen alle metallischen und verchromten Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs behandeln, um Korrosion zu vermeiden.*
- *Nach dem Fahren im Regen, bei hoher Luftfeuchtigkeit oder nach einer Motorradwäsche kann sich im Innern der Scheinwerferlinse ein Feuchtigkeitsniederschlag bilden. Um diesen Feuchtigkeitsniederschlag zu*

162 WARTUNG UND EINSTELLUNG

entfernen, den Motor starten und das Licht einschalten. Die Feuchtigkeit im Innern der Linse verschwindet dann allmählich.

Windschutzscheibe und weitere Kunststoffteile

Kunststoffteile nach dem Waschen mit einem weichen Tuch vorsichtig trocknen. Die Windschutzscheibe, Scheinwerferstreuscheibe und weitere unlackierte Kunststoffteile nach dem Abtrocknen mit einem freigegebenen Kunststoffpflegemittel oder Poliermittel behandeln.

VORSICHT

Die Einwirkung von normalen Haushaltsreinigern wie z. B. Fensterreiniger und von ätzenden Chemikalien wie z. B. Benzin, Bremsflüssigkeit oder Klebstoffe können Kunststoffteile stark beschädigen. Sollte ein Kunststoffteil ätzenden Chemikalien ausgesetzt worden sein, dieses sofort mit einer milden Seifenlauge abwaschen und dann auf Beschädigung untersuchen. Um die Kunststoffteile nicht zu beschädigen, sollten diese nicht mit Scheuerschwämmen und -bürsten gereinigt werden.

Chrom und Aluminium

Chrom- und unbeschichtete Aluminiumteile können mit einem Chrom-

/Aluminium-Poliermittel behandelt werden. Beschichtete Aluteile sollten zunächst mit einem milden Reinigungsmittel und anschließend mit Sprühwachs behandelt werden. Lackierte und unlackierte Alufelgen sind mit einem säurefreien Spezial-Felgensprühreiniger zu behandeln.

Leder, Vinyl, Gummi

Leder bedarf einer besonderen Pflege. Zum Reinigen und Pflegen von Leder nur Spezial-Lederreinigungs- und -pflegemittel verwenden. Der Einsatz von gewöhnlichen Reinigungsmitteln würde das Leder beschädigen und dessen Lebensdauer verkürzen.

Vinyl kann ohne besondere Maßnahmen gereinigt werden, sollte anschließend aber mit einem Spezial-Vinylpflegemittel behandelt werden.

Reifenflanken und andere Gummiteile sollten mit Spezial-

Gummipflegemittel behandelt werden, um deren Lebensdauer nicht zu beeinträchtigen.

ACHTUNG

Beim Behandeln der Reifenflanken, darauf achten, dass kein Gummipflegemittel auf die Reifenlauffläche gelangt. Andernfalls könnte die Reifenhaftung beeinträchtigt werden, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen könnte.

STILLEGUNG

Vorbereitung zur Lagerung -

- Das Fahrzeug gründlich waschen.
- Den Motor zum Aufwärmen des Öls fünf Minuten lang betreiben, wieder abstellen und dann das Motoröl ablassen.

ACHTUNG

Öl ist giftig. Deshalb und der Umwelt zuliebe Altöl immer sachgemäß entsorgen. Gegebenenfalls die entsprechende Behörde kontaktieren.

- Frisches Motoröl einfüllen.
- Mit Hilfe einer Pumpe o. ä. Sauggerät das Benzin aus dem Kraftstofftank ablassen.

!ACHTUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und unter bestimmten Umständen explosiv. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen. Nicht rauchen. Sicherstellen, dass der Arbeitsbereich gut belüftet ist und keine offenen Flammen oder Funkenquellen in der Nähe sind. Dazu gehören auch Geräte mit Zündflamme.

Benzin ist giftig. Benzin sachgerecht entsorgen. Die genehmigten Entsorgungsmethoden erfahren Sie bei den örtlichen Behörden.

- Den Motor bis zum Stillstand im Leerlauf betreiben, um das restliche Benzin in dem Kraftstoffsystem zu verbrauchen (bei längerer Stilllegung zersetzt sich das Benzin in den Schwimmerkammern und verstopft das Kraftstoffsystem).
- Den Reifenluftdruck um ca. 20% reduzieren.
- Das Motorrad mit einem Ständer oder einer Kiste so aufbocken, dass die Räder frei schweben. (Falls das nicht möglich ist, Bretter unter Vorder- und Hinterrad legen, um die Reifen vor Feuchtigkeit zu schützen.)
- Unlackierte Teile mit Öl besprühen, damit sie nicht rosten. Kein Öl an Gummiteile und Bremsen lassen.
- Antriebskette und alle Seilzüge schmieren.
- Die Batterie ausbauen und an einem trockenen, vor Frost und Sonneneinstrahlung geschützten Ort lagern. Während der Lagerung sollte die Batterie etwa einmal im Monat langsam geladen werden (maximal 1 Ampere). Besonders bei

166 STILLEGUNG

kaltem Wetter muss die Batterie immer geladen gehalten werden.

- Plastikbeutel über die Schalldämpferöffnungen binden, damit keine Feuchtigkeit eindringt.
- Das Motorrad mit einer Plane abdecken, um es vor Staub und Schmutz zu schützen.

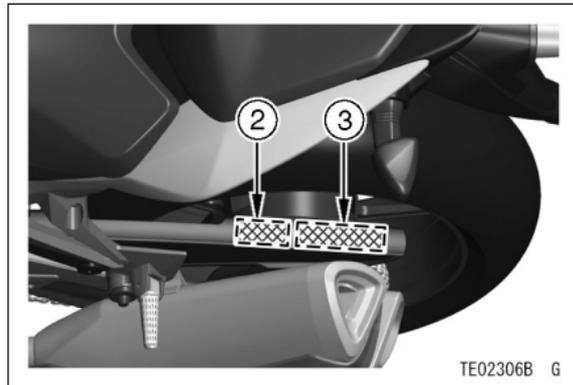
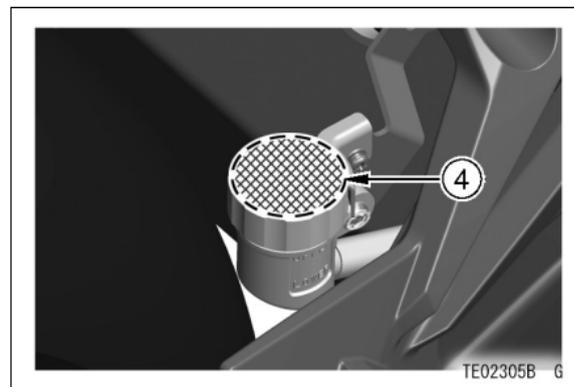
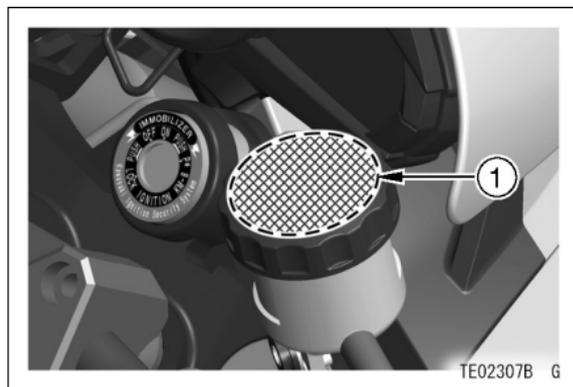
Inbetriebnahme nach längerer Lagerung -

- Die Plastikbeutel von den Schalldämpfern abnehmen.
- Die Batterie einbauen, ggf. aufladen.
- Kraftstofftank volltanken.
- Alle Punkte der Checkliste Tägliche Kontrollen prüfen.
- Lager/Drehpunkte, Schrauben und Muttern schmieren.

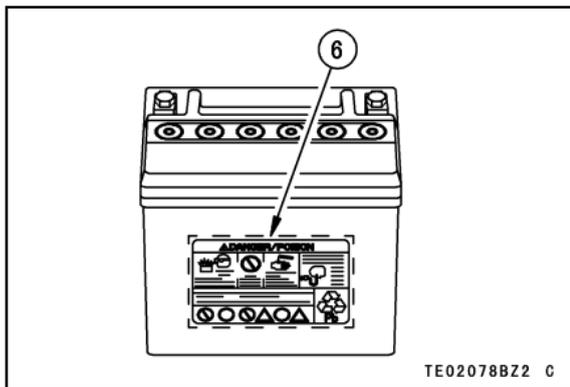
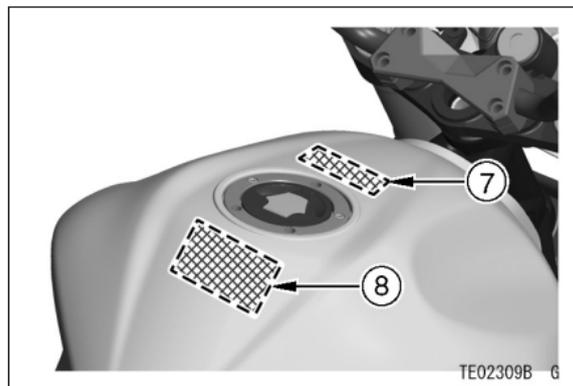
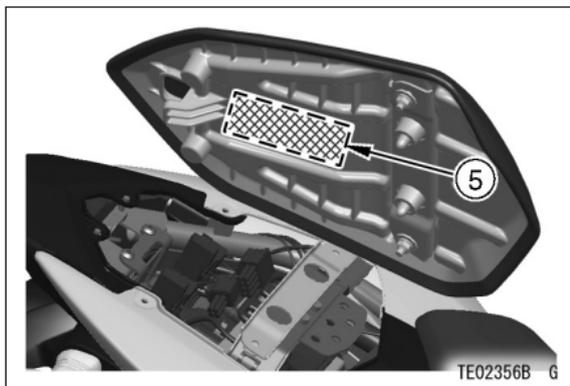
UMWELTSCHUTZ

Der Umwelt zuliebe sollten Altöl sowie ausgebaute Batterien, Reifen und andere Bauteile sachgemäß entsorgt werden. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an die entsprechende Behörde bzw. an Ihren Kawasaki-Vertragshändler.

WARNAUFKLEBER



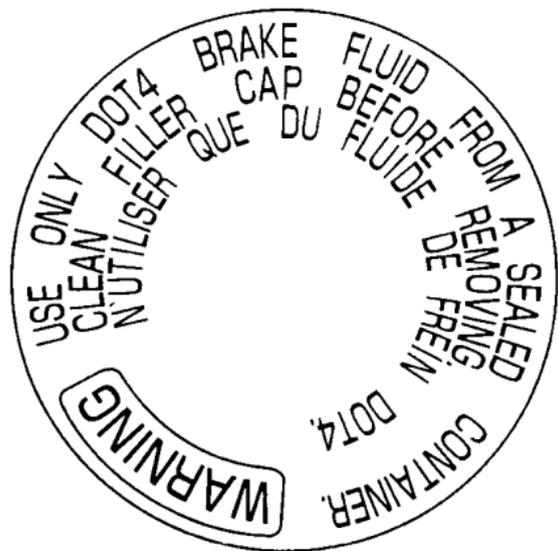
1. **Bremsflüssigkeit (vorne)**
2. **Wichtige Informationen zur Antriebskette**
3. **Reifen und Zuladung**
4. **Bremsflüssigkeit (hinten)**



- 5. Tägliche Kontrollen
- 6. Batterie
- 7. Bleifreies Benzin
- 8. Kraftstoff

170 WARNAUFKLEBER

1)/4)



2)

Englisch

IMPORTANT DRIVE CHAIN INFORMATION

To prevent an accident and/or damage to the motorcycle, the drive chain must be properly maintained. It should be lubricated every 600km(400mi) and adjusted as often as necessary to keep chain slack at about 25~30mm(1.0~1.2in) measured midway between sprockets on the lower chain run with the motorcycle on the side stand. The standard chain is an Enuma EK525UVXL₃ with estimated service life of 15000~45000km(9400~28000mi), depending on the severity of use and the frequency of lubrication and adjustment. For safety, replace the chain with only the standard chain any time it wears to over 323mm(12.7in), measured over a 20-link portion pulled straight with 98N(10kgf,20lbf) of tension. See the Owner's Manual for chain information.



Deutsch

WICHTIGE HINWEISE ZUR ANTRIEBSKETTE

Sachgemäße Wartung der Antriebskette schützt vor Unfällen und Schäden. Die Kette sollte alle 600 km geschmiert werden und der Kettendurchhang (gemessen am unteren Kettentrum zwischen Motorritzel und Kettenrad, Motorrad auf dem Seitenständer) jederzeit ca. 25 - 30mm betragen. Die Lebensdauer der Standardkette (Enuma EK525UVXL₃) erstreckt sich je nach Einsatzbereich sowie Häufigkeit der Schmierung und Einstellung auf 15.000 - 45.000 km. Falls die Kettenlänge (gemessen über 20 Kettenglieder und unter Anwendung einer Kraft von 98 N bzw. 10 kgf) 323 mm überschreitet, die Kette nur durch eine solche des vorgeschriebenen Typs ersetzen. Siehe die Betriebsanleitung für nähere Angaben zur Antriebskette.

Englisch

TIRE AND LOAD DATA				
The stability and handling characteristics of this motorcycle could become unsafe by the use of improper tire inflation pressures, worn tires, unsuitable replacement tires, or overloading. When tire tread wears down to the limit, replace the tire with only the standard tire. Maintain the inflation pressure specified.				
	Air Pressure(Cold)	Size & Make Type (Tubeless Tire)		Minimum Tread Depth
Front	Up to 180kg Load (397lbs)	250 kPa (2.50kg/cm ² , 36psi)	DUNLOP 120/70ZR17M/C (58W) Qualifier PTJ	1 mm(0.04in)
Rear		290 kPa (2.90kg/cm ² , 42psi)	DUNLOP 190/50ZR17M/C (73W) Qualifier PT	Up to 130 km/h(80MPH) 2 mm(0.08in) Over 130 km/h(80MPH) 3 mm(0.12in)



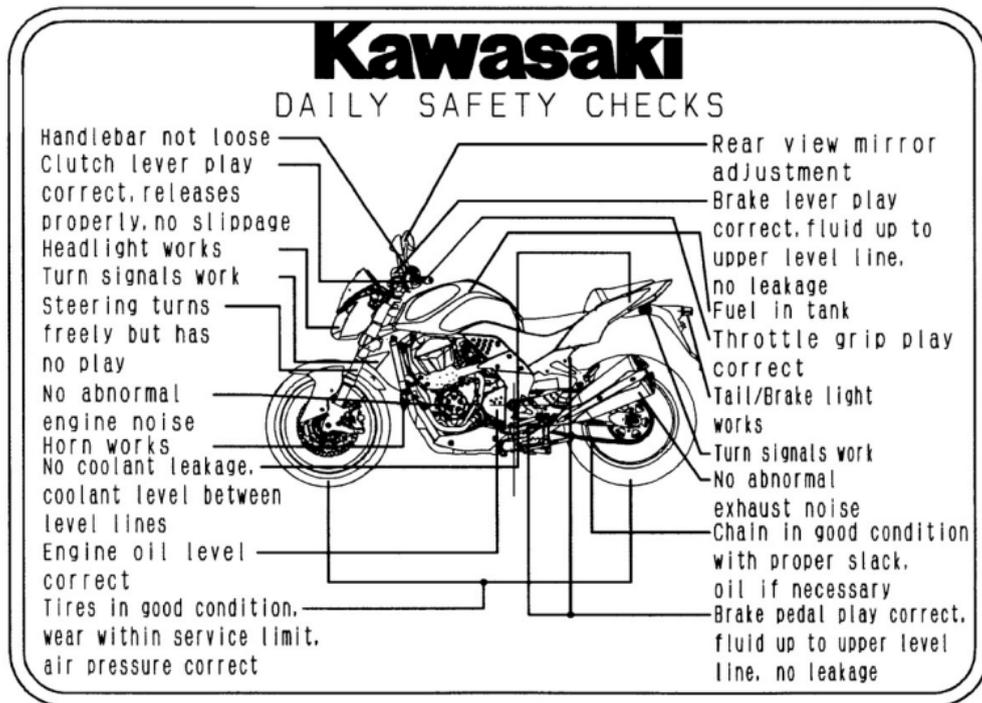
Deutsch

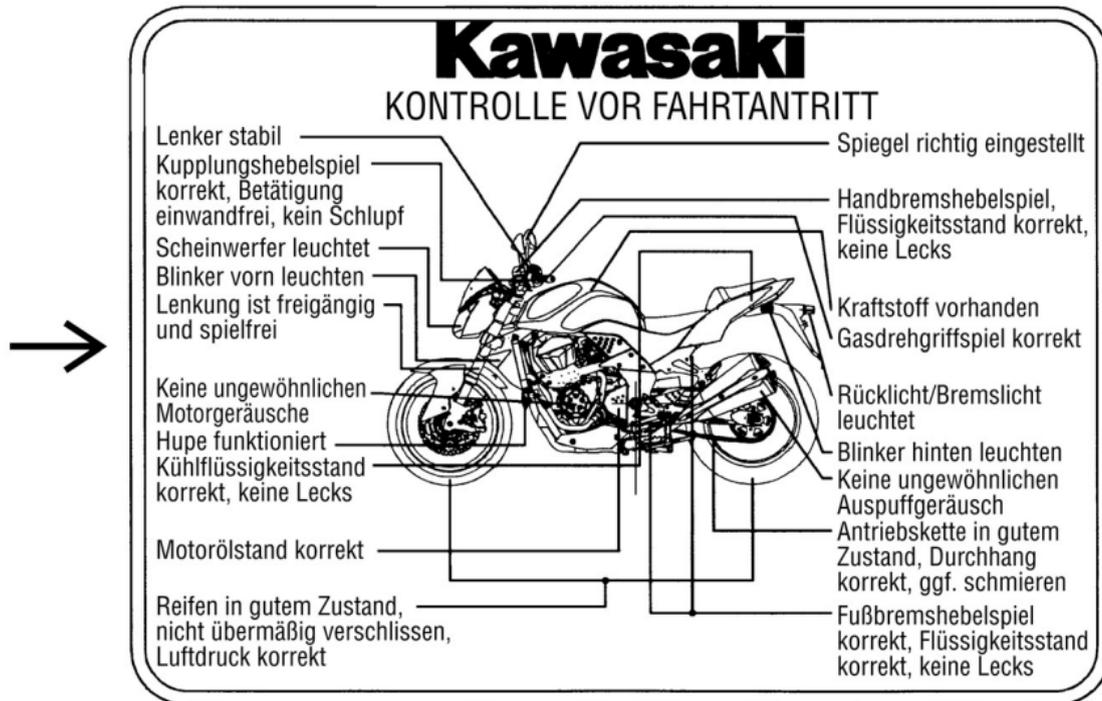
DATEN ZU BEREIFUNG UND BELASTUNG				
Falscher Reifendruck, übermäßiger Reifenverschleiß, ungeeignete Ersatzreifen und Überladung können Stabilität und Fahreigenschaften dieses Motorrads gefährlich beeinträchtigen. Abgefahrene Reifen dürfen bei Erreichen der Verschleißgrenze ausschließlich durch die vorgeschriebenen Standardreifen ersetzt werden. Unbedingt den vorgeschriebenen Reifendruck einhalten.				
	Reifenluftdruck (kalt)	Größe & Typ (Schlauchlosreifen)		Mindestprofiltiefe
Vorn	Bis 180 kg Belastung	250 kPa (2.50kg/cm ² , 36psi)	DUNLOP 120/70ZR17M/C (58W) Qualifier PTJ	1 mm
Hinten		290 kPa (2.90kg/cm ² , 42psi)	DUNLOP 190/50ZR17M/C (73W) Qualifier PT	Bis 130 km/h (80MPH) 2 mm Über 130 km/h (80MPH) 3 mm

FreieSeite

5)

Englisch

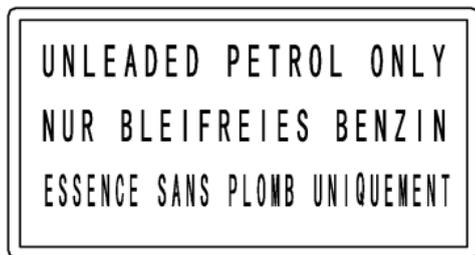




6)

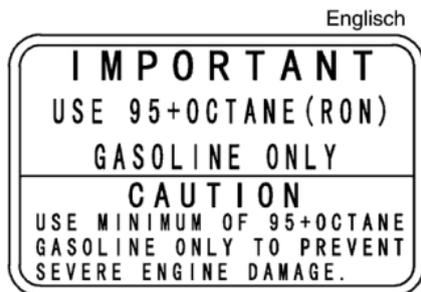
⚠ DANGER/POISON			
 <p>SHIELD EYES</p> <p>EXPLOSIVE GASES CAN CAUSE BLINDNESS OR INJURY!</p>	 <p>NO</p> <ul style="list-style-type: none"> • SPARKS • FLAMES • SMOKING! 	 <p>SULFURIC ACID</p> <p>CAN CAUSE BLINDNESS OR SEVERE BURNS</p>	<p>FLUSH EYES IMMEDIATELY WITH WATER</p> <p>GET MEDICAL HELP FAST</p> 
KEEP OUT OF REACH OF CHILDREN			 <p>RECYCLE</p> <p>Pb</p>
<p>IN U.S.A., YUASA INC.</p> <p>SERVICED BY : READING, PA. 19612</p>			
			

7)



TE03123BN9 C

8)



TE03591B S

NOTICE

THIS PRODUCT HAS BEEN MANUFACTURED FOR USE IN A REASONABLE AND PRUDENT MANNER BY A QUALIFIED OPERATOR AND AS A VEHICLE ONLY.

REMARQUE

CETTE MOTO EST DESTINÉE À UN CONDUCTEUR QUALIFIÉ ET PRUDENT.

HINWEIS

DIESES PRODUKT IST AUSSCHLIESSLICH ALS FAHRZEUG ZU VERWENDEN UND SETZT DIE ERFORDERLICHE BEFÄHIGUNG DES BENUTZERS SOWIE EINE VERNÜNFTIGE UND VORSICHTIGE HANDHABUNG VORAUS.

ZR1000B9/C9



* 9 9 9 7 6 - 1 4 7 1 *



KAWASAKI HEAVY INDUSTRIES, LTD.
Consumer Products & Machinery Company

Part No. 99976-1471

Printed in Japan

GB

FR

DE